The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 2. September 1908 — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 210

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Wahlvorboten.

Weiteres zur Vermonter Staatswahl. — Primärwahlenergebnisse in Michigan, Wiskonsin u. s. w.

White River Junction, Vt., 2. Sept. Spätere Berichte, die noch nicht ganz vollständig sind, jedoch das Ergebniß endgiltig und ziemlich genau erkennen lassen, besagen, daß der Holzindustrielle und bisherige Vizegouverneur Prouty als Gouverneurskandidat 43,043 Stimmen erhalten hat, der Demokrat Burke 15,318, der Unabhängigkeitsparteiler Backus 1222, der Prohibitionist 801, und der Sozialist Dunbar 463. Mit Einschätzung der noch nicht einberichteten „Towns" bestätigt es sich, daß Prouty's Mehrheit auf rund 29,000 Stimmen kommt.

Das republikanische Votum ist diesmal um 6 Prozent zurügegangen, das demokratische um 3 Prozent. Was die Hauptparteien verloren, kam den übrigen zugute; die Unabhängigkeitspartei hat die dritte Stelle, obwohl ihr Votum nicht im Verhältniß zu den gemachten Anstrengungen stand.

Die Demokraten haben wenigstens einen kleinen Trost in Gestalt eines demokratischen Staatssenators; bei der Staatswahl von 1906 war kein einziger Demokrat in den Senat gewählt worden. Im Abgeordnetenhaus werden etwa 30 demokratische Vertreter (gegen 34 im Jahre 1904) und mindestens 6 Mitglieder der Unabhängigkeitspartei sitzen. Die republikanische Mehrheit in der Legislatur bleibt aber sogut wie unverändert, und dies sichert die Erwählung eines republikanischen Nachfolgers für den dahingeschiedenen Redfield Proctor in den Bundessenat, wahrscheinlich in der Person seines Sohnes.

Lincoln, Nebr., 2. Sept. Noch unvollständig, wie sie sind, lassen die Berichte über die Vorwahlen in Nebraska annehmen, daß A. C. Shallenberger die demokratische Gouverneurskommission gesichert hat. Selbst in der Stadt Omaha war er dem Bürgermeister Dahlman voraus; die Mehrheit in Lincoln erhielt übrigens George W. Berge, dessen Votum im Staate jedoch nicht groß ist.

Auf der republikanischen Liste war besonders der Kampf um die Nomination für das Amt eines Eisenbahnkommissärs bemerkenswerth; und wahrscheinlich hat J. A. Williams gesiegt, trotz der Gegenagitation seitens des Verbandes der Bahnbediensteten.

Als republikanischer Gouverneurskandidat hatte der jetzige Gouverneur Sheldon keine Opposition.

Ueber die Legislaturnomination ist noch wenig bekannt. Die Temperenzler hatten einen lebhaften Kampf für ein County-Lokaloptionsgesetz geführt, und die Gegner der Prohibitionisten hatten sich Kandidaten ausgesucht, welche sich verpflichtet hatten, gegen eine derartige Vorlage in der Legislatur zu stimmen.

Detroit, 2. Sept. Nach den bisher eingelaufenen Berichten über die Michiganer Vorwahlen ist Dr. Bradley (der Staatsauditor) als republikanischer Gouverneurskandidat dem gegenwärtigen Gouverneur Warner um etwa 2500 Stimmen voraus. 72,062 Stimmen für Bradley wurden gemeldet, 70,363 für Warner, und 20,010 für Earle (den staatlichen Wegekommissär).

Nur in solchen Bezirken, in denen örtliche Streitfragen das Interesse an der Wahl besonders erhöhten, war die Stimmbetheiligung eine starke.

St. Paul, 2. Sept. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan wurde, ehe er von hier weiterreiste, gefragt, was er von den Vermonter Wahlen denke. Er erwiderte nur, daß er sich erst darüber auslassen werde, wenn der vollständige Bericht über das Ergebniß vorliege.

(Siehe auch die betreffenden Nachrichten auf der Innenseite!)

New Orleans, 2. Sept. Die Ergebnisse der gestrigen demokratischen Vorwahlen in Louisiana werden zum Theil sehr knapp sein, — ja es wird wahrscheinlich eine zweite Vorwahl erforderlich sein, um den Kongreßnominationsstreit zwischen Wickliffe und Geo. K. Favrot (den jetzigen Kongreßvertreter des betreffenden sechsten Distriktes) zu unterscheiden. So weit bekannt, hat Wickliffe 3524 Stimmen erhalten, Favrot 2693, und Lefevre 1315.

Milwaukee, 2. Sept. Den neuesten Angaben zufolge hat Bundessenator Isaac Stephenson (früherer Anhänger von La Follette, jetzt als Gegner) bei den republikanischen Vorwahlen eine Mehrheit von 10,000 bis 15,000 Stimmen über S. A. Cook, einen La Follettemann, erhalten.

Die demokratische Nomination für den Bundessenat fiel Neal Brown zu, die sozialdemokratische (Debs'sche) Jakob Rummel.

Wie allgemein angenommen wurde, haben die republikanischen Vorwähler den jetzigen Gouverneur Davidson wieder für dieses Amt nominirt, während Aylward die Demokraten führt, Cox die Prohibitionisten, und Brown die Sozialdemokraten.

Eine der größten Ueberraschungen dieser Vorwahlen bildete die Niederlage des Kongreßmanns John J. Jenkins, vom 118. Distrikt, durch Irvine L. Lenroot, früheren Sprecher des Staatsabgeordnetenhauses und einen eifrigen La Follettemann.

New York, 2. Sept. Robert F. Hudspeth, Vorsitzer des demokratischen Staatsausschusses von New Jersey, machte heute bekannt, daß er zum Vizevorsitzer des demokratischen Nationalausschusses ernannt worden ist und als solcher die östliche Kampagne für Wm. J. Bryan leitet.

Die große Parade:

Haupttag des „G. A. R."-Feldlagers. — Der rep. Präsidentschaftskandidat auf der Revuetribüne.

Toledo, O., 2. Sept. Bei wahrem „Kaiserwetter" fand heute die große Parade der „G. A. R."-Veteranen statt, mit fliegenden Fahnen aus neuer und alter Zeit, unter dem Spiel zahlreicher Kapellen und unter den Hochrufen unabsehbarer Menschenmassen, stellenweise die Veteranen mit Blumen überschüttend; durch 2 Meilen Straßen bewegte sich der Zug. Als Wächter, zur Zurückhaltung der Neugierigen innerhalb der, mit Tauen bezeichneten Grenzen, fungirte eine jüngere Generation Soldaten: das 7. Ohio'er Milizregiment.

Auf der offiziellen Revuetribüne stand u. A. der republikanische Präsidentschaftskandidat Wm. H. Taft, sowie Staatsgouverneur Harris, Bundessenator Foraker, Bürgermeister Brand Whitlock und viele andere hervorragende Persönlichkeiten.

Gestern Nacht hatte der starke Fremdenandrang in der Stadt noch eine weitere Vermehrung um Tausende erfahren, sodaß die Gesammtzahl an die 150,000 betrug.

Von der Stadtverwaltung war der Tag als ein allgemeiner Feiertag proklamirt worden, und alle öffentlichen Gebäude sowie die meisten Geschäftsplätze waren geschlossen.

Für manche der schwächeren Kriegsveteranen waren die langen, ermüdenden Verzögerungen an den verschiedenen Mobilirungspunkten für die Parade entmuthigend, und sie schlossen sich daher den Zuschauern an.

Ein ganzes Bombardement von Blumen ging an der Revuetribüne über die Veteranen nieder. Das war eine Ueberraschung, für welche die Damen Toledos schon seit mehreren Tagen Vorbereitungen getroffen hatten.

Als die Marschirenden aus dem „Blumenschauer" auftauchten, wurden sie von einer riesigen „Menschenflagge" begrüßt, zusammengesetzt aus nahezu 3000 Schulkindern in roth-weiß-blauen Kleidern, welche sich derart bewegte, daß das Ganze wirklich wie eine, im Wind wehende Fahne aussah. Zugleich sangen die die Kinder patriotische Lieder, und die alten Veteranen schwenkten begeistert die Hüte und summten die Lieder mit.

Die Posten der verschiedenen Staaten marschirten nach der Altersrangordnung, und die Illinoiser waren die Ersten, wonach Wiskonsin, Pennsylvanien, New York usw. folgten. Die Ohioer waren die Letzten.

Nach den regulären Mitgliedern der Posten kamen die Ex-Kriegsgefangenen, sowie die Schlachtflaggenabtheilung, in welcher Ohio voran war. Diese Fahnen waren aus dem Reliquiensaal des Kapitols gebracht worden.

An den Versammlungsplätzen der verschiedenen Departements wurden den wartenden Veteranen Kaffee und belegte Brötchen servirt, und diejenigen, welche es wünschten, durften ihre Tasse zum Andenken mitnehmen.

Illinois spielte eine glänzende Rolle, besonders der „Columbia Post" von Chicago mit seinen weißen Helmen und Beinkleidern und den schwarzen, eng ansitzenden Uniformröcken. Auch die Pennsylvaniaer mit ihrer Parade und ihrer rothuniformirten Kapelle machten ziemliches Aufsehen.

Mit der kleinen Delegation von Arkansas marschirte Michael Mitchell, welcher die Departementsflagge trug. Mitchells rechter Fuß erfror während des Feldzuges gegen die Utesindianer, und der andere wurde im Bürgerkrieg durch eine Kanonenkugel zerfleischt.

Wohl die meiste Beachtung fanden aber die 700 Mitglieder des Nationalverbandes der Kriegsgefangenen. Sie wurden auch am reichlichsten mit Blumen überschüttet.

Toledo, O., 2. Sept. Wm. H. Taft und Senator Foraker, welche zum ersten Male seit der Chicagoer republikanischen Nationalkonvention hier zusammentrafen, entfesselten einen wahren Orkan von Hochrufen der Veteranen und der Volksmenge, als sie, auf der Rednertribüne stehend, einander die Hand schüttelten.

Auf dem Manöverfeld.

Fort Riley, Kans., 2. Sept. Bei der Morgenreveille wurde ein Salut von 12 Kanonenschüssen zu Ehren des Kriegssekretärs Luke E. Wright abgefeuert, welcher mit seiner Partie den Armeeposten dahier inspizirt.

Um halb 8 Uhr Vormittags traf der Kriegssekretär im Manöverlager ein, und dann wurde wieder ein Salut von 17 Schüssen abgefeuert. Nachher fand ein schauprächtiges Scheingefecht statt; 5000 Reguläre, 2 Milizregimenter von Jowa und eines von Süddakota nahmen an den Angriff auf Junction City oder an der Vertheidigung dieser Stadt theil.

Fort Benjamin Harrison (bei Indianapolis), 2. September. Die Herbstmanöver des Departements der Binnenseen (Bundesarmee) in Verbindung mit den Milizen von Illinois, Indiana, Ohio, Michigan, Wiskonsin und Westvirginien werden am Donnerstag eröffnet, unter dem Oberkommando des Generals Carter. Sie dauern im Ganzen bis zum 30. September.

Der Zorn auf Deutschland

Wird in Paris anscheinend immer lebhafter. — Wegen der Marokkofrage. — Konzert der Mächte in die Brüche?

Paris, 2. Sept. Immer lauter wird gegen Deutschland die Anschuldigung erhoben, daß es das „Konzert der Mächte" in Sachen Marokkos gebrochen habe, indem es die Unterzeichner des Algecirasvertrages in Kenntniß gesetzt habe, daß die unverzügliche Anerkennung Mulai Hafids als Sultan von Marokko erforderlich sei.

In amtlichen französischen Kreisen hat die betreffende Angabe geradezu Bestürzung hervorgerufen, — und anderwärts allenthalben große Entrüstung! Es wird hinzugefügt, diese Ankündigung sei von keinerlei Erklärung des „brutalen Frontwechsels" Deutschlands begleitet gewesen. In Regierungskreisen könne jetzt diese Mittheilung und die Entsendung des Dr. Vassel, deutschen Konsuls in Tanger, nach Fez nicht länger als getrennt von einander betrachtet werden.

Deutschland ist thatsächlich entschlossen, den Algercidasvertrag zu mißachten und eine Sonderstellung in Marokko für sich selbst anzustreben!" ruft man allgemein aus, und man sagt beklagenswerthe Folgen vom internationalen sowie vom französischen Standpunkt voraus!

Auch Spanien soll von seiner Angabe höchst überrascht gewesen sein.

Man führt bereits den (schon an anderer Stelle gemeldeten) Angriff fanatischer Araber auf den französischen Grenzposten zu Boudenib auf dieses berichtete Verlangen Deutschlands nach unverzüglicher Anerkennung Mulai Hafids zurück!

Noch ein Bankier entleibt sich!

Hatte die Fonds einer Berliner Privatbank unterschlagen.

Berlin, 2. Sept. Wieder macht ein Selbstmord eines ungetreuen Bankiers bedeutendes Aufsehen. Gustav Herzberg, Besitzer einer kleinen Privatbank, hat sich während der Nacht erschossen.

Er hinterließ einen Brief, welcher das Geständniß enthielt, daß Herzberg die Fonds der Bank veruntreut hat. Wie groß die Gesammtsumme der unterschlagenen Gelder ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ferner wird berichtet, daß der Geschäftsführer einer Berliner Anzeigengesellschaft nach Unterschlagung von 500,000 Mark verschwunden ist!

Diese Fälle, in Verbindung mit der Unterschlagung und dem Selbstmord des Oberkassirers der Dresdener Bank sowie des Oberkassirers der Mitteldeutschen Kreditbank, machen natürlich einen höchst peinlichen Eindruck!

Leset die „Sonntagpost"

Der Friede ist gesichert — nur muß fleißig weiter gerüstet werden.

Wirkliche Reformen.

Adlai E. Stevenson verspricht sie für die Staatsanstalten.

Will dem „Pull" ein Ende machen.

Die Gesundheitsbehörde und die Wohlthätigkeitsbehörde sollen aus Aerzten bestehen. — Verlangt Aufnahme einer dahingehenden Planke in die Platform.

Daß Adlai E. Stevenson, der demokratische Kandidat für das Gouverneursamt, gesonnen ist, dem Schlendrian und der Lotterwirthschaft in den Staatsanstalten, welche die Untersuchung durch die Legislatur blosgestellt hat, ein Ende zu machen und bei den Ernennungen für diese Anstalten nicht mehr auf die Brauchbarkeit eines Mannes als politischer Drahtzieher Rücksicht zu nehmen, sondern auf seine Tüchtigkeit als Arzt und Pfleger von Kranken, ist daraus ersichtlich, daß er alle derartigen Ernennungen nur auf die Empfehlungen des ärztlichen Standes und anerkannter ärztlicher Vereinigungen hin vornehmen will. Er hat sich offen dafür ausgesprochen und wird auf der Aufnahme einer dahingehenden Erklärung in das Parteiprogramm bestehen, das auf dem Staatskonvent in Peoria am 9. September zur Annahme kommen wird. Dr. James Whitney Hall, ein langjähriger Freund des demokratischen Gouverneurskandidaten und ein Arzt von Ruf, ist von General Stevenson mit der Ausarbeitung einer dahingehenden Erklärung für die Platform der Partei beauftragt worden, die dem Staatskonvente zur Annahme vorgelegt werden soll. Daß die Demokraten des Staates der Gelegenheit gewachsen sein und die Planke in der Platform aufnehmen werden, erscheint gewiß. Die Planke verlangt, daß die staatliche Gesundheitsbehörde sich ausschließlich, die staatliche Wohlthätigkeitsbehörde sich in ihrer Mehrheit aus Aerzten zusammensetzen solle. Beide Körperschaften sollen parteilos sein. Ihnen wird die Ernennung aller ärztlichen Hilfskräfte in den Staatsanstalten übertragen werden. Die Haltung General Stevensons steht in wohlthuendem Gegensatze zu der Haltung, die Gouverneur Charles S. Deneen in den vier Jahren seiner Verwaltung eingenommen hat, und die solche traurige Resultate gezeitigt hat, wie die Untersuchung durch den Ausschuß der Legislatur sie enthüllt hat.

Stevensons Forderungen.

Die von Dr. Hall entworfene Planke, welche in Peoria zur Annahme kommen soll, lautet, wie folgt:

„Die staatliche Gesundheitsbehörde soll aus Aerzten zusammengesetzt sein, die infolge ihrer Ausbildung und ihrer besonderen Kenntnisse des Sanitätswesens und der auf die öffentliche Gesundheitspflege bezüglichen Fragen dazu geeignet sind. Die Behörde soll eine parteilose Körperschaft sein. Da der ärztliche Stand am besten geeignet ist, sich ein Urtheil über die ärztliche Befähigung eines Mannes zu bilden, sollen die Ernennungen auf Grund von Empfehlungen dieses Standes erfolgen. Da der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde das leibliche Wohl und die Gesundheit der Mündel des Staates anvertraut ist, soll eine Mehrzahl ihrer Mitglieder dem ärztlichen Stande entnommen werden, bei deren Ernennung nicht nur ihre Kenntniß der ärztlichen Fragen, die sich auf öffentliche Anstalten beziehen, sondern auch ihr gesundes Urtheil und ihre Geschäftstüchtigkeit ausschlaggebend sein sollen. Auch diese Behörde soll eine parteilose Körperschaft sein. Alle ärztlichen Hilfskräfte für die Staatsanstalten sollten auf die Empfehlung dieser Behörde hin ernannt werden, und diese Hilfskräfte sollten, soweit die Pflege und Fürsorge der Insassen der Staatsanstalten in Frage kommt, nicht durch politische Rücksichten in der Ausübung ihrer Thätigkeit behindert werden.

Stevenson ist rührig.

Während die Republikaner noch mit der Ausarbeitung ihrer Kampagnepläne beschäftigt sind, entfaltet der demokratische Gouverneurskandidat Adlai E. Stevenson eine außerordentliche Rührigkeit und hält zahlreiche Ansprachen in den Landbezirken. Die eigentliche Kampagne wird zwar erst mit dem demokratischen Staatskonvent in Peoria beginnen, aber in der Zwischenzeit hält General Stevenson Ansprachen, die nicht rein politischer Natur sind. Er wird morgen in Hillsboro, am Freitag in Mattoon, am Samstag in Noble, am Montag, am Arbeitertage, in seiner Heimathstadt Bloomington und am 8. September in LeRoy sprechen. Am 9. September spricht er mit Herrn Bryan zusammen auf dem demokratischen Staatskonvent in Peoria. Am 11. September folgt eine Ansprache in Pulaski und am 15. in Jamesboro. Auf den 3. Oktober ist eine Versammlung in Carlinville, auf den 7. in Galesburg und auf den 15. in Alton festgesetzt.

Beide Theile zufrieden.

Der Ausfall der gestrigen Staatswahlen in Vermont, dem man besonders im republikanischen Lager mit Spannung entgegengesehen hat, da ein bedeutender Rückgang der republikanischen Stimmen stets als ein Anzeichen dafür angesehen wird, daß die Nationalwahl zu Ungunsten der Republikaner ausfallen wird, hat in beiden Lagern Befriedigung erregt. Sowohl Frank H. Hitchcock, der Kampagneleiter Tafts, als John A. Lamb, der in der Abwesenheit Norman E. Macks die Leitung des demokratischen Hauptquartiers übernommen hat, erklärten sich mit dem Resultat befriedigt. Herr Lamb, der die republikanische Mehrheit in dem stockrepublikanischen Staate auf 26,000 bis 27,000 Stimmen anschlug, erklärte, daß der Rückgang der Mehrheit gegen die letzte Wahl, in der sie 31,000 Stimmen betrug, als ein Erfolg für die Demokraten anzusehen sei, da die Partei wenig oder gar nichts gethan habe, und der Nationalausschuß sich gar nicht um die Wahl gekümmert und keine Anstrengungen für das Staatsticket gemacht habe. Besonders angenehm berührt war Herr Lamb, daß die „Independence Party" William Randolph Hearsts so schlecht abgeschnitten hat. Im Uebrigen messen die demokratischen Kampagneleiter der Wahl keinerlei Bedeutung bei, und haben dies schon vor der Wahl erklärt. Die Ansicht, daß die Höhe der republikanischen Mehrheit ein Anzeichen für die Stimmung im Lande sei, theilen sie nicht.

Bryan nimmt an.

William Jennings Bryan, der am Arbeitertage in einer vom hiesigen Gewerkschaftsrath veranstalteten Versammlung in Forest Park sprechen wird, hat sich auch bereit erklärt, am Abend desselben Tages in einer Versammlung der Brüderschaft der Elektriker in Brands Park eine Ansprache zu halten. Dem hiesigen Geschäftsagenten der Brüderschaft, Martin J. Healy, der ihn gestern telegraphisch um seine Anwesenheit ersuchte, telegraphirte er aus Fargo, S. D., daß er der Einladung folgen werde.

Läßt tief blicken.

Daß die Republikaner ihre Hauptanstrengungen in den Staaten des Ostens machen werden, ist aus der Route ersichtlich, welche für die Kampagnetour des Vizepräsidentschaftskandidaten der Partei, James S. Sherman, zusammengestellt worden ist. Hr. Sherman ist zwar dazu ausersehen, die Kampagne im Westen mit einer Ansprache in Chicago am 28. September zu eröffnen und wird auch einige andere Ansprachen in Illinois halten, wird sich aber dann über Indiana, Ohio und West Virginien wieder nach New York begeben, wo er Ansprachen halten wird. Von einer Bereisung des Westens, der doch besonders gefährdet ist, verlautet nichts. Auch auf West-Virginien, wo die Partei hoffnungslos gespalten ist und die Erbitterung zwischen den habernden republikanischen Faktionen so bitter ist, daß sich ihre Vertreter, darunter ein Bundessenator, öffentlich verprügeln, wird Herr Sherman nur einen einzigen Tag verwenden. Dieser Plan ist das Ergebniß einer Konferenz, die gestern zwischen Tafts Kampagneleiter Frank H. Hitchcock und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Kongreßwahlen, William B. McKinley, stattfand. Warum dem Westen der Genuß, Hrn. Sherman zu hören, versagt wird, ist nicht in Erfahrung zu bringen. Böse Zungen behaupten, daß er ein allzu ausgesprochener „Standpatter" und Reaktionär sei, den man dem fortschrittlichen Westen nicht vorzuführen wage.

Nicht besonders angenehm hat in hiesigen republikanischen Kreisen die Nachricht berührt, daß Leslie M. Shaw, früherer Schatzamtssekretär, gefälliger Handlanger der Banken von Wall Street, denen er die Mittel der Bundesregierung zur Verfügung stellte, wenn immer ihnen das kleine Geld ausgegangen war, und „Standpatter" vom reinsten Wasser, als Zugkraft für den republikanischen Staatskonvent auserkoren worden ist. Herr Shaw ist an und für sich eine ziemlich frostige Persönlichkeit, und seine politischen Ansichten sind die eines Reaktionärs vom alten Schlage. Der Versuch, ihn Herrn Bryan, dem „Star" des demokratischen Staatskonvents, gegenüber zu stellen, wird selbst in republikanischen Kreisen als ein Mißgriff bezeichnet.

Healys Kontest.

Die Verhandlung vor dem Countyrichter Rinaker auf morgen verschoben.

Vor Countyrichter Rinaker sollte heute die Vorverhandlung in dem Kontest, welchen der Staatsanwalt Healy gegen seinen erfolgreichen Mitbewerber um die republikanische Staatsanwalts-Nomination, Wayman, angestrengt hat, stattfinden, sie wurde aber bis morgen verschoben, da Herr Wayman erst am Montag in Kenntniß gesetzt wurde und unter dem Vorwahlengesetz drei Tage zwischen der Benachrichtigung und der Verhandlung verfließen müssen. Die Anwälte Waymans, es sind C. C. H. Fyffer, Francis W. Walker und der frühere Anwalt der Wahlbehörde, W. W. Wheelock, erklären, daß sie gegen eine Verhandlung vor Richter Rinaker nichts einzuwenden hätten, obwohl er der politischen Klique des Herrn Healy in der 25. Ward angehört, und Healys Anwalt, H. R. Platt, versichert, eine Verlegung der Verhandlung sei unter jenem Gesetz auch ausgeschlossen. Waymans Anwälte beabsichtigen, den Kontest auf jeden zulässigen Grund hin zu bekämpfen; darunter sind folgende: Healys Anmeldung wurde um zwei Tage zu spät eingereicht — statt innerhalb zehn Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses, erst am zwölften. Die Regelung des Kontestes im Vorwahlengesetze ist verfassungswidrig, weil sie nicht im Titel des Gesetzes erwähnt ist.

Es ist sonderbar, daß Healy H. R. Platt zu seinem Rechtsvertreter erkoren hat, den Mann, welcher Jacob J. Kern, den demokratischen Staatsanwaltskandidaten, in vier Prozessen, in denen es sich um Ansprüche auf $400,000 handelte, vertreten hat, und der einer Anwaltsfirma angehört, von der ein anderes Mitglied, John H. S. Lee, unter Deneen Hilfsstaatsanwalt war. Uebrigens soll Bürgermeister Busse Herrn Healy durch Gouv. Deneen gerathen haben, den Kontest einzustellen. Der Anwalt Creekmur, welcher die Zählung der Stimmzettel in der Vorwahl für Wayman beaufsichtigte, sagt rund heraus, daß Healy nur deshalb Betrug schreie, um die amtlichen Fonds seines Amtes und seine ganze Amtsgewalt zur Förderung seiner persönlichen Bestrebungen und seiner politischen Ziele gebrauchen zu können.

Reuben Weisbrod, 193 W. 12. Str., einer der Aufpasser Deneens in der 19. Ward am Vorwahlentage, hat eine Geschworenenverhandlung über die von T. B. Panama gegen ihn erhobene Anklage des thätlichen Angriffs verlangt. Weisbrod soll für Healy Wahlbetrugsbeweise in jener Ward gesammelt haben. Panama will von ihm angegriffen worden sein, Weisbrod bestreitet das und sagt, Panama sei gestürzt, als er Weisbrod habe angreifen wollen. Die Verhandlung ist von Stadtrichter Walker auf den 9. September anberaumt worden.

Flammentod.

Ohnmächtige Frau verbrannte lebendigen Leibes.

Bahnarbeiter überfahren.

Der Polizist Toohey, 2014 W. Van Buren Str., wurde heute Morgen gegen 6 Uhr durch Rauch, der in's Schlafzimmer drang, aus dem Schlafe geweckt und fand, in die Küche eilend, seine Frau todt neben dem Gasofen. Ihre Kleider waren verbrannt, und der Körper war mit Brandwunden bedeckt. Frau Toohey war um 5 Uhr aufgestanden, um das Frühstück zu bereiten. Sie litt an zeitweiligen Ohnmachtsanfällen und ist ohne Zweifel in einem solchen Anfall gegen den brennenden Ofen gefallen, wobei ihr Kleider in Brand gerathen sind.

Zug überfuhr Arbeiter.

Ein nach der Stadt fahrender Zug der Northwestern Bahn fuhr heute Morgen an W. Chicago Ave. und Halsted Str. unvermuthet in eine Anzahl Strecken-Arbeiter. Der Zug war den Arbeitern durch mehrere Güterwagen verdeckt gewesen und wurde von ihnen erst bemerkt, als er nur noch wenige Yards entfernt war. Mehreren gelang es, noch schnell zur Seite zu springen, aber einer wurde zu Tode gefahren und einige andere wurden schwer verletzt. Der Zug hielt sofort an, und die Leiche und die Verwundeten wurden auf ihm nach dem Bahnhof gebracht, von wo aus sie nach dem Hospital geschafft wurden.

Der Todte ist John Soehne, 28 Jahre alt, 610 State Str. Seine Leiche ist im Bestattungsgeschäft 203 Wells Str.

Lebensgefährlich verletzt im Countyhospital liegt John Culp, 26 Jahre, 121 Emma Str.; er hat die Beine gebrochen und ist innerlich verletzt.

Einer der Verletzten ist Gustave Kolestes, 40 Jahre alt, 410 West Madison Str. Die Räder haben ihm ein Bein zermalmt. Er liegt im St. Luke-Hospital. Ein Anderer, ebenfalls dort, hat einen Bruch des linken Beines erlitten.

Zusammenstoß.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Wagen der 12. Str.- und der Robey Str.-Linie an West 12. und Robey Str. wurden heute Morgen drei Personen schwer und mehrere Andere leicht verletzt. Die Vorder-Plattform des 12. Str.-Wagens wurde theilweise zerschmettert, und mehrere Fensterscheiben zerbrochen, deren Splitter auf die Fahrgäste fielen. Beide Wagen waren mit Arbeitsleuten dicht besetzt. Die Schwerverletzten sind:

A. .T. Nordecky, W. 18. und Paulina Str., Bruch des rechten Beines und Brauschen; Countyhospital.

Frau A. Bennett, 1051 West 13. Str., Brauschen und vielleicht innerlich verletzt; in ihrer Wohnung.

John Wonisky, Wunden am Kopf, im Gesicht und am Körper; in seiner Wohnung.

Der Unfall entstand, weil jeder der beiden Motorführer, P. C. Metter und John Nelson, glaubte, das Wegerecht zu haben, so daß beide gleichzeitig über die Kreuzung fahren wollten. Der Verkehr auf beiden Linien wurde auf 20 Minuten unterbrochen.

Kriegsgericht tritt zusammen.

Höhere Offiziere sollen in die Sache verwickelt sein.

Washington, D. C., 2. Sept. Auf Weisung des Präsidenten tritt zu Fort Wayne, Michigan, am 29. September ein Generalkriegsgericht zusammen, um „solche Personen zu prozessiren, welche vor dasselbe gebracht werden mögen."

Im Kriegsdepartement verhält man sich noch äußerst zugeknöpft über diese Angelegenheit, — doch verlautet, und sehr bestimmt, daß es sich um Offiziere von höherem Rang, als dem eines Hauptmanns handle!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und kühl; morgen klar, bei zunehmender Luftwärme; wechselnde Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen, im Westen des Gebietes schon heute Abend zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Heim der guten Kleider

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, Quincy

—Schul-Kleider

—Euer Knabe sollte

einer unter den vielen Hunderten von Jünglingen sein, welche während dieser Woche ihre Ausstattung für den Schulanfang in The Hub einkaufen : größeres Lager, bessere Bedienung, niedrigste Preise : sowohl Zeit wie Geld wird erspart, indem man nach The Hub kommt um den Bedarf für Knaben einzukaufen, denn dies ist der richtige Ort zum Einkaufen. (2. Floor.)

—Helter-Skelter Anzüge

für Knaben, 8 b. 17 Jahre; reinwoll. Stoffe in den neuesten Herbst-Mustern und Farben; ein idealer Schul-Anzug, modisch, stark gemacht; anderswo $6-Werthe; Hub's Preis................ **$4.85**

—Der „Derby" ist einer unserer populären Anzüge für Knaben von 8 bis 17 Jahren, Form passend mit „Creased" Seiten, mit oder ohne Gürtel, Knickerbocker Hosen, in braun, Mode, grau und Heather Schattirungen; ungewöhnliche Werthe zu....... **$7.50**

—Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 10 Jahre, neue Sailor-, Russian- und Gürtel Knickerbocker-Anzüge, in reinwoll. Serges, Cassimeres, Velours und Cheviots; nette geschmackvolle Entwürfe; großr Werthe zu.................... **$5**

—Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, reinwollene Worsteds in neuen Schattirungen von braun und Olive, sowie feine Serges und schwarze Thibets; ungewöhnlicher Werth.............. **$15**

—Der „Athlete" neuestes Herbst-Anzug-Modell für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre; nach dem Atterbury-System entworfen; braun, Olive, Mode und graue Schattirungen; Preise........... **$20 bis $30**

—der größte Laden für Knaben in Amerika, den ganzen zweiten Floor einnehmend, von Quincy Str. bis Jackson Blvd.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(25. Fortsetzung.)

So war er zu ihr gekommen und hatte sie toll und übermüthig gesehen und hatte sofort gewußt: „Sie lügt, sie muß lügen, weil sie ihre Schwäche nicht zeigen will!" Und ihre Schwäche hatte ihn still und ruhig und stark gemacht an jenem Abend und auch in der Nacht, da sie wieder so jammervoll geweint hatte.

Nun saß er Abend für Abend bei ihr, und sie war ruhig geworden, und diese Ruhe erschien ihm rührend, weil sie doch nicht wirklich da war, denn sie wollte ja etwas von ihm; ihre Seele war bang und unruhig und voll von Wünschen und Begehren, aber ihr Mund lachte und plauderte.

Ihre Augen sahen oft in's Leere, und ihre Gedanken flatterten todesbang und aufgeregt umher; es war ihm immer, als hörte er den Flügelschlag eines aufgescheuchten Vogels im Zimmer.

So ein armes, armes Ding!, dachte er oft, wenn er von ihr ging, und wenn ihre Hand, die sie ihm zum Abschied reichte, so hilflos in der seinen lag. So ein armes, armes Ding, und hat so viel zu tragen und würde doch den Muth haben, zehn solcher Häuser mit sammt allen Insassen und deren Kummer und Herzeleid auf die Schultern zu nehmen! Zehn solcher Häuser mit lauter vergrämten, armseligen Weiblein würden sie nicht zu Boden drücken, nicht einmal müde machen, aber an der eigenen, gewaltigen, ziellosen Sehnsucht trägt sie sich wund, diese gewaltige Sehnsucht raubt ihr den Willen, die Kraft, und diese Sehnsucht wird ihr den Todesstoß geben!

Sie sprachen über gar Manches an all den langen, traulichen Abenden im Wohnzimmerchen. Die Kosy klapperte in einer Ecke mit ihren Nadeln, und wenn es zehn Uhr geschlagen hatte, fiel ihr der Kopf vornüber, und sie machte ein Nickerchen, und wenn dieser Augenblick gekommen war, dann lächelten die Beiden. Es war ihnen dann, als seien sie nun endlich allein, als dürften sie nun etwas thun, was sie in Gegenwart einer dritten Person nicht thun konnten.

Aber sie thaten es nicht, sie saßen Jeder auf seinem Stuhl und sprachen oder schwiegen, und wenn die Kosy erwachte, sah der Doktor auf seine Uhr, entschuldigte sich, daß er so lange geblieben, machte einen Scherz mit der Alten, reichte Frau von Hilbach die Hand und ging.

Die Kosy wirthschaftete dann noch ein Weilchen im Zimmer umher, deckte ihrer Frau das Bett auf, half ihr auch beim Ausziehen, und sagte wohl manchmal ein bischen ärgerlich:

„Daß er jeden Abend kommt, ist ja sehr nett, aber in letzter Zeit bleibt er doch eigentlich reichlich lang!"

Dabei gähnte sie und fragte ihre Herrin: „Meiner kleinen Gnädigen wird die Zeit aber nicht lang, wenn er da ist, was?" Und wenn Frau von Hilbach keine Antwort gab, ging sie zu des Jungen Bett und lachte leise in sich hinein:

„Was der wohl sagen würde, wenn er noch mal einen Papa bekäme! So ein Junge wird ein ganz anderer Kerl, wenn ein Vater da ist, der ihn bei Gelegenheit auch einmal durchhaut! Sie sollten ein bischen schlau sein, Frau von Hilbach, und ihn ermuntern —"

„Dumme, alte Kosy!" antwortete dann Frau von Hilbach, gab ihr die Hand zur guten Nacht, und die Alte ging und schüttelte den Kopf.

Sie hatte es nun bald über. Zum Spielen war ihre Frau denn doch zu gut, und so ein kluger Mann mußte doch wissen, was er wollte.

„Entweder — oder!" das war immer ihr Prinzip gewesen, möglichst schnell Klarheit über eine Sache zu bekommen. Dreimal war sie in ihrem Leben von einem Manne zur Frau begehrt worden, und keiner von denen hatte so lange Umstände gemacht. Beim dritten Mal Sehen war man einig gewesen und fing an zu überlegen wegen der Möbel, der Wohnung und all der schönen, interessanten Sachen, die eine Verlobung mit sich bringt.

Diese Zwei aber blieben immer auf demselben Fleck, und aus dem Doktor wurde man überhaupt nicht klug.

Wenn die Kosy sich aber ausmalte, daß er eines Tages einfach abdampfen und ihre arme Frau allein sitzen lassen würde, dann empfand sie etwas wie Haß gegen ihn, und sie versuchte, ihn kühler zu behandeln, aber wenn sie dann in seine warmen, guten Augen sah, sagte sie sich: „Ne, wenn der ein Lump sein soll, dann gibt's überhaupt keine anständigen Menschen mehr auf der Welt!"

Im Anfang hatte Doktor Bergholz also über der Sehnsucht des armen Weibleins, das da neben ihm seine ruhelosen Nächte verbrachte, gestanden. er glaubte es wenigstens. Er hatte nur darüber nachdenken wollen, wie ihr zu helfen sei, und daß er so gar keine Hilfe für sie finden konnte, hatte ihn verdrossen.

Er schlief nicht mehr so fest in seinem dunklen Alkoven, wie in den ersten Wochen seines Hierseins; es quälte ihn, daß Jemand so ganz in seiner Nähe litt, und daß er nicht helfen konnte, und weil er ein tüchtiger Arzt war, fing er an, über die Ursache der Krankheit, an der das junge Weiblein litt, nachzudenken, denn krank war sie, ihre Seele war krank.

Fünfundzwanzig Jahre ist sie alt, dachte er, und hat ein heißes Herz und viele Sorgen, hat noch so viel unverbrauchte Kraft, glaubt noch so fest an Glück und Wunder und Zukunft und hat keinen Menschen auf der Welt, der sie versteht, der ihr ein gutes Wort sagt.

Solange so eine Frau in der Einsamkeit lebt, trägt sie ihre schwere Krankheit mit Heldenmuth und Ausdauer. Das thut sie aber nicht, weil sie den Willen dazu hat, das thut sie nur, weil sie muß, weil sie Niemand hat, der ihr tragen hilft. So ein Zustand ist aber nicht für die Dauer erträglich. Irgend eine Lösung mußte da kommen, das war einfach natürlich, war Nothwendigkeit, und da gab es zwei Möglichkeiten: Entweder fand so ein Weiblein den Mann, der es mit all seiner großen bangen Sehnsucht an's Herz nahm, der es verstand, seine arme wunde Seele mit weichen Händen zu berühren und gesunden zu machen. Dafür würde ihn so ein Geschöpf dann mit all seinem Reichthum, den es zu vergeben hatte, überschütten, und so ein armes Ding hatte eine Quelle von Licht und Wärme in sich. die nie versiegte, das wußte er. Also, das wäre die eine Lösung, und die andere?

Nun, so ein thörichtes, armes Ding ging vielleicht eines Tages in die Welt und fand irgend einen Lumpen, den es sich durch seine eigene Brille an sah; es putzte sich diesen Lumpen heraus und quälte sich so lange mit ihm herum, bis er plötzlich so war, wie es sich in sehnsuchtsvollen Nächten einen Menschen zurechtgeträumt hatte, und dann verschenkte es sich, fand ein kurzes Glück, das es mit bitterem Leid bezahlte, sehnte sich wieder, putzte sich einen zweiten Lumpen heraus, an den es sich wieder verschwendete, dann einen dritten und dann weiter, immer weiter, bis seine schöne, reine, klare Seele ein einziger großer Schmutzfleck war, bis es von seiner reinen, traurigen Höhe heruntergeglitten war in Schlamm und Schmutz und nichts, nichts bewahrt hatte als seine große, unerfüllte Sehnsucht.

Es war ja so leicht, die zarten, feinen Saiten auf der Seele eines solchen Weibleins zu zerbrechen und andere. derbere aufzuziehen, und wenn die erst einem erlaubt hatte, darauf zu spielen, dann erlaubte sie es auch dem zweiten, jedem, der sie begehrte, und wie so eine Frau im Gutsein kein Maß fand, so würde sie auch keines finden im Schlechtsein. Man würde sie mit frechen, dreisten, begehrlichen Blicken ansehen, und schließlich würde sie gar nicht mehr begreifen, daß es zwischen Mann und Weib etwas Anderes geben könnte, als sinnliche Wünsche, und sie würde nur noch staunen und lachen, wenn einer sie ernst nehmen wollte —

Der Doktor mochte solche Gedanken gar nicht ausdenken.

Solch eine ist ja viel schlimmer dran, wie eine, die wirklich verdorben ist, denn sie ist thöricht, sie überlegt nicht, sie gibt einfach, gibt immerzu und sinkt so entsetzlich tief. —

Er sah das schwache, starke Weiblein vor sich, er las ihr die heißen Wünsche aus ihrem Herzen heraus. Er wußte, daß sie ihn liebte, so liebte, wie ihn nie wieder eine Frau lieben konnte, und er nährte diese Liebe, diese furchtbare Sehnsucht; er peinigte ein armes, wehrloses Geschöpf, und wenn diese Liebe so groß geworden war, daß sie sie allein nicht mehr tragen konnte, dann würde er ihr Lebewohl sagen müssen, denn er konnte ihr ja nichts sein, er war ja selber einer von den Lumpen, die sie sich herausputzte, er war der Schlimmste, weil er der erste war! —

Oft in der Nacht stand der Doktor auf und begann, seine Bücher, Kleider und sonstigen Habseligkeiten in den Koffer zu werfen.

„Morgen in aller Frühe gehe ich!" sagte er sich. „In aller Frühe, bevor ich sie wiedergesehen!" Aber er ging nicht! —

War das nicht erbärmlich? Weil er seine Zukunft über Bord geworfen hatte, mußte ein anderer Mensch zu Grunde gehen, denn daß das Weibchen ohne ihn zu Grunde gehen würde, war sicher. — Er mußte sie halten, er ganz allein konnte helfen, denn er verstand sie, und so ein Weibchen war schwer zu verstehen.

Er konnte sie ja auch gar nicht mehr lassen, er hatte in den letzten Wochen gelebt, von der Wärme und dem Licht, das sie über ihn ausgoß. Sollte er nun in graue Nacht und Oede zurück, planlos, ziellos, so wie er gekommen?

Und wenn er das nicht thun konnte, was dann? Gab es noch einen anderen Weg? Sollte er sie fragen, ob sie ein Hungerlos mit ihm theilen wollte, ihre traurige Existenz an die noch traurigere eines mit sich selbst zerfallenen Menschen ketten?

O, er wußte, mit Seligkeit, mit all ihrer großartigen Unvernunft würde sie jauchzen: „Ja, mit tausend Freuden will ich mit Dir hungern, nur nimm mich, nimm mich!"

Er hörte förmlich, wie sie das sagte. Er hatte sie ja so ganz, ganz in seiner Gewalt. Wenn er jetzt mitten in der Nacht die Thür zu ihrem Zimmer öffnete und sagte: Komm! Sei mein! Ich will Dich besitzen!" — sie wäre gekommen, ohne ein Wort der Abwehr. Sie war ja am Verhungern, sie brauchte seine Liebe nöthiger wie ein Stück Brot.

„Ja, es gibt doch noch einen Weg!" sagte sich Doktor Bergholz nach einer schlimmen Nacht, in der er das Weiblein neben sich wieder schluchzen gehört. „Ich muß wieder ein Mensch werden, ich muß neu aufbauen! Ein Jahr wird genügen, dann hol' ich sie mir! Ich gehe morgen, ich gehe in's Leben zurück. An der Schwäche eines armen Weibes habe ich meine Kraft zurückgewonnen."

Er schlief bis in den hellen Tag hinein, und als er erwachte, schien ihm die Welt ein anderes Gesicht zu haben. Da lachte die Dezembersonne so golden in sein Zimmer, und nebenan sprach das Weiblein, um das er sich bangte, mit seinem Kind, und heute wollte er ihr sagen, daß er ginge und daß er wiederkäme, und — —

„Herr Doktor, um Gottes willen, Herr Doktor, stehen Sie auf! Es ist ein entsetzliches Unglück passirt!" schrie da plötzlich die Kosy und stürzte zu ihm in's Zimmer. „Schnell, schnell, Herr Doktor, kommen Sie!"

XIV. Kapitel.

„Sehen Sie", hatte die Specht zur Hänflein gesagt, als sie Abends beim Thee zusammensaßen, „ich wußte ja, wenn wir ihr noch einmal mit der Bürgermeisterei drohten, dann würde sie ruhig. Sie haben doch auch noch keinen Ton gehört heute Abend, nicht wahr, liebe Frau Hänflein?" -

„Nein", sagte die, „aber glauben Sie, mir ist es unbehaglich zumuth, weil sie so still ist!"

Die Specht lachte: „Aber, liebe Frau Hänflein, Sie sind wirklich merkwürdig; — statt sich zu freuen, daß Sie endlich Ruhe haben, geben Sie sich einem Unbehagen hin. Sie wissen doch, das letzte Mal hat es auch nur für ein paar Tage genutzt, dann ging es schlimmer wie vorher los. Aber wenn das diesmal auch wieder so kommt, dann gehen wir wirklich zur Bürgermeisterei. Ich meine, wir haben genug Rücksicht genommen."

Die Hänflein antwortete nichts. Sie sah ein paar Mal zur Decke empor, beugte sich dann tiefer über ihre Häkelarbeit und war einsilbiger wie sonst.

Die Specht wurde schon wieder ängstlich und suchte mit allen Mitteln die Stimmung ihrer Flurnachbarin zu heben. Sie glaubte das am ersten zu erreichen, indem sie sich über das Schicksal der Frau Lengerich äußerte. Ihrer Ansicht nach war es eine ziemliche Anmaßung von solch einer Frau, daß sie sich so einfach unter andere normale Menschen mischte. Wenn man mit solch einem Fluch beladen ist, sollte man sich doch lieber in die tiefste Einsamkeit zurückziehen. „Was meinen Sie, Frau Hänflein?"

„Ich bitte Sie, liebe Frau Oberlehrer", sagte die jetzt nervös, „ich kann heute Abend das viele Reden nicht vertragen, ich fühle mich nicht wohl."

Die Specht war ganz niedergeschmettert; sie war aufgestanden und mußte sich Gewalt anthun, ihre Aufregung zu bemeistern.

„Herr Gott, was war das?" schrie plötzlich die Hänflein und wurde kreidebleich, die Specht aber lächelte.

„Sehen Sie, liebe Frau Hänflein. Sie haben zu früh gejubelt, der Lärm wird wohl schon wieder anfangen!"

Es blieb aber Alles still, nur in dem Augenblick, da die Hänflein „Herr Gott" geschrieen hatte, war ein Stuhl zur Erde geworfen worden, dann kein Laut mehr. (Fortsetzung folgt.)

Fünfzehn Jahre schweren Leidens.

Aus Rhematismus entwickelten sich schmerzhafte Wundheiten an den Beinen—Tag und Nacht gemartert—Alle möglichen Heilmittel vergebens versucht—Die Gattin hatte Schwäche und Schmerzen im Rücken.

Beide gebrauchten Cuticura und sind wieder gesund.

„Mein Mann hatte 15 Jahre lang schwer an Rheumatismus gelitten. Zuerst war es in den Knochen, aber später im Fleisch, und schließlich brachen laufende Geschwüre an seinen Beinen aus, von den Knieen bis zu den Fußknöcheln. Mit Worten läßt sich die Unruhe und das schwere Leiden, das er Tag und Nacht zu ertragen hatte, nicht beschreiben. Er versuchte alle möglichen Heilmittel und 3 Aerzte behandelten ihn, einer nach dem anderen, ohne irgendwelche gute Ergebnisse. Da las ich eines Tages zufällig von den Cuticura Heilmitteln. Ich fragte ihn, ob er sie nicht versuchen wolle. „Nein", sagte er, „wozu denn, ich habe jetzt Geld genug ausgegeben." Am nächsten Tage bestellte ich für $5 Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Resolvent. Er fing an, sie ohne Vertrauen zu gebrauchen, aber schon nach 3 Wochen waren alle Wunden trocken geworden. Das Brennen wie Feuer hörte auf, und die Schmerzen wurden erträglich. Nach 3 Monaten war er ganz wohl. Zwei Jahre später, nachdem er schwer gearbeitet und sich erkältet hatte, kamen Schmerz und Wunden wieder. Aber sobald er wieder Cuticura gebrauchte, war er auch geheilt. Vor 2 Jahren gebrauchte ich selber Cuticura Pillen wegen allgemeiner Schwäche. Sie bekamen mir ganz ausgezeichnet und machten mich gesund. Vor 3 Monaten hatte ich Schmerzen im Rücken und Cuticura half mir auch in dem Fall. Ich bin willens, was ich hier gesagt, jederzeit zu vertreten. Frau B. B. Albert, Upper Frenchville, Me., 21. Juli 1907."

Eine einzige Behandlung, bestehend aus einem Warmbad mit Cuticura Seife, ein vorsichtiges Auftragen von Cuticura Ointment und eine kleine Dosis Cuticura Resolvent oder Pillen, ist oft genügend für eine augenblickliche Linderung, ermöglicht Ruhe und Schlaf und führt zu schneller Heilung marternder, entstellender Eczemas, Ausschläge, Jucken und Entzündungen der Körper- und Kopfhaut, von der Kindheit bis ins Alter, wenn alles andere versagt.

Cuticura-Seife (25c), Ointment (50c), Resolvent (50c), und Pillen (25c, 60 im Fläschchen), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Avenue, Boston.

Besucht unser Restaurant und Quick Lunch-Zimmer, Siebenter Floor

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Besucht unsere möblirte Cottage auf dem Fünften Floor

Neue Herbst-Suits für Damen

Muster-Verkauf

Die Illustration zeigt eine der vielen Facons der neuen Herbst-Moden, die in diesem ausgezeichneten Assortiment eingeschlossen sind. Die Jackets sind gemacht in den beliebten langen Größen, halbanpassenden Rücken, entweder einfach oder Braid garnirt. Die Stoffe sind reinwollen in all den neuen Schattirungen, einschließlich schwarz, ebenso in den reichen zweifarbigen gestreiften Effekten, gefüttert mit einfachem oder gestreiftem garantirtem Skinners Satin. Die Röcke sind außerordentlich weit geschnitten, nach der neuen „gored" oder plaited Sorte, die Arbeit, das Passen und die Qualität der Stoffe ist derart wie Ihr sie verlangt wenn Ihr $30 für den Anzug bezahlt. Auswahl von sämmtlichen hier morgen,

19.75

Neue Herbst-Schnittwaaren Zweiter Floor

Neue Herbst Plaid-Seide von des Massenverwalters Verkauf in New York letzte Woche, helle Satin „barred" reinseidene Taffeta-Plaid, welche Ihr anderswo zu $1.25 und $1.00 markirt seht die Yd., Auswahl, per Yard **69c und 59c**

Neue seidene und wollene Waistings, das ganze Lager eines der größten Jobbers von New York, feine reinwollene und seidene und wollene kleidsame franz. Waistings zu ungefähr ½, — neueste Streifen, Checks, 59c bis 85c Sorten, die Yard zu, **49c und 39c**

Neue Herbst-Suitings, $1-Qualitäten, feinste reinwollene u. seidene und wollene Sorte, — hübsche Styles, blaue, grüne, braune, weinfarbige und die feinen grauen, 44 bis 48 Zoll breit, per Yard zu **58c**

Farbige Clay Serge Suitings, 1½ Yards breit — wendbare Qualität, modische Schattirungen, neue Herringbone Serges, neue Fishbone Worsteds, in modischen Schattirungen, Yd. **69c**

Schwarzes reinwollenes Serge Suiting und reinwollene Cheviots, — 1½ Yards breit — prächtiges schwarz, gute $1.00-Werthe, spez. markirt für den Verkauf eines Tages — per Yard, **49c**

1.50 schwarze Oil-boiled reinseidene rauschende Taffetas, sehr stark gemacht, (beachtet die Breite), 42 Zoll breit, morgen, per Yard, **98c**

75c farbige reinseid. rauschende Taffetas, garantirt Befriedigung zu gewähren, alle Schattirungen, morgen per Yard **48c**

50c farbiges Seide Faille Francaise—die neuen Corded seidenen und farbigen seiden. Pongees, alle neuen schlichten Schattirungen, Yd., **37c**

Domestics: Waschstoffe-Rester

1,000 Stücke neue Flannelettes und Velour Flanell, passend für Waists und alle Arten von Hauskleidern, — die 15c-Sorte, per Yard **9c**

Teazledown Outing Flanell, hunderte von hübschen Mustern, Checks, Streifen und schlicht weißen wendbaren, — werth bis 12½c, per Yard, **7c**

5c Per Yard — Waschstoffe-Rester, tausende von Stücken, Auswahl von feinen ausländischen und Domestic Wasch-Stoffen, welche zu 12½c, 15c, 25c bis zu 35c die Yard verkauft wurden. — Per Yard **7c**

5.00, 6.00 und 7.50 „Hercules" Anzüge für Knaben zu 3.95

Die riesige Anzahl von Käufern, welche Vortheil zog aus dem Montag-Verkauf, bewies auf das Deutlichste, daß dies die besten Werthe sind, welche jemals in Knaben-Anzügen offerirt wurden. Der Einkauf, welcher aus dem ganzen Ueberschuß-Lager der berühmten „Hercules" und Kantwearout" Knaben-Anzüge besteht, ist noch groß genug für die Verkäufe eines weiteren Tages. Diese Anzüge sind alle von bester Art, reinwollene, doppelbrüstige, schlichte Kniehosen-Styles — einige Knickerbockers sind eingeschlossen.

Die „Hercules" und „Kantwearout" Kleider sind in den ganzen Vereinigten Staaten bekannt wegen der Güte der Stoffe, der Schönheit der Styles, und vor allem wegen der Sorgfalt, mit der sie genäht sind. Die Hosen sind durchweg gefüttert, die Nähte sind zweimal seidegenäht und stark Taped. Die Röcke sind doppelt gefüttert oben an den Aermeln und haben noch andere gute Eigenschaften, welche man in anderen Kleidern nicht findet. Alle Größen, 6 bis 17 Jahre.

Jede Familie, welche Knaben hat die zur Schule gehen sollen, sollte nicht versäumen, morgen diesem Verkauf beizuwohnen und kaufen

$5.00, $6.00 und $7.50 Anzüge zu 3.95

ALL WOOL "HERCULES." SANITARY AND HYGIENIC GARMENTS.

Höhere Kohlenpreise.

Muß der Schulrath in diesem Winter bezahlen.

Weitere Sonntagprozesse.

An der Fullerton und Ashland Ave. ein Freibad eröffnet.—Neue städtische Schuldscheine.—Bauinspektor der Budelei bezichtigt.—Neuer städtischer Architekt.

In diesem Winter wird der Schulrath für Weichkohlen bedeutend mehr bezahlen müssen, als im Vorjahre; der Preisaufschlag schwankt nämlich zwischen 4 und 41 Cents für die Tonne. Hingegen ist der Preis der Steinkohle der gleiche, wie im Vorjahre, ein Unterschied im Tonnenpreis ergibt sich nur aus der Entfernung, in welcher die Lieferung zu erfolgen hat, also in den Kosten der Beförderung. Der zuständige Ausschuß wird dem Schulrath empfehlen, die Lieferung von Steinkohlen für die Schulgebäude im dritten, vierten und fünften Bezirk der City Fuel Co. zu $6.75 für Steinkohle, welche nicht zerkleinert ist, sogenannte „Grate", zu übertragen, und zu $7 für Steinkohle von Eiergröße. Ferner soll die Croß Creek Co. die Lieferung der Steinkohle für den ersten Bezirk zu $6.25 bis $6.75 für die Tonne für „Grate"— und zu $6.25 bis $7 für „Eier"-Kohle erhalten. Die Preise richten sich nach den Monaten, in denen die Lieferung erfolgen soll. Das Anerbieten der Anthracit Bituminous Coal Co. für die Steinkohlen-Lieferung im zweiten Bezirk zu gleichen Preisen wie die der Fuel Co., wurde ebenfalls empfohlen.

Die Baker Bros. Coal Co. beschwerte sich darüber, daß die Güte der Kohle aus ihren Gruben nach demselben Maßstab bemessen werde, der für die Kohlen aus Gruben in der gleichen Gegend angelegt worden sei; die Firma behauptete, ihre Kohle sei von besserer Sorte als die ihrer Nachbaren. Der Ausschuß wird eine nochmalige Prüfung anstellen, ehe er über die Lieferung von Weichkohle für den dritten Schulbezirk, worauf jene Firma ein Angebot gemacht hatte, endgiltig entscheidet. Hingegen wurde die Vergebung der Weichkohle-Lieferung für die übrigen Bezirke an folgende Firmen empfohlen:

	Preis für die Tonne. 1908—9	1907—8.
1—Ohio Fuel Company	$2.76	$2.85
2—Anthracite-Bituminous Coal Co.	2.75	2.40
3—Globe Coal Co.	2.66	2.35
4—Peabody Coal Co.	2.68	2.40
5—South Side Coal Co.	2.77	2.73

Freibad in der 24. Ward.

Das erste öffentliche Freibad in der 24. Ward ist gestern Abend eröffnet worden. Es liegt an der Ashland und Fullerton Ave. und enthält zwanzig Sturzbäder. Bei der Feier führte der frühere Stadtvater August Krumholz, welcher seinerzeit den Stadtrath zur Verwilligung der Mittel für die Anstalt veranlaßte, den Vorsitz. Außer ihm hielten die gegenwärtigen Vertreter der Ward und Gesundheitskommissär Evans Ansprachen. Die Badeanstalt ist nach Dr. Fernand Henrotin benamst worden, und mehrere Angehörige des verstorbenen Arztes wohnten der Feier bei.

„Fortsetzung folgt."

Stadtanwalt Healy erklärt, daß er die Verhandlung der noch schwebenden Wirthsprozesse wegen Geschäftsbetriebs am Sonntag fortsetzen werde, so schnell es gehe. Sie sind für den 28. September vor Richter Beitler zur Verhandlung angesetzt, und Hilfsstaatsanwalt Northrup wird die Anklage vertreten.

Die neue städtische Bondsausgabe.

Die neue vierprozentige Ausgabe von städtischen Schuldscheinen in der Höhe von einer Million Dollars wird einem hiesigen Bank-Syndikat, zu dem die „State Bank", die „Northern Trust Co.", E. H. Rollins & Co. und andere Firmen gehören, als Höchstbietendem, nämlich zu Pari, und den aufgelaufenen Zinsen, abzüglich $1537 Maklergebühr, zugesprochen werden Andere Banken hatten $1900 bis $2100 Gebühr verlangt, sonst aber das Gleiche geboten.

Sollen zahlen.

Ueber 59,000 Hundebesitzer haben die jährliche Lizens für ihre treuen Vierfüßler von zwei Dollars bezahlt, und es sind noch 20,000 Besitzer rückständig. Diesen hat Stadtanwalt White jetzt mit Strafantrag gedroht, wenn sie nicht bezahlen. Die Einnahmen an Hundelizensen fallen der Polizeipensionskasse anheim, und die Blauröcke sind daher wegen der Bezahlung der Lizens so wachsam, wie sie es auch in anderer Hinsicht sein sollten. Im August wurden 700 herren- oder lizenslose Hunde von den polizeilichen Scharfschützen erschossen.

Milchgroßhändler haben indirekt beim städtischen Einnehmer anfragen lassen, ob sie denn nun wirklich die Wagensteuer bezahlen müssen, und zwei haben, als sie eine bejahende Antwort erhielten, rund $2500 auf den Tisch des Hauses gelegt. Gegen säumige Wagenbesitzer wird am Montag, falls bis dahin nicht Zahlung geleistet worden ist, Strafantrag gestellt werden.

Wegen angeblichen Betrugs beim Verkauf von Kohlen, Kartoffeln und anderen Bedarfsartikeln durch falsches Maß und Gewicht sind im Stadtgericht gegen zwölf Firmen Anklagen erhoben worden und gegen neunzehn andere wegen Verletzung der Rauchgemeinschaden-Ordinanz.

Veränderungen im Dienst.

An Stelle von Wm. G. Hermann, welcher auf Ersuchen des Oberbaukommissärs Hanberg vor vierzehn Tagen zurückgetreten ist, ist Wm. C. Krieg, dessen Geschäftsstelle sich 84 Washington Str. befindet, und der in der 24. Ward wohnt, städtischer Architekt geworden. Die Ernennung erfolgte auf 60 Tage; sie unterliegt der Zivildienstordnung. Das Amt trägt seinem Inhaber $4000 Jahresgehalt ein.

Das Ableben von drei Veteranen der Polizei, nämlich von Daniel Dohney, 58 Jahre, 6546 Ingleside Ave., Eugene McCarthy, 46 Jahre, 3549 Lowe Ave., und Chas. Franke, 58 Jahre, 9775 Prospect Ave., wurde gestern der Zivildienstbehörde angezeigt.

Der Budelei bezichtigt.

Der Bauunternehmer Jas. L. Orr, 79 Dearborn Str., hat vor der Zivildienstbehörde den Bauinspektor Otto Anderson angeklagt, von ihm Bestechungsgeld gefordert zu haben, und Anderson wurde daher bis nach erfolgter Untersuchung der Anschuldigung vom Dienst suspendirt. Wie Orr und der Architekt Alexander H. Lowden dem Anwalt der Behörde, Sprogle, mittheilten, hatte Anderson gefordert, daß in dem von ihnen aufgeführten Neubau 24 und 26 Alexandria Pl. die Querstücke über sechs Fenstern vorschriftsmäßig aus Stahl bestehen und daß die benutzten hölzernen entfernt werden müßten. Gegen Zahlung von $30 wolle er aber ein Auge zudrücken. Orr will ihm darauf eine Bankanweisung über den Betrag nach seiner Wohnung, 1251 Addison Str., gesandt, die Zahlung der Anweisung auf der Bank aber verhindert haben.

Amtliche Literatur.

Supt. McCourt vom Wasserwerksamte ist wegen Abfassung von Verwaltungsvorschriften für seine Untergebenen bekannt geworden; es sind ihrer schon 96, was bescheidenen Anforderungen genügen dürfte. Er versichert aber, die Vorschriften seien nothwendig, mündliche Anordnungen gäben leicht zu Irrthümern Anlaß. Er verlange nicht, daß seine Leute so schwer und so eifrig arbeiteten, wie er selbst es gewohnt sei, er erwarte aber eine ehrliche Tagesarbeit. Auch bei der Polizei und im Gesundheitsamte ist die amtliche Literatur eine recht erkleckliche.

Beim ersten Anzeichen von Kopfweh, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder Malaria Fieber ist es Zeit zum Bitters zu greifen. Dieser Plan hat viele Krankheiten verhindert.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTERS

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dynamitattentat.

Durch Streit zwischen Illinoiser Kanalkommissären und zwei Dörfern veranlaßt.

Joliet, Jll., 2. Sept. Unbekannte Missethäter machten frühmorgens einen Dynamitangriff auf das Illinoiser Ufer des Illinois- & Michigankanals zu Channahon, 12 Meilen südwestlich von Joliet. Es wurde durch die Explosion eine Bresche von 100 Fuß Länge gerissen.

Der Bezirk ist überschwemmt, und der ganze Theil des Kanals von Joliet bis nach Channahon ist dagegen von Wasser entleert. Boote sind gestrandet, Fische bedecken zu Tausenden den Boden des Kanals, die Schiffahrt ist gesperrt, und Fabriken, welche Betriebskraft benutzen, die der Kanal liefert, mußten geschlossen werden, wodurch mehrere hundert Personen beschäftigungslos geworden sind.

Das Attentat ist ohne Zweifel aus dem Kampfe zwischen den Kanalkommissären und dem Staat Illinois einerseits und den Dörfern Cannahon und Troy andererseits über die Brückefrage hervorgegangen. Der Staat weigerte sich, zusammengebrochene Brücken zu bauen oder auszubessern.

Von Waldfeuer schwer bedroht!

Stockton, Kal., 2. Sept. Eine telegraphische Botschaft aus Muirbugs, Calaveras County, meldet, daß der Waldbrand, welcher schon seit einiger Zeit wüthet, trotz aller Gegenbemühungen jetzt den berühmten Calaverashain unter Riesenbäume erreicht, und daß der Hauptbaum, genannt „Die Mutter des Waldes" (ein Sequoia von 327 Fuß Höhe und 78 Fuß im Umfang) schon die ganze Nacht gebrannt hat. Man ist auf's Schwerste um das Schicksal des ganzen Haines besorgt.

Sonora, Kal., 2. Sept. Man hofft, daß die zahlreichen Forstbediensteten und Ansiedler in der Gegend des Calaverashaines das Feuer in demselben zum Einhalt bringen können, zumal nur wenig Unterholz vorhanden ist.

Der Hain ist gegenwärtig das Privateigenthum des Michiganer Millionärs Whiteside; von seiner Erwerbung als öffentliches Eigenthum ist schon lange die Rede.

Feuertragödie!

Cincinnati, 2. Sept. In einem Brand, welcher frühmorgens das 2stöckige Miethshaus Nr. 1905 Central Ave. theilweise zerstörte, erlitten die 62jährige Frau Elisabeth Mohr und ihr 33jähriger Sohn Frank Mohr wahrscheinlich tödtliche Brandwunden; und zwei Andere wurden schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Marseille: Roma von New York.
Antwerpen: Indian von New Orleans.
Kopenhagen: United States von New York.
Liverpool: Bohemian von Boston; Lusitania von New York.

Nachtwärterin

Blieb bei bester Gesundheit durch richtige Nahrung.

Die Wartung der Kranken ist häufig sehr beschwerlich für die Wärterin. Nachtdienst ist meistens noch beschwerlichen wegen der Thatsache, daß der Körper zu der Zeit mehr des Schlafes bedarf als sonst.

Eine Dame in Va. wurde aufgefordert als Nacht-Wärterin in der Familie zu fungiren und sie fand, daß Grape-Nuts als Nahrung ihr am meisten Kraft dazu verlieh. Sie sagt:

„Unsere Bekanntschaft mit Grape-Nuts begann vor 8 Jahren. Wir kauften das erste Packet in diesem Ort und obgleich wir mit Mißtrauen begannen, wurden wir bald überzeugt von seinem auffallenden Nährwerth.

„Ich aß Grape Nuts zuerst um mich Nachts aufrecht zu halten, als ich mit einem Mitglied der Familie abwartete. Ich aß einen Theelöffel voll zur Zeit und kaute ihn langsam und war nie ermüden.

„Bald schmeckte mir Grape-Nuts vorzüglich und nachdem mein Patient wiederhergestellt war, fand ich zu meiner Ueberraschung, daß ich durch die neuere Nahrung nicht geschwächt war. Meine Nerven waren stark und meine Verdauung nicht zu schildern. Dies war wirklich so, weil ich immer an schwachen Nerven und einer Dyspepsia gelitten hatte. Meine Erfahrung war so befriedigend, daß andere Mitglieder der Familie nach Grape-Nuts griffen mit gleichem Resultat."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlfahrt in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Der neue erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichen Interesse.

Etwa 29,000!

Die republikanische Mehrheit bei der Vermonter Wahl. — Vorwahlenberichte.

Montpelier, Vt., 2. Sept. Bei den gestrigen Staatswahlen wurde der Millionär-Holzindustrielle George Herbert Prouty mit 28,000 bis 29,000 Stimmen Pluralität zum Gouverneur gewählt. Im Jahre 1904 hatte der republikanische Gouverneurskandidat Bell eine Pluralität von 31,557 Stimmen erhalten.

Die Republikaner sind aber mit dem Ergebniß sehr zufrieden und wären mit jeder Ziffer über die „schicksalsschweren" 25,000 hinaus zufrieden gewesen: denn wie schon erwähnt, ist es ein dreißigjähriger, weitverbreiteter Glaube, daß eine derartige Pluralität bei der Vermonter Wahl im Präsidentenwahljahr allemal ein Vorzeichen eines republikanischen Sieges bei der Präsidentenwahl selbst sei. (Thatsächlich war nur in den Jahren 1884 und 1892 die republikanische Pluralität in Vermont unter die 25,000 gefallen, und in diesen beiden Jahren hatten die Demokraten ihren Nationalwahlzettel durchgebracht.)

Im Ganzen erhielt Prouty, soweit bekannt, 41,519 Stimmen, der Demokrat Burke 15,480, der Unabhängigkeitsparteiler Backus 1012, der Prohibitionist Campbell 639, und der Sozialist Dunbar 437 Stimmen.

Milwaukee, 2. Sept. Wie die bisherigen Berichte ergeben, ist bei den gestrigen Vorwahlen in Wisconsin Davidson als republikanischer Gouverneurskandidat aufgestellt worden, Aylward als demokratischer, Cox als prohibitionistischer, und Brown als sozialdemokratischer.

Bundessenator Stephenson hat allem Anschein nach über die La Follette-Leute gesiegt und die republikanische Nomination für den Bundessenat mit etwa 15,000 Stimmen Pluralität erhalten.

Detroit, 2. Sept. Generalauditor Bradley hat bei den republikanischen Vorwahlen in Michigan eine Pluralität von etwa 4000 Stimmen für das Gouverneursamt erhalten. Sein nächststärkster Mitbewerber war der jetzige Gouverneur Warner, der einen dritten Termin haben wollte. Die Wahlbetheiligung war übrigens eine sehr schwache.

New Orleans, 2. Sept. Unter sehr schwacher Betheiligung verliefen die gestrigen demokratischen Vorwahlen im Staat Louisiana ruhig. Nach Mitternacht war noch sogut wie nichts über die Ergebnisse bekannt.

Syracuse, N. Y., 1. Sept. In der prohibitionistischen Staatskonvention für New York wurde vorgeschlagen, den Gouverneur Hughes für dieses Amt gutzuheißen.

Aaron S. Watkins von Ohio (Kandidat dieser Partei für die Vizepräsidentschaft) bekämpfte aber den Vorschlag und meinte, die Konvention sollte unbedingt eine strikte, unzweideutige Parteinomination werden.

Franzose wird angegriffen

An der Grenze von Algerien und Marokko.

Paris, 2. Sept. Es trifft hier die Kunde ein, daß arabische Stammeskrieger zu Boudenib, dem früheren Bollwerk von Mulai Haffan an der algerisch-marokkanischen Grenze, den französischen Posten angegriffen. Dieser Angriff erfolgte gestern Nachmittag plötzlich. Die Hügel um das Blockhaus herum wimmelten von marokkanischen Kriegern zu Fuß und zu Roß.

Bis 7 Uhr Abends wurde gekämpft. Endlich schlugen die Franzosen den Feind zurück, welcher schwere Verluste erlitt. Die Franzosen hatten 2 Todte.

Man erwartet indeß eine Erneuerung des Angriffs, und man schätzt, daß 15,000 Marokkaner den französischen Posten zu Boudenib umgeben! Die französische Garnison daselbst besteht nur aus 1500 Mann.

Eine Kolonne französischer Verstärkungen ist zu Douans, 40 Meilen von Boudenib, angelangt.

Holland und Venezuela.

Im Haag, 2. Sept. Die holländische Regierung hat ihre Antwort auf die zweite Zuschrift der venezolanischen Regierung im Wortlaut fertiggestellt, und dieselbe wird durch den deutschen Gesandten in Karakas, Freiherrn v. Seckendorff, dem Präsidenten Kastro übermittelt werden.

Etwas späte Erkenntniß!

Springfield, Jll., 2. Sept. Im Gegensatz zu ihren früheren Angaben, hat jetzt Frau Earl Hallam endlich bekannt, daß der Neger Richardson, von welchem die ganzen Lynchkrawalle ursprünglich entstanden waren, nicht der Neger war, der sie am 14. August angriff. Sie sagte, es sei ein anderer Neger, Ralph Burton, Sohn eines Geschäftsmannes, jenes Angriffs beschuldigt, gegen den ein Haftbefehl ausgestellt worden sein soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Chicago von Havre; Venezia von Marseille.
An Sable Island vorbei: Iverina, von Liverpool nach Boston.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.

Ausland.

Ein „Ordensregen"

Bei der Anwesenheit des Kaisers in den Reichslanden. — Der gefährdete Kölner Dom. — Enthüllungen über die Prager Stadtrathskorruption.

(Spezialkabelbericht der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Sept. Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in den Reichslanden sind zahlreiche Orden und Auszeichnungen verliehen worden. Der Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, der ehemalige preußische Minister des Innern v. Köller, hat den Schwarzen Adlerorden erhalten. Diese Ehrung des Staatssekretärs, welcher den Posten seit August des Jahres 1901 bekleidet, gilt als Vorläufer seines demnächstigen Rücktritts. Wie verlautet, ist als Nachfolger Freiherr Zorn v. Bulach in Aussicht genommen, welcher gegenwärtig als Unterstaatssekretär in der elsaß-lothringischen Ministerial-Abtheilung für Landwirthschaft und öffentliche Arbeiten fungirt.

Bezüglich des Kölner Dombauschäden erklärt der Dombaumeister Härtel nach eingehender Untersuchung, die schlimmsten Nachrichten, welche jüngst in Umlauf gebracht worden, seien übertrieben. Der Kern des Bauwerks, versichert der Fachmann, sei gesund und fest. An den äußeren, feineren Domtheilen seien die Zerstörungen jedoch arg, sogar die neueren Aufbauten seien angegriffen. Die Verwitterung entsteht dadurch, daß die in der Luft befindliche schweflige Säure, ein Produkt des Steinkohlenrauches, in den Stein eindringt und ihn zersetzt.

Der langwierige Konflikt Felix Weingartners, jetzigen Direktors der Wiener Hofoper und ehemaligen Dirigenten der hiesigen Hofoper und Leiters des Symphonie-Orchesters, mit der Berliner Generalintendantur ist nunmehr beigelegt. Weingartner hat eine größere Summe in die Wittwenkasse des Symphonie-Orchesters eingezahlt. Als er von hier nach Wien übersiedelte, war von der Berliner Generalintendantur der Vorwurf gegen ihn erhoben worden, daß er seinen Kontrakt mit dem Symphonie-Orchester gebrochen habe. Das Bühnengericht hatte sich in diesem Fall für unzuständig erklärt; durch den obigen Schritt Weingartners ist ein Prozeß vor den ordentlichen Gerichten vermieden.

Wien, 2. Sept. In Prag ist die Erregung über den bereits erwähnten Korruptionsskandal ungeheuer groß. Eine Enthüllung jagt die andere. Es sollen Beweise in Menge erbracht sein, daß tschechische Mitglieder des Prager Stadtraths von einer französischen Firma, welche den Auftrag erhielt, Röhren für die städtische Wasserleitung zu liefern, trotzdem österreichische Firmen weit billigere Angebote eingereicht hatten, bestochen worden seien.

Große Sensation hat der Direktor der Prager Eisenindustrie, Kestranek, hervorgerufen. Er beschuldigt den bekannten jungtschechischen Abgeordneten und Rufer im Streit, Dr. Kramarz, den ehemaligen Bürgermeister Orb und sogar den österreichischen Handelsminister Dr. Fiedler, sowie andere hochgestellte Persönlichkeiten, an der Affäre betheiligt gewesen zu sein, die nunmehr ihr Nachspiel vor Gericht finden soll.

Der Abgeordnete Czernohorsky, von dem es zuerst hieß, daß er sich in's Ausland geflüchtet habe, hat Selbstmord begangen. Er hat angeblich mit seinem Bruder bei Kestranek wegen einer Bestechungssumme unterhandelt, für deren Zahlung diesem der in Rede stehende Röhrenkontrakt zuerkannt werden sollte.

Der in die Enge getriebene Stadtrath hat nunmehr Kestranek verklagt, welcher mit seinen schonungslosen Enthüllungen Oel in's Feuer gegossen hat. Nach den gegenwärtigen Anzeichen zu schließen, wird ein ganzer Rattenkönig von Prozessen sich aus der Aufdeckung des Skandals entwickeln.

— Dr. Lasker hat, wie aus München gemeldet, 4 der bisherigen 5 Schachspiele über Dr. Tarrasch gewonnen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hausmalerstreik in New Orleans behufs 15prozentiger Lohnerhöhung.

— $120,000 Feuerschaden in Portland, Oreg.; Zerstörung der Möbel- und Matratzenfabrik von Peters & Roberts.

— Frau Arch Pickett zu Jonesboro, Ark., erschoß ihren Gatten, weil er „gemein zu ihr war", und entfloh mit ihrem Stiefvater. Beide wurden später festgenommen.

— Mit knapper Noth wurde ein Lynchmord in Louisa, Ky., verhütet, indem der betreffende „Nigger" rechtzeitig aus dem Gefängniß nach Cattlesburg gebracht wurde.

— 7 Ertrunkene durch das Kentern einer Vergnügungsschaluppe in der Penobscotbai, unweit Deer Isle, Me. — Im Ganzen bis jetzt 584 Ertrunkene in den Ver. Staaten diesen Sommer.

— Der Ballon „Ville de Dieppe", welcher ebenfalls an der, von Columbus, O., aus veranstalteten Wettfahrt theilnahm, kam bei Niagara Falls zur Erde, — und 3 oder 4 Insassen sind verwundet.

— Der Sekretär der Baumwollbörse in New Orleans gibt die heurige Baumwollernte, soweit die am 31. August abgelaufene Einheimsungszeit in Betracht kommt, auf fast 2,000,000 Ballen weniger an, als die des Vorjahres.

— Die demokratische Staatskonvention für Oklahoma entschied sich dafür, die (etwa 3 Millionen Acres betragenden) unbenutzten Schulländereien zu verkaufen. Man erwartet dann wieder einen bedeutenden Zuzug von Ansiedlern nach Oklahoma.

— Es hat in unserem Staatsdepartement nicht angenehm berührt, daß die chinesische Regierung Wutingfang als Washingtoner Gesandten abberufen will; gerade er gilt als einer der tüchtigsten Diplomaten in der Bundeshauptstadt. Man glaubt, daß Japan einen Druck auf Japan ausgeübt habe, um diesen Entschluß herbeizuführen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, St. Louis 5 (in 10 Gängen); Philadelphia 4, Brooklyn 2; Philadelphia 9, Brooklyn 0 (2. Spiel); Boston 1, New York 4; Boston 0, New York 8 (2. Spiel); Cincinnati 2, Pittsburg 10; Cincinnati 2, Pittsburg 9 (2. Spiel). „American League" — St. Louis 3, Chicago 13; Detroit 0, Cleveland 1; New York 4, Philadelphia 3; New York 0, Philadelphia 4 (2. Spiel, im 8. Gang abgebrochen).

Ausland.

— Orkanartiger Sturm an allen Südwestküsten Europas.

— In Japan wird die Verschiebung der Tokio'er Weltausstellung auf 1917 jetzt auch amtlich bekannt gemacht.

— Das Zarenpaar unternahm auf der Jacht „Standart" wieder eine Vergnügungsreise im Finnischen Meerbusen.

— Die englischen Aktionäre der „United States Brewing Co." beschlossen Ausverkauf an eine amerikanische Gesellschaft.

— Die Regierung von Neuseeland wies das Gesuch der Baugewerkschaften ab, den Zoll auf Fichtenholz zu erhöhen.

— Konstantinopel war zum Jahrestag des Regierungsantritts des Padischah (Zuruf für den Sultan) glänzend beflaggt. Der Sultan zeigte sich in der Oeffentlichkeit.

— Beim Prozeß gegen Louis Gregory in Paris, welcher bekanntlich bei der Zolafeier im Pantheon auf Dreyfus schoß, dürfte die ganze Dreyfusaffäre wieder angeschnitten werden.

— Viele Fahrzeuge strandeten beim Sturm im Britischen Kanal, und die nach Chile bestimmte britische Barke „Amazon" ging in der Nähe von Port Talbot unter, — nur 5 von 32 Leuten gerettet!

— Das internationale „Council of Women", das in Chicago während der Weltausstellung gegründet wurde, tagt in Genf und trifft Vorbereitungen für den nächstjährigen großen Frauenkongreß in Toronto, Kanada.

— So ganz harmlos war der jüngste Automobilunfall des Kronprinzenpaares bei Metz denn doch nicht. Es wird jetzt bekannt, daß die Kronprinzessin einige Hautabschürfungen erlitt, und der Kronprinz einige Zeit bewußtlos war.

— Wie aus Paris gemeldet, brachten die französisch-amerikanischen Zollkommissäre ihre Arbeit zu Ende; die wirkliche Schlußverhandlung aber soll zwischen Staatssekretär Root und Botschafter Jusseraud in Washington stattfinden.

— In einer Versammlung der Vereinigten Irischen Liga zu Dublin sprach John Redmond über die neuesten parlamentarischen Errungenschaften, kündigte aber an, daß die Regierung den Irländern noch mehr Zugeständnisse zu machen haben werde.

— Byron's „Sardanapal" im königl. Opernhaus in Berlin wurde vor einer, vom Kaiser eingeladenen Zuhörerschaft gegeben, mit einer Ausstattung, die auf Grund der neuesten assyrischen Ausgrabungen zusammengestellt war, fand aber eine kalte Aufnahme.

— Der internationale Glasarbeiterkongreß in Paris nahm eine Resolution an zugunsten Verminderung der Arbeitszeit, Abschaffung der Nachtarbeit, Nichtarbeitens an den heißen Sommertagen und eines wöchentlichen freien Tages, — dies Alles wegen der Ueberproduktion.

— Bei der Prunktafel, die sich an die Straßburger Kaiserparade anschloß, brachte Kaiser Wilhelm einen Trinkspruch aus, worin er auch der alten französischen Veteranen, die sich in den Reihen elsaß-lothringischer Kriegervereine befinden, mit Wärme gedachte. Die Aeußerung erregte ziemliches Aufsehen.

— Pariser Blätter äußern sich wüthend über Deutschland bezüglich der Marokkofrage und hören nicht auf, es voreiliger Einmischung zu beschuldigen. Frankreich und Spanien haben gemeinsam erklärt, daß sie von den Mächten keine Vollmacht bezüglich Unterhandlung mit Mulai Hafid wünschen, sondern sich auf Wahrung ihrer eigenen Inteessen beschränken werden.

Lokalbericht.

Die vogelfreien Brauer.

Braugesellschaft für die Truksucht eines Biedermanns haftbar gemacht.

Der Anwalt Carl A. Roß, welcher, wie es heißt, im Auftrage der Citizens' League, schon wiederholt derartige Klagen angestrengt und gewonnen hat, hat heute für Frau Rose Wall, 3007 Union Ave., und ihr neunjähriges Töchterchen Carrie im Superiorgericht eine Klage auf $15,000 Schadenersatz gegen die Fortune Bros. Brewing Co. und mehrere Wirthe angestrengt, in deren Lokalen der Gatte der Klägerin, ein Anstreicher, sich wiederholt stark bezecht haben soll, so daß er seine Arbeit versäumte und lüderlich geworden sein soll. Statt $20 bis $25 die Woche zu verdienen und der Frau das von ihr für den Haushalt benöthigte Geld zu geben, soll er ihr in den letzten drei Monaten nur $65 gegeben haben, so daß sie $80 Schulden machen mußte. Ihr Haushalt kostet sie angeblich $59 den Monat. Mitverklagt sind Michael J. Flanigan, Joseph Dusak, Frank Virzal und andere Wirthe, deren Namen die Frau nicht kennt.

Schoß über's Ziel hinaus.

Stadtrichter Scovel hatte am 24. Februar auf Beschwerden von Jakob Mischke Barney Schuseman wegen schweren Angriffs zu $200 Geldstrafe und einem Jahr Countygefängniß verurtheilt. Heute hat Schuseman vor Richter Dupuy im Superiorgerichte ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt, weil Richter Scovel ihn nur zu Geld- oder nur zu Gefängnißstrafe hätte verurtheilen dürfen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag!

Baumwollene Waaren.

1000 Yards schweres baumwollenes Ticking für fancy Kissen und Bettbezugstoffe, dunkelroth gestreift, die 15c-Qualität, per Yard......... 7½c

2000 Yards yardbreiter weißer Cambric Muslin — werth 12½c — per Yard.............. 6c

Fancy Comforter Kalikos, in hellen u. dunklen Farben, werth 6c, per Yard.............. 3½c

100 Stücke hellfarbige, fancy gestreifte und Plaid baumwollene Herbst-Suitings, volle 18c per Yard werth, zu Yard.............. 10c

1200 Yards feiner und schwerer ungebleichter Muslin — werth 8c, — per Yard.............. 5c

1200 Yards dunkelfarbiger Outing-Flanell, gestreift, die 10c-Sorte, per Yard.............. 4c

19c für Sofa-Kissen, mit Floß gefüllt.

59c per Paar für gestreifte Scrim Gardinen, 6 Yards an einen Kunden, werth $1.00.

15c für Baby Blankets, eingefaßte Kanten, f'cy Borten, wth. 30c.

98c für große schwere Bett-Comforters, in fancy Farben — werth $1.48.

2.50 Knaben-Schul-Anzüge, Donnerstag 1.25

1500 Schulanzüge für Knaben, einfach blau u. schwarz; ferner viele helle und dunkle Mischungen; doppelbrüstige Sailor- und Russian Facon Anzüge, Größen 3 bis 16 Jahre; — ein vorzüglicher Anzug für Schulgebrauch; speziell Donnerstag zu.............. 1.25

Kniehosen für Knaben — gemacht aus guter Qualität Cheviot und Casimeres in dunklen Mischungen, Größen 4 b. 14 Jahre, die 39c-Sorte, Paar...... 22c

Schulkappen für Knaben, in Eaton- und Golf-Facon, gemacht aus feinem Kammgarn in dunklen Farben, mit Patent Fastener, werth bis 50c, Auswahl......... 19c

Hosen für Männer und junge Männer, 500 Paare von Muster-Hosen in allen Größen, gemacht aus dunkelgestreiften Kammgarnen und Cassimeres, Größen 32 bis 42 Taillenmaß, schön gemacht und perfekt passend, werth $2.00; am Donnerstag, per Paar.............. 95c

Schuhe und Oxfords.

„Little Gents" Box und Satin Calf Schulschuhe, schwere überstehende Sohlen, Größen 9 bis 13½ — werth $1.50, per Paar...... 98c

Unvollständ. Partien von weißen Kanvas Oxfords für Misses u. Kinder, solide Ledersohlen, wth. b. $1, 2 Part.: Größen 6 bis 8... 39c Größen 12 bis 2.. 59c

Unterzeug.

Geripptes Männer-Unterzeug, in Ecru und braun, 29c-Werthe..... 12½c

Eine Partie gerippte Leibchen für Misses, — schön taped — alle Größen...... 5c

Extra Größen gerippte Damen-Leibchen, voll taped am Hals und den Armlöchern, die 19c-Sorte für... 10c

Strumpfwaaren.

Extra schwere baumwollegemischte Männer-Socken — werth 10c, per Paar............ 5c

Extra Größen baumwoll. Damenstrümpfe, gerippter Top, die 19c-Sorte, Paar..... 10c

Feine Cambric Korset-Covers für Damen, garnirt mit breiten Spitzen od. Stickerei, 25c-Werthe für..... 15c

Kurzwaaren.

200 Yard Spulen Maschinenfaden, schwarz od. weiß, 4 Spulen für............ 5c

5c Qualität Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dutzend...... 2½c

5c-Spule Hand-Nähseide — für............ 2c

Maschinen-Nadeln, alle Sorten, per Packet............ 2c

BASEMENT

5, 6 und 8 Quart blau und weiß emaillirte Saucepfannen für.............. 25c

3, 4 und 5 Quart blau und weiß emaillirte Thee- und Kaffeetöpfe für.............. 29c

8 Quart blau und weiß emaillirte Einmach-Kessel für.............. 49c

10 Quart blecherne Geschirwaschschüssel.............. 10c

10 Quart schwerer blecherne Wassereimer.............. 10c

Schwerer galvanisirter eiserner Teppichplopfer.............. 10c

Obst- oder Eiscream-Set aus imitirtem geschliff. Glas, 6 kleine Teller und eine große tiefe Schüssel — das Set für.............. 19c

Seifenschnitzel, Cocoa Noodles, per Pfund.............. 3c

Sun Rise Stücken-Stärke, per Pfund.............. 3c

Amber und P. G. Naphtha-Seife, 5 Stücke für......... 19c

Frei: Ein Packet Grandma's Powder mit 5 Stücken U. S. Mail Seife für.............. 19c

Kind todt getrampelt.

Opfer einer Panik unter Fahrgästen in einem Straßenbahnwagen.

Als vor vierzehn Tagen an der W. 51. Straße und Princeton Avenue ein elektrischer Leitungsdraht auf das Dach eines Straßenbahnwagens der 51. Str.-Linie fiel, drängten die Fahrgäste, zumeist dem weiblichen Geschlecht angehörig, nach den Ausgängen. Frau Anna Finley, 1010 W. 50. Straße, wurde gegen einen Sitz geschleudert, wobei ihr vierjähriger Sohn William ihrem Arm entfiel und von der Menge getreten wurde. Das arme Kind ist heute an den Verletzungen im Provident-Hospital gestorben.

Schrecklich, wenn wahr!

Zwölfjähriger Knabe angeblich von Landstreichern entführt und mißhandelt.

Der Polizist James Knapp fand heute auf dem Northwestern-Bahnhofe einen zwölfjährigen, blaß und hungrig aussehenden Knaben, der sich Edward Thompson nennt und der Sohn eines Werkführers in der Dixon Zementfabrik in Dixon, Jll., zu sein angibt. Der Kleine erzählt, er sei am Montag Abend in der Nähe seines Elternhauses in Dixon von drei Landstreichern entführt, in einen leeren Güterwagen der Northwestern-Bahn geschleppt und geschlagen und gefangen gehalten worden bis zur Ankunft in Chicago. Seit Montag Mittag habe er nur für zehn Cents Nahrung zu sich genommen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Sept.
Weizen—					
Sept	.97—96⅞	.97¼	.96¾	.97	.96¾
*Dez	[illegible]—¼	.96⅝	.95⅞—96	.96⅝	.96⅛
Mai	.99½—¼	.99⅞	.99¼	.99¾	.99½
Mais—					
Sept	.80—79½	.80	.79½	.79⅞	.79½
Dez	67¾=⅞=68	.68	.67¾	.68	.67¾
Mai	65⅛=¼=⅜	.65⅝	.65⅛—¼	.65⅝	.65¼
Hafer—					
Sept	.49⅞	.50	.49¾	.50	.49⅝
Dez	.50¼—⅛	.50¼	.50	.50⅛	.49⅞—50
Mai	.52—52⅛	.52¼	.52	.52¼	.52
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	14.70	14.82½	14.62½	14.82½	14.55
Okt	14.75	14.95	14.75	14.92½	14.70
Jan	16.30	16.40	16.25	16.37½	16.20
Schmalz—					
Sept	....				9.47½
Okt	9.57½	9.67½	9.57½	9.67½	9.52½
Jan	9.47½	9.52½	9.47½	9.52½	9.45
Rippchen—					
Sept	9.02½	9.10	9.00	9.10	8.97½
Okt	9.05	9.15	9.05	9.15	9.02½
Jan	8.47½	8.50	8.47½	8.50	8.37½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 88,400 von Mais auf 398,400, von Hafer auf 570,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 119,492 Bushels Weizen, 412,800 Bushels Mais und 325,463 Bushels Hafer.

Abgegangen:

New York: Alice nach Triest; Estonia nach Libau; Mauretania nach Liverpool; Teutonic nach Southampton.

Wo ist Anna Gehrke?

Ihr Mann vermuthet, daß sie nach Deutschland zurückkehren will.

A. C. Gehrke, 2362 Richmond Ave., ersuchte heute Morgen die Polizei, nach seiner Frau, Anna, zu forschen, die gestern Nachmittag unter Mitnahme von $1000 verschwunden ist. Gehrke, der früher im Hause 517 W. Irving Park Boulevard eine Grocery betrieb, glaubt, daß seine Frau ihn verlassen hat, um zu ihren Eltern in Deutschland zurückzukehren. Da es möglich ist, daß Frau Gehrke angefallen und um das Geld beraubt worden ist, hat die Polizei eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Das Ehepaar Gehrke ist seit sechs Jahren verheirathet, und Frau Gehrke hat, wie ihr Mann sagt, oft Sehnsucht nach Deutschland und den Wunsch geäußert, in ihre Heimath zurückzukehren. Vor zwei Monaten brannte Gehrkes Geschäft ab. Er bekam $1000 Versicherung und hinterlegte das Geld zusammen mit seinen Ersparnissen im Betrage von $600 im Sicherheitsgewölbe im Freimaurertempel. Gestern Morgen, so erzählte Gehrke der Polizei, ging seine Frau von Hause fort, um, wie sie sagte, Einkäufe in der Stadt zu besorgen. Den Schlüssel zum Sicherheitsgewölbe nahm sie mit. Als seine Frau am Abend noch nicht zurückgekehrt war, wurde Gehrke besorgt. Er wartete bis acht Uhr auf sie und hielt dann Umfrage unter Verwandten und Bekannten, aber Niemand hatte Frau Gehrke gesehen. Ihr Mann begab sich heute Morgen nach dem Sicherheitsgewölbe, wo er erfuhr, daß seine Frau gestern Nachmittag dort gewesen war und $1000 geholt hatte. Er hat der Polizei folgende Beschreibung der Vermißten gegeben:

Alter: 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Gewicht: etwa 115 Pfund, schmächtig gebaut, hellbraunes Haar, helle Gesichtsfarbe, blaue Augen, trug helle Bluse und blauen Rock.

Gehrke sagt, daß er mit seiner Frau glücklich gelebt, daß sie aber an Heimweh gelitten hat. Er beabsichtigt, heute Abend nach New York zu reisen, wo nach seiner Vermuthung seine Frau sich einschiffen wird. Unterdessen wird die Polizei Frau Gehrke in Chicago suchen.

Todes-Anzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H. S.

Werthe Schwester!

Ihnen hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katharina Schäfer

am Dienstag, den 1. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. September, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 367 Fifth Ave., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, punkt halb 8 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß,

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peters, Sekretärin,
608 Barry Avenue.

Wie Fett zu vermindern.

Die einfachste und sicherste Weise, um Fett zu verringern, ist Rengo, sagt ein berühmter Arzt.

Wie Ihr Euch überzeugen könnt. Laßt Euch ein freies 50c Packet schicken.

Die obige Illustration zeigt deutlich, was Rengo bewirkte. Es wirkt ebenso in Eurem Falle. Versucht es.

Es ist ein Mittel für Fettsucht bekannt, welches bereits große Resultate erzielte und vielleicht viele Leben rettete.

Dieses Mittel wird gewöhnlich Rengo genannt. Die Weise wie es Fett reduzirt, und zwar harmlos, ist wirklich wunderbar. Die Abnahme beträgt ungefähr ein Pfund per Tag, weil es perfekte Assimilirung der Speisen erzielt und die Nahrkraft hinschickt wo sie hin gehört.

Der wunderbarste Vorzug von Rengo ist, daß Ihr so viel nehmen könnt wie Ihr wollt, ohne die geringste Gefahr zu laufen. Es wird wie Candy gekaut und schmeckt angenehm.

Neue Handelsmarke. Rengo ist garantirt. Ihr eßt es wie Obst oder Candy.

Viele Aerzte, die früher nicht wußten wie Fettsucht zu heilen, verschreiben jetzt Rengo mit wunderbarem Erfolg. Es ist ein großes Nervenstärkungsmittel, fördert erstens die Verdauung und belebt Geist und Körper. Runzeln, die sich gewöhnlich einstellen, wo schädliche Drogen und die Hungerkur für Fettverringerung angewandt werden, stellen sich nicht ein wenn Rengo angewandt wird.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich.

Die obigen Bilder zeigen, daß es keine Entschuldigung für Fettsucht mehr gibt. Rengo ist das Mittel.

Die Company schickt Euch gern ein 50c Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt und 10c beilegt, um zu zeigen, daß es Euch Ernst ist und um Porto und Kosten des Verpackens decken zu helfen.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str.; Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ohne Auftrag.

Nach einem neuen Freibriefe hat das Volk von Chikago seit der denkwürdigen Niederlage des berüchtigten ersten Entwurfes sich ganz gewiß nicht heiser geschrien. Es haben nirgends stürmische Versammlungen oder sonstige Kundgebungen stattgefunden. Weder politische, noch gesellige Vereinigungen haben den Bürgermeister oder den Stadtrath angefleht, doch ja wieder einen verbesserten Charter vorzulegen. Sogar die Reformpresse hat entweder noch genug von den Schlägen, die ihr im vorigen Herbst ertheilt worden sind, oder sie hält es für zwecklos, die Agitation abermals zu beginnen. Wenn aber auch die ganze Bürgerschaft mit dem alten Freibriefe leidlich zufrieden ist, so kann das den geistreichen Staatsmann und kühnen Kriegshelden, den Reiteroberst und Alderman Milton Foreman nicht in der Ueberzeugung irre machen, daß sie eines neuen dringend bedarf. Denn das echte Genie ist auch in der Politik den Zeitgenossen stets weit voraus und schaut schon in die Zukunft, wenn die Augen der gewöhnlichen Sterblichen noch an der Vergangenheit oder bestenfalls an der Gegenwart haften.

Mit welchem Rechte der Alderman Foreman den augenscheinlich nicht mehr bestehenden „Charterkonvent“ wieder einberufen hat, ist allerdings nicht ersichtlich. Niemand hat bisher angenommen, daß jene Versammlung der besten Bürger als ständige Einrichtung gedacht war. Sie war nur für einen bestimmten Zweck zusammengesetzt worden und hatte sich aufgelöst, sobald dieser erfüllt war. Da sie somit keinen Auftrag mehr hat, so ist es auch nicht wahrscheinlich, daß sie von der Staatslegislatur anerkannt werden würde. Wenn sie wirklich einen neuen Entwurf ausarbeitet, so wird ihm nicht mehr und nicht weniger Gewicht beigelegt werden, als den Verfassungsplänen jedes beliebigen Vereins.

Die Behauptung, daß die Stadt unter dem jetzigen Freibriefe kein genügendes Einkommen erzielen kann, wird sich nach den neuesten Leistungen der Steuereinschätzungs- und Revisionsbehörde gewiß nicht mehr aufrecht erhalten lassen. Thatsächlich sind die Steuerlasten bis an die äußerste Grenze der Zahlungsfähigkeit erhöht worden, die „Radsteuer“ ist auch noch hinzugetreten, die „Saluhns“ können nicht noch mehr angezapft werden, und wenn trotzdem die vorhandenen Mittel nicht reichen, so wird die Verwaltung sich eben einschränken müssen. So schnell, wie die Steuerfresser ihre Ansprüche steigern, können die Steuerzahler nicht nachkommen. Insbesondere die Grundeigenthümer sind nicht allein wesentlich höher eingeschätzt worden — in vielen Fällen über den Miethswerth ihrer Liegenschaften und Gebäude hinaus — sondern sie haben auch die Kosten einer nahezu vollständigen Neupflasterung zu tragen. Daher werden sie von einem neuen Freibriefe nichts wissen wollen, der nur ihre Bürde vermehren, das ungerechte Besteuerungssystem aber fortbestehen lassen soll.

Ebenso wenig ist die Bürgerschaft geneigt, das Parksystem an die „City Hall“ auszuliefern, die Macht des Bürgermeisters zu vergrößern und den Aldermen Ministergehälter zu bewilligen. Wenn die Verwaltung hier und da verbesserungsbedürftig ist, so kann dem Uebelstande durch einige Gesetze leicht gesteuert werden, zumal die Legislatur jetzt für die Stadt Chicago besondere Vorschriften erlassen darf. Wird dagegen eine vollständige Umwälzung der städtischen Einrichtungen vorgenommen, so werden unzählige „Probefälle“ vor die Gerichte gebracht werden müssen, weil nach und nach fast jeder Paragraph des neuen Grundgesetzes angefochten werden wird. Es mögen Jahrzehnte vergehen, bis das Obergericht endlich den ganzen Charter „ausgelegt“ hat. Also auch in diesem Falle ist die natürliche Entwicklung der grundstürzenden Umwälzung unbedingt vorzuziehen.

Für ihre überflüssigen Kräfte können übrigens Foreman und Genossen reichliche Verwendung finden, ohne sich der höheren Staatskunst zu widmen. Beispielsweise könnten sie sich endlich an die längst versprochene Lösung des Straßenbahnproblems heranmachen. Als die alten Tunnels nach der Nord- und Westseite zerstört wurden, hieß es, daß „sofort“ neue angelegt und mit der geplanten Untergrundbahn im Herzen der Stadt verbunden werden würden. Für diese Untergrundbahn sollten die Straßenbahngesellschaften $5,000,000 liefern, während die Stadt den Rest der Gelder aus den Einnahmen beschaffen sollte, die sie durch ihre „Theilhaberschaft“ mit den Bahngesellschaften bezieht. Jetzt aber wird angekündigt, daß die Geleise im Stadtinnern neu gelegt und die Straßen neugepflastert werden sollen, weil diese Verbesserungen nicht wieder würden entfernt werden müssen, wenn die Untergrundbahn gebaut wird. Soll das heißen, daß die Straßenbahngeleise im Stadtinnern ewig auf der Oberfläche liegen bleiben sollen? Wenn das der Sinn der Ankündigung ist, so wird die Bürgerschaft sehr bald dem weisen Milton hinreichenden Abfluß für seine Kraftströme verschaffen. Durch eine abermalige Freibriefagitation wird sich ihre Aufmerksamkeit von den Machenschaften der City Hall nicht mehr ablenken lassen.

Falsch gebrüllt, Löwe!

Die Erfahrung lehrt, daß kein Wahn zu närrisch ist, als daß er Gläubige finden könnte, und daß sich für so ziemlich jede Behauptung eine Art Beweis führen läßt, ist bekannt. Wenn aber im Herbst 1906 jemand hätte behaupten wollen, daß die Bahngesellschaften allzu eifrig an dem Ausbau und der Ausdehnung ihrer Linien arbeiteten und allzuviel Frachtwagen und sonstiges rollendes Material in Auftrag gäben, der würde doch nur mitleidig verächtlich als völlig übergeschnappt bezeichnet worden sein. Denn damals ging es wie eine große Klage über das Land: Die Eisenbahnen sind rückständig; sie haben mit der Entwickelung und Ausdehnung des Geschäfts des Landes nicht Schritt gehalten, sie waren nur darauf bedacht, möglichst viel Geld für die Dividendenzahlungen einzuheimsen und thaten und thun sogut wie nichts, ihre Strecken in den Stand zu setzen, den erhöhten Ansprüchen an sie gerecht werden zu können. Man wird sich dessen noch erinnern. Es gehört gar kein sonderlich gutes Gedächtniß dazu. Denn laut und drohend kam die Klage: der Nordwesten friert, ist in der Gefahr zu erfrieren, weil die Eisenbahnen nicht Wagen genug stellen können zur Kohlenbeförderung, und als hätte man überall nur darauf gewartet, so löste der Schmerzensschrei des Nordwestens in allen Theilen des Landes bittere Klagen aus über das Ungenügen der Eisenbahnen, die den Geschäften des Landes schwere Verluste brächten. Wenn aber noch Jemand an der Gerechtigkeit der den Bahnen gemachten Vorwürfe hätte zweifeln können, so mußte alsbald auch der überzeugt werden, denn kein Geringerer als Herr James J. Hill, selbst als Präsident der „Northern-Pacific“-Bahn, Eisenbahnmagnat erster Güte, erklärte in öffentlichen Reden: ja, es ist wahr und noch viel schlimmer, als gesagt wurde; die Bahnen blieben nicht nur zurück hinter der Geschäftsentwickelung, sie werden auch immer noch weiter in's Hintertreffen kommen. Es ist gar nicht ersichtlich, wie sie nachholen und nachkommen könnten, denn es ist im ganzen Lande nicht Geld und Arbeitskraft genug, die nothwendigen Arbeiten (die Umwandlung der eingleisigen Stammbahnen zu doppelgleisigen usw.) durchzuführen. Die Rückständigkeit der Bahnen und ihre schier verbrecherische Vernachlässigung dringend gebotener Ausbau- und Ausdehnungs-Arbeiten schien so klar erwiesen, wie daß die Erde rund ist.

Das war vor wenig mehr als anderthalb Jahren, und jetzt kommt ein Mann — nicht ein armer Thor in Elgin oder Kankakee, und auch nicht ein reklamebedürftiger Professor, sondern einer der größten und erfolgreichsten Geschäftsleute des Landes, und behauptet schwarz auf weiß, die jüngste wirthschaftliche Depression sei zum guten Theile herbeigeführt worden durch die fieberische Konstruktionsthätigkeit der Eisenbahnen, durch unnöthigen Bahnbau und Bahnausbau und übertrieben große Bestellungen für Frachtwagen und sonstiges rollendes Material! Da mag man sich sträuben, so viel man will, es nützt doch nichts: die Anfangsstrophe des bekannten Kneipliedes: „Rechter Hand, linker Hand, Alles vertauschet....“ drängt sich Einem doch auf die Lippen.

Der Verkünder jener großen Neuigkeit ist kein Geringerer als Herr R. T. Crane, das Haupt der bekannten großen Maschinenbau-Gesellschaft, und er verzapft seine Weisheit in der jüngsten Nummer der Reklame-Publikation der Crane Company. „Der Eisenbahn-Buhmer“, heißt es da, „scheint nach dem Grundsatz gehandelt zu haben, daß die Bahnen jedes Jahr hunderte Millionen Dollars für den Bahnbau und die Bahnausdehnung ausgeben müssen.... Diese fieberische Thätigkeit im Eisenbahnbau hat natürlich Fabrikanten von Eisenbahnmaterial jeglicher Art zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit verleitet. Auf der ganzen Linie fand eine plötzliche Ausdehnung statt, und als dann die Geldklemme kam, sahen sich die Anlagen, deren Leistungsfähigkeit um volle 25 Prozent über die vom normalen Geschäft gestellten Anforderungen hinausgingen, ohne genügende Aufträge, und viele Millionen angelegten Kapitals wurden unproduktiv.“ Als Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung führt er an, daß eine der größten Fabrikgesellschaften, die Eisenbahnmaterialien liefern, heute nur zu 5 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sei. Er nennt nicht nur den Bau neuer Ueberlandlinien unnöthig, sondern erklärt auch die große Vermehrung von „Ausweichestellen“ (Sidings) und die Bestellung von tausenden Frachtwagen grobe Mißgriffe; denn die vielen Ausweichestellen und Wagen seien bei richtiger Betriebsleitung unnöthig.

Es ist wenig Gefahr vorhanden, daß das Publikum diese Botschaft auch glauben könnte. Es wird zwar ohne Weiteres glauben, daß in den Industrien, die hauptsächlich für die Eisenbahnen arbeiten, eine arge Depression herrscht und es wird die Eisenbahnen, wenigstens mittelbar, mit verantwortlich halten für die letztjährige Finanzpanik und die darauf folgenden „schlechten Zeiten“, aber ganz gewiß nicht, weil sie vorher zu viel bauten und anschafften, sondern weil sie (etliche von ihnen) allzu gewagte und verdächtige Finanzoperationen machten und weil sie jetzt zu wenig bauen und kaufen. „Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren“, und wer kein Geld hat, oder aufbringen kann, der kann nicht bauen. Die Bahnen behaupten, daß es ihnen so gehe; das Publikum hat aber guten Grund, ihnen das nicht so ganz zu glauben, denn die Bahnen lassen allzu deutlich erkennen, daß sie durch die Einstellung aller nicht unbedingt nothwendigen Arbeiten und die Zurückhaltung aller Aufträge, wo's nur irgendwie angeht, einen Druck auf die öffentliche Meinung und die Gesetzgebungen auszuüben wünschen, um den Widerruf der ihnen anstößigen Gesetze vorzubereiten, oder doch weiterer eisenbahnfeindlicher Gesetzgebung vorzubeugen. Die Vertreter vieler großer Bahnen haben frei heraus erklärt, keinen Dollar für den weiteren Ausbau und die gehörige Ausstattung ihrer Bahnen ausgeben zu wollen, so lange nicht gewisse ihnen anstößige Staatsgesetze widerrufen wurden; andere, nicht mehr als das Allernothwendigste anschaffen zu wollen, so lange nicht eine Erhöhung der Frachtraten zugestanden würde — trotzdem häufen sich die Meldungen von der Wiederaufnahme von Bahnarbeiten, und dem Ertheilen von Aufträgen für Frachtwagen usw. Einmal bestellt die eine Bahn 1000 Frachtwagen, dann eine andere 25 Lokomotiven, eine dritte 500 Passagierwagen, die Northwestern gab kürzlich 5000 Frachtwagen in Auftrag und so weiter. Man hält zurück so viel wie möglich — wenn man dennoch bestellen muß, so kann von einem früheren Zuviel doch ganz gewiß nicht die Rede sein.

Herr Crane hat Unrecht: Die Bahnen bauten ganz gewiß nicht zu viel und steckten nicht unnöthiger Weise Millionen in rollendes Material. Sie bauten ja vielleicht nicht ganz klug. Es wäre wohl besser gewesen, die bestehenden Bahnen doppelgleisig zu machen — oder damit anzufangen — statt neue zu bauen, oder viele Ausweichungen herzustellen, doch das würde noch sehr viel mehr kosten. Der Hauptfehler ist aber, daß sie jetzt nicht bauen, die verhältnißmäßig flaue Zeit nicht ausnutzen zu dem Ausbau ihrer Linien, der nicht nur nicht überflüssig, sondern im Gegentheil sehr nothwendig ist.

Einwanderungs-Verlust und -Gewinn.

In der Fixigkeit läßt der heilige Bürokratius auch in den Vereinigten Staaten viel zu wünschen übrig. So ist erst in diesen Tagen ein in's Einzelne gehender Bericht des Einwanderungsamtes über die Ein- und Auswanderung im Monat Mai erschienen. Um volle zwei Monate hinkt dieser Bericht den Veröffentlichungen der Dampfergesellschaften nach, die bereits eine Zusammenstellung der bezüglichen Ziffern des Monats Juli gegeben haben, aus denen sich ergibt, daß die Rückwanderung von hier nach Europa, die im vergangenen Herbst eingesetzt hat, noch immer nicht nachgelassen hat. Um 34,950 übertrifft im letztgenannten Monat die Zahl der ausgewanderten Arbeiter die der gleichzeitig eingewanderten. Um 69,562 ist die Gesammtzahl der Einwanderer im diesjährigen Juli (27,570) geringer als die Gesammtzahl im vorjährigen Juli. Die amtliche Berichterstattung hat jedoch den Vorzug, daß sie auch Auskunft gibt, wie sich die An- und Abkömmlinge auf die einzelnen Nationalitäten und Länder vertheilen, und das ist eine sehr bemerkenswerthe Auskunft.

Die Zahlen des Maiberichts für die hauptsächlichen Auswanderungsländer sind wie folgt:

	Eingewandert.	Ausgewandert.
Oesterreich-Ungarn	4,831	10,667
Deutschland	2,439	722
Italien	5,382	11,691
Rußland und Finland	3,880	4,231
Schweden	953	284
Großbritannien	7,934	815

Auf den ersten Blick fällt die große Ungleichmäßigkeit der Rückwanderung auf. Daß die Länder, die in der Einwanderung der letzten Jahre mit den größten Ziffern verzeichnet stehen, auch die größte Rückwanderung zeigen würden, war zu erwarten und ist natürlich. Was aber nicht erwartet worden ist und auch, auf den ersten Blick wenigstens, durchaus nicht natürlich erscheint, ist die Geringfügigkeit der Rückwanderung nach den andern Ländern in Verbindung mit der gleichzeitigen, vergleichsweise ganz unverhältnißmäßig starken Einwanderung aus diesen anderen Ländern. So ist jetzt das Verhältniß der Einwanderung aus Deutschland zu der aus Oesterreich-Ungarn wie 1 zu 2; im Berichtsjahre 1907 war es wie 1 zu 9. Die Einwanderung aus Großbritannien (England, Schottland und Irland) übertrifft im Monat Mai bei weitem die Einwanderung aus jedem der anderen Länder, während sie im Jahre 1907 erst an vierter Stelle stand und zu der von Oesterreich-Ungarn sich verhielt wie 1 zu 6, zur italienischen wie 1 zu 5 und zur russischen wie 1 zu 4½. Insgesammt war im Jahre 1907 die Einwanderung aus Oesterreich-Ungarn, Italien und Rußland 9 mal so groß als die aus Deutschland, Schweden und Großbritannien; in dem vorliegenden Berichte ist sie nur noch 1½ mal so groß.

Das sind merkwürdige Aenderungen. Und während die neuen Aus- und Einwanderungsziffern für Oesterreich-Ungarn, Italien und Rußland ein großes Uebergewicht an Auswanderern zeigen, ergeben sie für Deutschland, Schweden und Großbritannien ein verhältnißmäßig noch größeres Uebergewicht an Einwanderern. Mit anderen Worten: die Ver. Staaten verlieren zur Zeit im Einwanderungsverkehr mit den Ländern, welche die minderwerthige Einwanderung schicken und die „unwünschenswerthe“; und gewinnen im Verkehr mit den Ländern, deren Einwanderung die erwünschteste und wünschenswertheste ist.

Was nun die Gründe dieser merkwürdigen Aenderungen anlangt, so ergeben sie sich aus dem verschiedenen Karakter der Einwanderung aus den verschiedenen Ländern. Einwanderer der ersteren Gruppe, die die große Masse der ungeschulten Arbeiter stellen, kommen naturgemäß zuerst und in größter Zahl außer Beschäftigung, wenn der Eintritt schlechter Zeiten den Bau von Eisenbahnen und die Ausführung anderweitiger großer Unternehmungen hemmt, die hauptsächlich dieser Klasse von Arbeitern Beschäftigung geben. Bereits auf der untersten Stufe der sozialen Leiter stehend, finden sie keine anderen Erwerbsgelegenheiten, denen sie sich zuwenden könnten. Sie sind gezwungen, von ihren Ersparnissen zu leben, und da diese hier gemachten Ersparnisse viel weiter reichen in der alten Heimath, so ziehen sie zu Tausenden dorthin zurück, um entweder völlig dort zu bleiben, falls sie bereits für ihre geringen Bedürfnisse genug gespart haben, oder dort die Besserung der Geschäfte abzuwarten, deren Eintritt sie wieder hierher zurückführen wird.

Deutsche, Skandinavier, Engländer und Irländer sitzen fester, wenn sie einmal hier sind. Zum großen Theil sind sie Ackerbauer und werden als solche wenig oder gar nicht von dem geschäftlichen Rückschlag in Handel und Gewerbe betroffen. Oder sind Arbeiter in den besser bezahlten Beschäftigungszweigen, die man nicht so leicht entläßt wie die Masse der gewöhnlichen Taglöhner, Erdschaufler und Pickenschwinger. Auch haben sie großentheils ihr eigenes Heim und haben Frau und Kind, so daß sie nicht so leicht fort können wie die anderen, selbst wenn sie Lust hätten zur Rückkehr. Und wenn von dieser Einwandererklasse auch jetzt noch, trotz der Geschäftsverschlechterung, unverhältnißmäßig viele von drüben hierher kommen, so sind die jedenfalls überwiegend von der allerbesten Klasse.

Es sind Leute, die sich von langer Hand, vielleicht schon seit Jahren, auf die Uebersiedelung vorbereitet und alle Anstalten dazu getroffen haben, ihre Beziehungen drüben gelöst und ihren Besitz veräußert haben, und dann, da die einmal festgesetzte Zeit der Abreise gekommen ist, sich durch die Ungunst der Verhältnisse nicht abschrecken lassen. Sie haben ihre Pläne gemacht, wissen, wohin sie wollen und wissen, was sie hier zu gewärtigen haben. Sie haben Freunde hier oder Verwandte, zu denen sie gehen und deren Hilfe ihnen gewiß ist, oder bringen genügende Mittel mit, um sich durch- und forthelfen zu können, auch wenn sich nicht gleich eine passende Erwerbsgelegenheit findet.

Nicht abzuweisen.

Ein Schriftsteller, der sich nur kümmerlich durchs Dasein schlug, bewarb sich dieser Tage um eine Stelle, die vom Magistrat der belgischen Hauptstadt ausgeschrieben war. Er ließ sich beim Bürgermeister selbst anmelden, jedoch dieser erklärte, daß auch nach sehr, sehr langer Zeit der bescheidene Wunsch des Kandidaten nicht erfüllt werden könnte, denn, sagte er, um diese Stelle sind bereits 40,000 Bewerbungen eingelaufen. Der Schriftsteller war im ersten Augenblick über diese ungeheuere Konkurrenz sprachlos — dann dachte er ein wenig nach und wandte sich noch einmal an das Oberhaupt der Stadt: „Könnten Sie mich nicht wenigstens anstellen, um diese 40,000 Offerten zu ordnen und zu klassifizieren?“ — Es gab eine Zeit, wo solche schlagfertige Redensarten mit guten Stellungen belohnt wurden. Aber „tempora mutantur“!

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Familie Boyce trennt sich nach gütlicher Vereinbarung.

Aus Ft. Sisseton, S. D., wird heute gemeldet, daß der hiesige Zeitungsverleger und Großkapitalist Wm. D. Boyce dort die Scheidung von seiner Gattin erwirkt habe, die mit ihren drei Kindern vor einigen Monaten nach Europa gereist ist. Offenbar haben die Eheleute sich über die Scheidung in aller Güte verständigt. Heute sind hier von den Anwälten des Herrn Boyce verschiedene Grundeigenthums-Uebertragungen angemeldet worden, und zwar im Interesse der Frau Boyce und der Kinder. Der Gatte tritt an die Frau sowohl das vierzehnstöckige, seinen Namen führende Geschäftsgebäude an der Dearborn Straße, wie das stattliche Wohnhaus der Familie an der Ecke von Wrightwood Ave. und Hampton Ct. ab. Der Werth beider Grundstücke wird auf zusammen $600,000 veranschlagt.

Die Nachlassenschaftsverwalter von Wm. C. Bixby werden, den vom Erblasser getroffenen Bestimmungen gemäß, das Grundstück 220 Wabash Ave., das für Steuerzwecke mit $207,000 eingeschätzt ist, veräußern und den Erlös zur Gründung einer „Bixby Memorial-Bibliothek“ in Vergennes, Vt., dem Heimathsstädtchen Bixbys, verwenden.

Im Laufe der ersten acht Monate dieses Jahres sind hier 21,352 Grundeigenthums-Uebertragungen angemeldet worden, 2,086 weniger, als in der entsprechenden Periode vorigen Jahres. Damals bezifferte der Gesammtwerth der übertragenen Liegenschaften sich auf $104,268,593, heuer stellte er sich nur auf $88,179,671.

Für $31,500 (abzüglich einer Hypothekenschuld im Betrage von $15,000) hat Frau Mary Mehlem an Frau Alwine S. Herhold das 150 Fuß östlich von Sheridan Road am Airdrie Place gelegene Grundstück nebst Zinshaus verkauft.

Das Zinshaus 1545—1547 W. 14. Place ist zu einem Kaufpreise von $22,000 aus dem Besitz von Jeannette Wolff in den von Charles Mitchell übergegangen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Wetter im August.

Der vergangene Monat war außerordentlich reich an Niederschlägen.

Der soeben veröffentlichte Bericht der hiesigen Wetterwarte über das Wetter im August ergibt für die Stadt Chicago eine Durchschnittstemperatur von 73 Grad. Die höchste Temperatur des Monats für die letzten 38 Jahre beträgt 71 Grad. Die höchste Temperatur in den letzten 38 Jahren betrug 98 Grad, die niedrigste 47 Grad. An Niederschlägen waren 6.35 Zoll zu verzeichnen, eine Zahl, die nur im Jahre 1885 mit 11.28 Zoll und 1895 mit 6.49 Zoll überschritten wurde. Der stärkste Niederschlag an einem Tage war vom 11. zum 12. August zu verzeichnen, nämlich 4.34 Zoll, während die durchschnittliche Niederschlagsmenge des Monats für die letzten 38 Jahre nur 3.02 Zoll beträgt. Der Wind war im Durchschnitt Nordostwind, die durchschnittliche Geschwindigkeit 12 Meilen die Stunde, die höchste Geschwindigkeit 49 Meilen die Stunde am 12. August. Das Wetter war an 17 Tagen klar, an 11 Tagen theilweise bewölkt, an drei Tagen bewölkt. Gewitterstürme waren am 11., 12., 15., 16. und 17. zu verzeichnen.

Herrn Cranes Standpunkt.

Die Bahnpräsidenten nehmen offenbar die schnurrige Behauptung des Herrn Crane, die Finanzkrise sei von den Bahngesellschaften herbeigeführt worden dadurch, daß diese in der guten Zeit einen Ueberfluß an Transportmitteln geschaffen hätten, nicht sehr ernst. Einige von den Herren verweisen auf die unbestreitbare Thatsache, daß während der vergangenen guten Jahre die vorhandenen Transportmittel zur Beförderung der verkauften Produkte vielfach nicht ausgereicht haben. Auch bestreiten sie, daß die Bahngesellschaften auch nur annähernd so hohe, geschweige denn größere Profite erzielen, als die Fabrikgesellschaften. Diese hätten oft jährliche Reingewinne im Betrage von 25 Prozent ihres Anlagekapitals zu verzeichnen. Derartiges sei bei den Bahnen geradezu undenkbar.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.93
Rußland: 100 Rubel	52.02

Chicago Turngemeinde.

Die Chicago-Turngemeinde wird heute in einer Generalversammlung in der Nordseite-Turnhalle einen Dirigenten der Sonntags-Nachmittagskonzerte wählen. Es sind viele Bewerber vorhanden. Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder ist erwünscht.

* Das Erste Miliz-Regiment wird am 11. September nach Indianapolis abfahren, um sich in der Nachbarschaft dieser Stadt an Manövern zu betheiligen, welche dort von Miliz- und von regulären Truppen gemeinsam abgehalten werden.

(Eingesandt.)

Zur Botschafterfrage.

Chicago, 1. Sept.

Der Leitartikel in der letzten „Sonntagpost“, betitelt „Deutsch bis auf die Frau“, ist gewiß zeitgemäß und eine viel schärfere Sprache wäre durchaus nicht unangebracht gewesen. Individuell genießt der Deutsche heutzutage in Amerika bedeutend mehr Achtung, als dies in früheren Jahren der Fall war; das Deutsche Reich hingegen hat wohl in den letzten Jahren sehr an Ansehen eingebüßt. Die Politik der Liebenswürdigkeiten und Geschenke muß als entschieden verfehlt gelten; die sogenannten guten Beziehungen, welche jetzt zwischen Deutschland und Amerika bestehen sollen, sind doch von einer Art, gegen die sich jeder einsichtsvolle Deutsche auflehnen muß. Gute Beziehungen sind sicherlich wünschenswerth, jedoch nur dann, wenn völlige Gleichberechtigung dabei besteht, und sie nicht durch Unterordnung erkauft werden. Durch Ueberhäufung an Liebenswürdigkeiten und Geschenken können keine wünschenswerthen guten Beziehungen zu Stande kommen und der Wahn, daß das möglich sein könne, beweist allein schon die völlige Unfähigkeit der deutschen auswärtigen Politik. Auch scheint mir's sehr zweifelhaft, daß wünschenswerthe gute Beziehungen durch Austausch-Professoren gefördert werden (wenngleich man diese Austausch-Professoren bis in die Puppen feiert), ganz abgesehen davon, daß Männer der Wissenschaft ihr Wirken und Wissen nicht in den Dienst der Politik stellen sollten. Es ist im Prinzip verfehlt, Kunst und Wissenschaft oder berühmte Männer im Interesse der Politik zu verwerthen, wenn dies auch hin und wieder in Ausnahmefällen angebracht sein mag. Ich erinnere mich noch genau, wie, als vor Jahren der Reichstagsabgeordnete Lasker auf einer Amerika-Fahrt plötzlich starb, das amerikanische Repräsentantenhaus sich die Blöße gab, an den damaligen Kanzler Bismarck eine Beileidsdepesche zu schicken; der Inhalt der Depesche erregte Anstoß beim Kanzler, obgleich das Repräsentantenhaus durchaus absichtslos fehlte und die Depesche in freundschaftlichem Sinne verfaßte. Bismarck schickte diese Depesche dem Kongreß zurück und behandelte überhaupt den ganzen Fall mit der schneidigen Wucht, die eben seine Art war. Der amerikanische Gesandte am Berliner Hof wurde damals abberufen, sein Posten wurde nicht wieder besetzt, und Bismarck berief den deutschen Gesandten alsbald von Washington ab. Dieser Zustand dauerte an, bis Cleveland gewählt wurde. Und das Ende vom Liede? Geschimpft und gelogen und verläumdet wurde allerdings damals viel in der amerikanischen Presse, aber nichtsdestoweeniger stieg das Ansehen Deutschlands und aller Deutsch-Amerikaner ungemein durch diesen Zwischenfall. Nun will ich durchaus nicht sagen, daß gute Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika durch Schroffheiten oder diplomatische Fußtritte gepflegt werden sollen, doch dessen bin ich sicher: wünschenswerthe gute Beziehungen auf Gleichberechtigkeit beruhend, ohne Unterordnung, werden am besten befördert durch Reserve, Zurückhaltung, keine Komplimente und Geschenke, einen taktvollen, selbstbewußten deutschen Gesandten mit einer taktvollen selbstbewußten deutschen Frau. Es wäre wohl endlich an der Zeit, es mal so zu versuchen.

J. D. Liebert.

Verbringt den Arbeitertag u. Sonntag außerhalb der Stadt

Fahrt mit dem GREAT WHALEBACK Dampfschiff Columbus

Nach Milwaukee — Abfahrt 10 Uhr Vm. Sonntag und Arbeitertag

Spezial-Fahrt Samstag Nacht

5. September, 10 Uhr Abends — Raum für Alle

Andere Dampfer fahren ab 9:00 Abds. täglich u. 2:00 Nachm. Ausgenommen [illegible] Sonn.

3 große Dampfer Virginia, Carolina und Georgia

Nach Muskegon, Grand Haven, White Lake und Grand Rapids

Abfahrt 7:45 Abends täglich

GOODRICH BOATS

Wegen Tickets, Stateroom-Reservirungen und Informationen in Bezug auf Resorts spricht vor

Docks, Fuß der Michigan Ave., oder City Ticket Office, 101 Adams Str.

Personal-Nachrichten.

— Das Fest der goldenen Hochzeit wurde gestern von Herrn Christopher Ludwig Broecker und seiner Gattin Johanna, geb. Schloth, in der Wohnung 747 Jefferson Str. gefeiert. Beide Jubilare sind noch sehr rüstig, sie blicken mit Stolz und Freude auf sieben Söhne und eine Tochter sowie auf eine Enkelschaar von zwanzig Köpfen. Herr Broecker stammt aus Mecklenburg, ist seit 1854 im Lande und lebt seit 1855 in Chicago. Er ist seit 43 Jahren Leiter des Fuhrgeschäfts der Firma Burley & Tyrrell. Seine Gattin wurde ebenfalls in Mecklenburg geboren und kam schon in jungen Jahren nach Amerika.

* Die Temple-Emanuel-Gemeinde wird am Sonntag den neuen Tempel einweihen, den sie sich am Buckingham Place, zwischen N. Halsted Str. und Evanston Ave., hat bauen lassen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Pauline Dorninger

(Mutter der verstorbenen Emma Brand, geb. Dorninger) am 31. August im Alter von 58 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. September, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 881 S. St. Louis Ave., nach der St. Maria-Kirche, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wird, und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Dorninger, Gatte.
Ida, Paulina und Karl, Kinder.
Loretta Brand, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere gute Mutter und Schwester

Louisa Barbara Reebe, geb. Meber,

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, am 3. September 1908, vom Trauerhause, 261 Rush Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Reebe, Gatte.
Louis Alex. Reebe, Anna Martha Reebe, Kinder.
Frau Louis W. H. Reebe, Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ernest C. Jager

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag Vormittag, den 3. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 442 Garfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Henry und John Jaeger, Augusta Ziegler, Emma Herzog, Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und meine gute Mutter

Katie Schaefer (verwittwete Scheidt)

am Montag Abend sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. September, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 367 Fifth Ave., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Schäfer, Gatte.
Lizzie Scheidt, Tochter.

Todes-Anzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Die Brüder sind freundlich gebeten, am nächsten Donnerstag, 3. September, Vormittags 9:30 Uhr in der Logenhalle anwesend zu sein, um dem verstorbenen Bruder

E. C. Jaeger

bei seinem Begräbniß nach Waldheim die letzte Ehre zu erweisen. Mit brüderlichem Gruß,

Henry Bernahl, Meister vom Stuhl.
Charles Mattison, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen unseren Verwandten und Freunden für die herzliche Theilnahme und Güte, die sie uns anläßlich des Hinscheidens unseres geliebten Gatten und Vaters erwiesen haben. Nochmals dankend:

Frau Louis Waskow, nebst Kindern.

Wörterbücher u. Sprachbücher

zur Erlernung von 250 verschiedenen Sprachen. Gründliche Grammatiken und Konversationsbücher. Sämmtliche Methoden zu anerkannt billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.

26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Soeben eingetroffen: „Das Buch für Alle.“ Heft 1. Illustrirte Familien-Zeitung. Jährlich erscheinen 28 Hefte @ 10c. Probeheft auf Wunsch frei zugesandt.

KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 386. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX°

Trolley-Exkursionen nach dem Staats-Zuchthaus

in Joliet, täglich, ausgenommen Sonntag, bis 12. September, über die Chicago & Joliet Electr. Railway zum niedrig. Preis von 75c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Zuchthaus offen für Besucher: 11 Vorm., und 2 und 4 Nachm.
Nehmt „Archer Limits“ Cars beim Depot — 48. u. Archer Ave., wo Tickets zu kaufen sind. Von der Westseite nehme man Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur zu haben sind. — Zuchthaus nicht offen am Arbeitertag, 7. September.
bi—fa

Riverview

Es ist möglich, daß Wm. Jennings Bryan in einem gewissen Resort an der Westseite redet, denn wie es heißt, ist seine Stimme genügend, um sogar die Todten in der Nachbarschaft zu erwecken. Aber am

7. Sept., Arbeitertag, 7. Sept.

— wird —

WILLIAM JENNINGS BRYAN

von 200 Automobilen begleitet, Einzug halten im

Riverview Park

Und zu 250,000 Lebendigen reden.

Bei diesem großen Rede-Fest werden dem großen „Commoner“ helfen: John W. Kern, Adlai Stevenson und Lawrence B. Springer. Anfang der Reden 3 Uhr.

SANS SOUCI PARK

Ferullo's grosse Kapelle.

Der Wunsch des Publikums führte zum Wieder-Engagement der rühmlichst bekannten Kapelle, mit dem hypnotischen Ferullo als Kapellmeister. — Freier Eintritt Arbeitertag für Frauen und Kinder, nur Nachmittags zwischen 1 und 6 Uhr, an jedem anderen Wochentag ebenfalls. Crystal Casino in Glas eingeschlossen oder offen je nach dem Wetter. Immer gemüthlich. Feines Wetter zum Rollschuhlaufen. Unterricht frei.

Ein Prophet
verkündete den Weltuntergang am 1. Juli.
Und noch sind wir am Leben.
Ein anderer „Profit“
verkündet Wm. Jennings Bryan am Arbeiter-Tag. Lacht nicht wenn Eure Lippen wund sind. Der einzige Park, in dem er spricht, ist

FOREST PARK

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10al,mifrson*

THE AMERICAN RUGBY — ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY

Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy,
File (D)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15fs

Musik- und Gesang-Unterricht

von tüchtigen Lehrern zu mäßigen Preisen. Neues Schuljahr beginnt am 7. September. Schreiben oder telephoniren Sie um neuen Katalog.

Englewood Musical College

Hans Biedermann, Direktor. 6316 Yale Ave.
Zweig-Office: 90—91 Auditorium.
Tel. Wentworth 1924. ag30—fp7X

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut $4.00
Diamond Block $4.75
Beste Range und Chestnut $7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
22ag, ebenbates,6mX

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

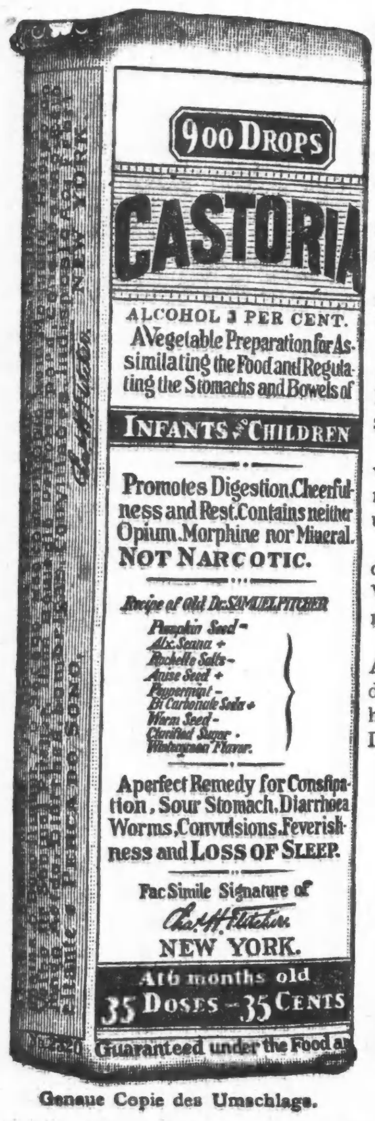
EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fjli

Leset die „Sonntagpost“

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.

DAS ist die Warnung in der öffentlichen Bekanntmachung von Castoria, welches unter der Aufsicht von Chas. H. Fletcher seit mehr als dreissig Jahren hergestellt worden ist—das ächte Castoria. Wir lenken ergebenst die Aufmerksamkeit von Vätern und Müttern darauf, beim Kauf zu beachten, dass der Umschlag seine Unterschrift in Schwarz trägt. Beim Entfernen des Umschlags erscheint dieselbe Unterschrift auf beiden Seiten der Flasche in Roth. Eltern, welche vorher Castoria für ihre Kleinen gekauft haben, brauchen gegen Fälschungen und Nachahmungen nicht gewarnt zu werden, aber es ist jetzt nöthig, die Aufmerksamkeit der jüngeren Generation auf die grosse Gefahr zu lenken, welche das Eindringen verdächtiger Arzneien in die Familien bedeutet.

Es ist bedauerlich, dass es Leute giebt, welche sich mit dem verbrecherischen Geschäft der Herstellung und des Verkaufs von allerlei Substituten, oder von Fälschungen, wie es eigentlich heissen sollte, befassen, medizinischer Präparate nicht nur für Erwachsene, sondern schlimmer als das,—von Kinderarzneien. Daher ist es Aufgabe der Mutter, genau zu beachten, was sie ihrem Kinde giebt. Erwachsene können das selbst besorgen, aber das Kind ist auf die Achtsamkeit der Mutter angewiesen.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Jacob Bros. in Philadelphia, Pa., sagen: "Mit Vergnügen empfehlen wir Fletcher's Castoria als eines der ältesten und besten Präparate seiner Art in Markte."

Christy Drug Stores in Pittsburg, Pa., sagen: "Wir haben Ihr Castoria so viele Jahre und mit solch befriedigendem Erfolg verkauft, dass wir uns gelegentlich gern zn seinen Gunsten äussern."

Hess & McCann in Kansas City, Mo., sagen: "Ihr Castoria befriedigt stets. Wir halten kein Substitut für dasselbe und verkaufen lediglich "Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt," das echte."

The Voegeli Bros. in Minneapolis, Minn., sagen: "Wir wünchen zu erklären, dass wir in unseren drei Stores stets eine grosse Nachfrage nach Fletcher's Castoria haben, und dass unsere Kundschaft durchaus damit zufrieden ist."

P. A. Capdau in New Orleans, La., sagt: "Wir haben alle guten Mittel vorräthig, die das Publikum verlangt; die besten Droguen und Patentmedicinen sind stets bei uns auf Lager, doch nur wenige davon werden so unablässig gekauft, wie Ihr Castoria."

Polk Miller Drug Co. in Richmond, Va., sagt: "Ihr Castoria ist eines der trefflichsten Präparate in unserm Vertrieb. Es befriedigt offenbar das Verlangen des Publikums nach einem solchen Artikel durchaus und vermehrt die Nachfrage durch seinen Werth."

M. C. Dow in Cincinnati, O., sagt: "Wenn die Leute in zunehmender Anzahl ein Mittel Jahre lang zu kaufen fortfahren; wenn dieses Mittel aus dem Versuchsstadium sich zu einem Bedürfniss für die Familie entwickelt hat, dann darf man von einem anerkannten Verdienst desselben reden. Diese Anerkennung sprechen wir hiermit gerne aus für Fletcher's Castoria."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

„Hände hoch!"

Arbeiter angefallen, mißhandelt und beraubt.

Auf der Straßenbahn bestohlen.

Taschendiebe erleichtern John C. Loß um $37 und Checks. — Brüder finden ein nasses Grab. — Der Tod von John Pritchard. — Tragisches Geschick.

Der Arbeiter William Wychtuba aus Summit ging heute früh gegen 2 Uhr an der Waffenhalle des 2. Regiments an Curtis Str. und Washington Boul. vorüber, als zwei Kerle aus dem Eingang des Gebäudes ihm in den Weg traten. „Hände hoch!" befahlen sie. Wychtuba schlug statt dessen einen von ihnen, worauf sie ihn packten, niederschlugen und mit Füßen traten. Wychtuba raffte sich zwar wieder auf, wurde aber durch einen Schlag, auf den Mund, der ihn sechs Zähne kostete, bewußtlos zu Boden gestreckt. Die Räuber nahmen ihm dann seine Uhr ab und machten sich davon. Das Opfer wurde später von Detektives auf dem Bürgersteig gefunden und ins Countyhospital gebracht. Wychtuba gab der Polizei eine Beschreibung der Räuber, er sagt, sie seien jung und ärmlich gekleidet gewesen. Keine Spur von ihnen wurde gefunden. Wychtuba war von Summit gekommen um hiesige Verwandte zu besuchen.

Straßenbahn-Taschendiebe.

John C. Laß, 4201 Lake Ave., Präsident der Bonanza Mining Co., 1105 Stock Exchange Gebäude, berichtete heute Morgen der Polizei, daß er am Montag Morgen in einem Wagen der Wentworth Ave.-Linie zwischen Madison und Washington Str. um $37 und eine Börse mit Checks über $1000 bestohlen worden ist. Die Checks sind ihm gestern, nachdem er in einer Zeitungsanzeige eine Belohnung auf ihre Rückerstattung aussetzte, von einem jungen Mann zurückgebracht worden. Der junge Mann sagte, er hätte sie auf dem Fußboden einer Wirthschaft an Madison und Clark Str. gefunden.

Wie Herr Loß sagt, saßen er, vier andere Männer und eine Frau in dem Wagen. Zwischen Madison und Washington Str. rempelten die Fünf ihn an. Er bemerkte sofort seinen Verlust und ersuchte den Schaffner, die Thüren zu schließen, um das Absteigen der Diebe zu verhindern, aber der Schaffner weigerte sich, und die Leute stiegen ab und verkrümelten sich. Eine Beschwerde, die Herr Loß bei der Straßenbahn-Gesellschaft anbrachte, hatte die Antwort zur Folge, daß die Schaffner nicht die Aufgabe hätten, Diebe zu fangen.

Brüderpaar ertrinkt.

Donald und Edward Weimers, die 16 und 10 Jahre alten Söhne des Ehepaares William S. Weimers, Laurel Ave., Highland Park, fanden gestern gemeinsam den Tod im Wasser des Michigansees. Sie waren gegen Mittag mit Anderen an den Fuß von Laurel Avenue baden gegangen. Edward, der jüngere, watete im Wasser und hatte sich eine Strecke von den Anderen entfernt, als er plötzlich an eine tiefe Stelle gerieth und sank. Auf seine Hilferufe eilten Donald und Andere hinzu; des eigenen Lebens nicht achtend schwamm der ältere Bruder zu dem Versinkenden. Dieser schlang den Arm um seinen Bruder, und im nächsten Augenblick waren Beide unter dem Wasserspiegel verschwunden. Einige der besseren Schwimmer unter ihren Kameraden versuchten, durch Tauchen das Brüderpaar in seichteres Wasser zu bringen, das gelang ihnen aber erst, als das Leben der Beiden bereits entflohen war. Die Mutter der Knaben ist vom Schmerz vollständig niedergeschmettert.

Fiel in den Tod.

Durch einen Sturz erlitt, wie schon gestern kurz berichtet, der Hausmeister John Pritchard den Tod. Pritchard sah die Kinder des Polizeisergeanten Clarence Barchard, 7429 Coles Ave., vor einem Miethshause, in dem er arbeitete, spielen und jagte sie nach Hause. Er folgte ihnen die Treppe hinauf und klingelte an der Thür. Barchard öffnete und sah angeblich, daß Pritchard betrunken war. Mit der Warnung, seine Kinder in Ruhe zu lassen, packte der Sergeant den Hausmeister am Rock und drehte ihn um. Pritchard riß sich mit einem Ruck los, taumelte gegen das Geländer der Veranda und fiel kopfüber auf das Zementpflaster des Bürgersteigs. Er starb an Gehirnerschütterung. Barchard meldete den Vorfall Kapt. Halpin, der die Sache untersuchte und den Sergeanten für schuldlos an dem Tode des Hausmeisters hält. Pritchard hinterläßt angeblich eine Familie in Springfield.

Herzerschütternd.

Einem Fahrstuhlunfall im Countyhospital ist, wie gestern kurz erwähnt, die 25 Jahre alte Frau Mary Kayevec zum Opfer gefallen. Die junge Frau, die der Geburt eines Kindes entgegensah, wurde am Abend des 29. Juli in das Hospital gebracht. Da sie nicht zu gehen imstande war, setzte man sie in einen Rollstuhl und fuhr sie nach dem Fahrstuhl, der sie in's zweite Stockwerk bringen sollte. Nacht-Fahrstuhlwärter gibt es in dem Hospital nicht. Der Angestellte, dessen Obhut die Kranke anvertraut war, mußte daher selbst den Fahrstuhl in Gang bringen. Im zweiten Stock wollte er anhalten, infolge eines Schadens an der Maschinerie begann der Stuhl sich aber wieder abwärts zu bewegen. Frau Kayevec, von großer Angst befallen, raffte sich mit Anstrengung von ihrem Stuhle auf und klammerte sich an die Thür, welche zweitheilig ist und sich von unten nach oben wie ein Fenster öffnet. Der herabfallende untere Theil fiel der Frau auf's Bein und verursachte eine erhebliche Verletzung. Der Fahrstuhl ging hinunter in den ersten Stock, wo er zum Stillstand kam.

Für die unglückliche Frau that man, was sich irgend thun ließ, als sie aber am letzten Donnerstag einen Sohn gebar, entwickelte sich in dem verletzten Bein die Rose, ihr Zustand verschlimmerte sich von Tag zu Tag, und gestern starb sie. In bedauernswerther Lage ist die Familie der Verstorbenen. Der Mann wurde, kurz ehe sie in's Hospital geschafft wurde, unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet und ist seither arbeitslos gewesen. Während die Frau im Hospital war, wurde die Familie aus der Wohnung 188 Clybourn Ave. herausgesetzt, die Kinder sind dem Jugendgericht überwiesen worden, und das Neugeborene wird vorläufig im Hospital verpflegt, bis sich ein anderes Unterkommen findet. Der Unfall würde nicht geschehen sein, wenn ein Fahrstuhlwärter im Dienst gewesen wäre und jener Angestellte der Kranken hätte seine volle Aufmerksamkeit widmen können.

Junges Mädchen vermißt.

Mit bloßen Füßen, ohne Hut und, so viel bekannt, ohne Geld, hat sich am Montag Nachmittag Josephine Alice Needham, ein junges hübsches Mädchen, aus der Wohnung von Frau James Madsen, der Gattin eines städtischen Gesundheits-Inspektors, Nr. 1693 W. Warwick Ave., entfernt. Frau Madsen fürchtet, daß das Mädchen entführt oder ermordet worden ist oder Selbstmord begangen hat, auf ihre Veranlassung suchte gestern die Polizei den Wald in Jefferson Park ab, aber ohne Erfolg.

Frau Madsen nahm im letzten März das Mädchen aus der Anstalt für Mädchen in Evanston auf Probe zu sich, um sie später vielleicht an Kindesstatt anzunehmen. In letzter Zeit hat sich Josephine, die aus Plainfield, Jll., stammt, ungehorsam gezeigt, so daß Frau Madsen ihr mit Zurücksendung in die Anstalt drohte. Grund zu der Befürchtung eines Selbstmordes glaubt Frau Madsen deshalb zu haben, weil das Mädchen schon drei Selbstmordversuche gemacht hat und Frau Madsen ein Paket Rattengift vermißt. Anfragen bei Josephinens Mutter in Plainfield haben ergeben, daß die Vermißte dort nicht ist.

Eine besorgte Mutter.

In großem Kummer um ihren 16jährigen Sohn Ray ist Frau S. S. Collins, Nr. 1030 W. Monroe Str., die Gattin eines Zivilingenieurs. Der junge Mensch ist seit Samstag spurlos verschwunden, und da er immer ein guter Junge gewesen ist, glauben seine Eltern nicht, daß er sich davon gemacht hat, sondern fürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Der junge Collins, um dessen Auffindung die Polizei sich jetzt bemüht, besuchte die McKinley-Hochschule.

Lesefrüchte.

Arthur Holingren gestand gestern Richter Honore im Jugendgericht, daß das Lesen von blutigen Indianergeschichten ihn zu seinen Heldenthaten angeregt hat. Der 16jährige Mensch ist der Bursche, der letzte Woche im Verein mit dem zwei Jahre älteren Joseph Cassiboin die kleinen Jungen Richard James Keenley, 1773 Karnatz Ave. und Richard Enger, 1869 W. Lawrence Str., 6 und 13 Jahre alt, in einem Walde in Forest Glen entkleidet, an Bäume gebunden und bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen hat. Keenley schilderte dem Richter die Mißhandlung und Enger erzählte, daß die Angeklagten ihn vorher aufgefordert hätten, einer Frau die Börse zu stehlen. Cassiboin, der im Hause 2 Catalpa Ave. wohnt, wurde vor ein paar Tagen von Stadtrichter Houston zu $100 Strafe und Kosten verurtheilt, Holingren war gestern in vollem Umfange geständig. Er wurde der John Worthy-Schule überwiesen. Sein Vater sagte, sein Sohn sei vor zwei Jahren durch einen Fall schwer am Kopf verletzt worden und infolgedessen vielleicht nicht ganz zurechnungsfähig.

Von einem Neger beraubt.

Als gestern Frau Joseph Topolski, die Gattin eines Schankwirths, 26. Str. und Wentworth Ave., Chicago Heights, in Vertretung ihres Mannes hinter dem Schanktisch stand, kam ein Neger, der ihr eine Uhr zum Kauf anbot und Schnaps bestellte. Kaum hatte die Frau ihm das Verlangte vorgesetzt, als er sich vorbeugte und ihr mit einem Schlagring einen heftigen Schlag gegen die Schläfe versetzte. Die Frau taumelte nach dem Ende des Schanktisches, der Neger lief ihr nach, schlug und würgte sie, bis sie fast bewußtlos wurde, nahm das Geld aus der Kasse, etwa $5, und verschwand. Nach einiger Zeit sammelte Frau Topolski genug Kräfte, um ihren Mann benachtigen zu können. Die Kunde von dem Ueberfall verbreitete sich schnell und die Polizei und bewaffnete Bürger machten sich auf die Jagd nach dem Räuber. Später wurde gemeldet, ein Neger sei in einem Kornfelde gesehen worden, aber als die bewaffnete Schaar anrückte, war keine Spur von dem Gesuchten zu finden.

Messerhelden in Haft.

Samuel Israelson und Thomas Corrigan wurden gestern auf der Rennbahn in Libertyville verhaftet und in's Countyhospital gebracht, wo C. McGee, 175 N. Clark Str., sie als die Männer bezeichnete, die ihn am Montag in die linke Seite gestochen haben. Der Ueberfall auf McGee, einen Turnlehrer aus Davenport, geschah an N. Clark und Huron Straße. Israelson und Corrigan geben die That zu und sagen, sie seien betrunken gewesen. Die Polizei glaubt aber, daß Raub ihre Absicht war.

Zweites Kind gestorben.

Von den von ihrer Mutter, Frau Frances Berna von Hampshire, wie berichtet, vergifteten Kindern ist außer dem jüngsten nun auch noch die zweijährige Lena, gestorben. Das dritte Kind, die vierjährige Frances, hat Aussicht, am Leben zu bleiben, die Mutter liegt im Sterben.

Wollen Bryan unterstützen.

Vierzig Arbeiterorgane erklären sich für das demokratische Ticket.

Einigungsversuche im rep. Lager.

Parteiführer suchen die Kluft zwischen den feindlichen rep. Faktionen in Illinois zu überbrücken.—Sullivan kontrolirt den dem. Countyzentralausschuß.

Vierzig Arbeiterorgane, welche eben so viele Gewerkschaften vertreten, die zum nationalen Gewerkschaftsrath gehören, beschlossen gestern in einem hier abgehaltenen Konvent, sich zugunsten William Jennings Bryans und des demokratischen Tickets zu erklären und ihn mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen. Die Haltung Samuel Gompers', des Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsraths, wurde gutgeheißen. Der Beschluß erfolgte nahezu einstimmig. Nur eine Stimme wurde dagegen laut. J. C. Skemp von La Fayette, Jnd., der Herausgeber des Journals der Anstreicher, erklärte sich gegen alle alten Parteien und für die sozialistische Partei und Eugene V. Debs. Die Versammlung fand in der Freiheit-Halle, 70 Adams Str., statt. Alle Landestheile waren vertreten. Gemäß den zur Annahme gekommenen Beschlüssen werden die Arbeiterorgane, die im Konvent vertreten waren, sofort eine energische Kampagne zugunsten Herrn Bryans und des demokratischen Tickets beginnen.

Die Debatte, die mehrere Stunden andauerte, war zu Zeiten recht lebhaft. Charles Dold von Chicago, Herausgeber des Fachblattes der Pianoarbeiter, befürwortete die Gründung einer unabhängigen Arbeiterpartei, da von den alten Parteien nichts für die Arbeiterschaft erlangt werden könne. John B. Lennon von Bloomington, Herausgeber des Fachblattes der Schneider und Schatzmeister des nationalen Gewerkschaftsraths, trat nachdrücklich für geschlossenes Vorgehen ein. Er erklärte, daß die organisirte Arbeiterschaft im Herbste der demokratischen Partei eine Million Stimmen liefern sollte.

Eine dauernde Organisation der Herausgeber von Fachblättern wurde gegründet mit L. W. Quick von St. Louis, Sekretär der Brüderschaft der Bahntelegraphisten und Herausgeber ihres amtlichen Organs als Präsident und J. R. Mulky als Sekretär.

Einigungsversuche.

Eine Reihe wichtiger Konferenzen fand gestern im republikanischen Lager statt, die alle die Lage im Staate Illinois, den Bruch in der republikanischen Partei des Staates und Mittel und Wege, die Kluft zwischen den habernden Faktionen zu überbrücken, betrafen. Nicht nur Parteiführer des Staates, sondern auch Parteiführer von nationaler Bedeutung und Tafts Kampagneleiter Frank H. Hitchcock selbst nahmen daran theil, ein Zeichen, daß die Lage in Illinois im republikanischen Nationalhauptquartier als ernst angesehen wird. Gouverneur Deneen hielt sich den ganzen Tag in Chicago auf. Der Union League-Klub, in dem er sich aufhielt, war das Ziel aller größeren und kleineren Parteileuchten, die mit dem Staatsoberhaupt die Lage zu besprechen für nöthig fanden. Eine Ausnahme machte nur Mayor Busse. Zur großen Ueberraschung Aller stattete der Gouverneur ihm im Rathhaus einen Besuch ab, um sich darüber zu vergewissern, was der Lorimer'sche Flügel der Partei im Herbst thun wird. Später folgte eine Konferenz mit Frank H. Hitchcock, Kongreßmitglied William B. McKinley, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Kongreßwahlen, und Sprecher Cannon. An diese Konferenz schloß sich eine Unterredung Senator Albert J. Hopkins' mit Herrn Hitchcock. Weitere Konferenzen des Vorsitzenden des Nationalausschusses mit Parteiführern aus dem Staate werden heute folgen. Gouverneur Deneen wird heute Nachmittag mit den Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses des Staats-Zentralausschusses konferiren.

Die Vorbereitungen für den Staatskonvent in Springfield sind nahezu beendet. Es steht so ziemlich fest, daß eine Erklärung für persönliche Freiheit ins Parteiprogramm nicht aufgenommen werden wird, während an der Annahme einer Erklärung zugunsten der Wiedererwählung Senator J. Hopkins kaum zu zweifeln ist. Um den Eindruck abzuschwächen, den die Anwesenheit Herrn Bryans im demokratischen Staatskonvent in Peoria am 9. September machen wird, haben die republikanischen Parteiführer Tafts Kampagneleiter, Hitchcock, ersucht, ihnen für den republikanischen Nationalkonvent einen Redner von nationaler Bedeutung zur Verfügung zu stellen. Herr Hitchcock hat ihnen den Hochschutzzöllner Leslie M. Shaw, früheren Schatzamtssekretär und einen der Führer der „Standpatters", und den Bundessenator William Alden Smith von Michigan zur Verfügung gestellt. Ob der Letztere dem Rufe Folge leisten wird, ist fraglich. Dagegen wird sich Leslie M. Shaw sicher einfinden, da er keine Gelegenheit versäumt, sich reden zu hören.

Sullivan im Sattel.

Der demokratische County-Zentralausschuß organisirte sich gestern Abend. Roger C. Sullivan und seine Faktion kontrolirten den Ausschuß vollständig. William L. O'Connell, der bisherige Vorsitzende, wurde wiedergewählt. Zum Sekretär erwählt wurde John McGillen an Stelle von John P. Tansey, der das Amt vier Jahre lang bekleidet hat. Das Vorwahlengesetz schreibt vor, daß der Sekretär ein Gehalt nicht beziehen soll. Dagegen wird ein Hilfssekretär erwählt werden, der ein Gehalt von $150 den Monat und $300 während einer Kampagne erhalten soll. Das Amt wird voraussichtlich Tansey zufallen. Die übrigen Beamten, die erwählt wurden, sind Schatzmeister Fred A. Blocki und Thürhüter Richard P. Considine. Zu Vizepräsidenten erwählt wurden Frank S. Ryan, Peter Reinberg, Albert J. Sabath, John S. Derpa und Michael Zimmer. Mit der eigentlichen Leitung der Geschäfte wurde der folgende Vollstreckungsausschuß beauftragt:

Südseite—George Brennan, John J. Coughlin, Joseph A. Swift, John H. Mack, James A. Dailey, Edward F. Brennan; Westseite—John J. Brennan, Thomas Gallagher, John J. M'Laughlin, Stanley H. Kunz, John J. Hayes, Roger C. Sullivan, Frank C. Burke, Dennis J. Egan; Nordseite—Thomas Webb, John F. O'Malley, Harry R. Gibbons.

Ein aus Michael Conlon, George Brennan, J. J. McLaughlin, Stanley Kunz und John F. O'Malley bestehender Unterausschuß entschied über die Streitigkeiten über Sitze im County-Zentralausschuß. Die Fälle in der 2., 12. und 17. Ward wurden verschoben. Dagegen entschied der Ausschuß in der 4. Ward zugunsten des früheren Aldermans James A. Dailey gegen Ald. John A. Richert, in der 22. Ward zugunsten Herman Baulers gegen M. E. Hughes, in der 30. Ward zugunsten von George W. Lynch und William Cronin gegen Thomas Clary und Joseph Tallon und in der 33. Ward zugunsten von Peter Foote und J. J. Leonard. Ein Streit in der 13. Ward führte zu einem Faustkampf zwischen John Russell und Joseph Schram.

Kongreßkonvente.

Heute finden in Illinois die Konvente der Kongreßbezirke statt, deren Aufgabe den Staatsmännern der verschiedenen Parteien ebenso dunkel ist wie die der Konvente der Senatsbezirke, die vor kurzer Zeit stattfanden. Die Republikaner werden in ihren Konventen ihre Präsidentschaftswahlmänner nominiren. Die Demokraten haben diese Nominationen auf dem Staatskonvent vollzogen.

Polnische Republikaner organisiren sich.

In Walsh's Halle, Noble und Emma Straße, wurden gestern die „United Polish Republican Clubs von Cook County" organisirt. 500 Delegaten waren anwesend. Joseph Niemiec wurde zum Präsidenten erwählt.

Roosevelt und Folk.

Die „Roosevelt Second Term League" fordert in einem Rundschreiben zur Aufstellung von Theodor Roosevelt und Joseph W. Folk, Gouverneur von Missouri, als Kandidaten für das Präsidenten-, bezw. Vizepräsidentenamt, auf. Folk ist ein Demokrat. Das Rundschreiben ist von F. L. Bilger als Vorsitzenden und H. Jahns jr. als Sekretär unterzeichnet.

Die Prohibitionisten.

In Ada, Ohio, wird heute Nachmittag der prohibitionistische Kandidat für das Vizepräsidentenamt, A. Aaron S. Watkins amtlich von seiner Nomination benachrichtigt werden. Robert H. Patton von Springfield, Jll., wird die Benachrichtigungsansprache halten.

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur von Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Er gibt dem Alpenkräuter die Schuld. Herr J. P. Lichty aus Waterloo, Jowa, schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co.: „Ich habe Ihren Alpenkräuter-Blutbeleber dann und wann seit dem Jahre 1853 gebraucht. Zu jener Zeit war ich schwach und kränklich, und wog nur 140 Pfund. Jetzt wiege ich 210 Pfund und Sie können sehen, daß ich gesund und fett geworden bin, und dafür mache ich den Alpenkräuter-Blutbeleber verantwortlich. Ich kann nur sagen, daß Ihre Medizin die richtige ist und daß jede Familie sie im Hause halten sollte. Ich bin jetzt beinahe 84 Jahre alt."

Solche Zeugnisse werden in tausend verschiedenen Formen für dieses bewährte alte Kräuter-Heilmittel abgegeben. Man kann es nicht aus Apotheken beziehen. Es wird dem Publikum durch Spezial-Agenten geliefert. Wenn Sie keinen Agenten kennen, dann schreiben Sie an die alleinigen Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

White City.

Thavius Kapelle und russische Tänzer bilden eine Hauptattraktion in der White City. Im Vaudeville-Theater treten heute Abend nichtprofessionelle Liebhaber auf, eine Ankündigung, die dem Theater zahlreiche Besucher zuführen dürfte. An Wochentagen haben Frauen und Kinder Nachmittags freien Eintritt.

Sans Souci-Park.

Im Sans Souci-Park konzertirt wieder Ferullos große Kapelle jeden Nachmittag und Abend. Das Krystall-Kasino bietet mit seinen Glaswänden Schutz vor Wind und Wetter, so daß man sich die Musik gemüthlich und behaglich anhören kann. Nachmittags von 1 bis 6 haben Frauen und Kinder freien Eintritt. Kürzlich sind zwei neue Schaustellungen eröffnet worden, die weiblichen Minstrels und eine „Surprise Show".

Relic House.

Der Besuch der Konzerte von Mangolds Orchester im Relic House ist den Stammgästen des beliebten Erfrischungsorts unentbehrlich geworden. Die Programme sind stets reichhaltig und interessant, das Spiel des Orchesters ist vorzüglich. Außerdem ist der Wirth, Herr John Weis, immer sorgfältig auf die leibliche Erfrischung seiner Gäste durch die besten Speisen und Getränke bedacht.

Verschleuderungs-Verkauf von Restern	MOELLER BROS. Zwei Eingänge { 928-932 MILWAUKEE AVENUE. 600-602 N. PAULINA STRASSE.	Verschleuderungs-Verkauf von Restern

Morgen, Donnerstag, den 3. September,
verschleudern wir unsere sämmtlichen Rester von

Muslins	Moreens
Draperien	Kleiderstoffe-Rester von allen Sorten
Schürzen-Gingham	Waschstoffe
Bett-Checks	Lawns
Tickings	Kleider-Gingham
Handtuchzeug	Leinenstoffe
Betttuchzeug, gebleicht und braun	Outing-Flanell
Bänder	Calicoes
Spitzen	Cambrics
Stickereien	Weißwaaren
Gardinenstoffe	Futterstoffe
Draperiestoffe	Schwarze und farbige Satines
Silkoline	

Wegen Raummangel können wir die Preise der verschiedenen Waaren nicht anführen in unserem

Verschleuderungs-Verkauf von Restern!

Grocery-Department

Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl, ⅛ Brl.-Sack	65c
¼ Brl.-Sack	$1.30
½ Brl.-Sack	$2.60
Fancy Peaberry Kaffee, Pfund	15c
½-Pfund-Büchse Lowneys Kakao	17c
1 Büchse Old Dutch Cleaner	8c
3 Büchsen Oelsardinen	11c
1 Brick Cream Käse	15c
1 flache Büchse Salmon	12½c
1-Pfd.-Büchse Dr. Prices Backpulver	35c
3 Stücke Santa Claus Seife	10c
1 Packet Argo Glanzstärke	4c

Fleisch-Department

Hinterviertel Kalbfleisch	9¾c
Vorderviertel Kalbfleisch	8½c
Prima Chuck	7¾c
Frisch gehacktes Fleisch	7½c
Magere Pork Chops	14½c
Frankfurter Wurst	7¾c
Rumpf Corned Beef	8½c
Extra feiner Speck	16¾c
Geräucherte Knoblauchwurst	9¾c
Geräucherte Butts	12½c
Sirloine Steak	13¾c
Swifts Premium Sommerwurst	27c

Likör-Department

$2.50 Gallone Rye Whiskey, Holland Gin, Jamaica Rum oder Cognac Brandy für	1.89
Sunny Brook Whisky, 8 Jahre alt, per Flasche	65c
California Port- oder Catawba Wein, per Gallone	59c
Tafelbier, 2 Dutzend 65c. Anheuser Busch Export, 2 Dutz.	$1
8:30 bis 10:30 Vorm.—Kümmel (Aug. Schimmel), regul. Preis 60c, per Quart	39c

Fuhrwerkbesitzer Achtung!

Infolge der großen Zahl von Ansuchen um Fuhrwerks-Lizensen (Radsteuer) gemäß der am 3. Februar 1908 vom Stadtrath der Stadt Chicago genehmigten Ordinanz, wird hiermit öffentlich angekündigt, daß zur Bequemlichkeit des Publikums eine Postversandt-Abtheilung in der Office des City Clerks eröffnet worden ist, und es sind Vorbereitungen zu prompter Ausgabe und dem Postversandt von Lizensen und Schildern getroffen.

Die Raten-Liste ist wie folgt:

Ein-Pferd-Wagen oder Fuhrwerk	$ 5.00
Zwei-Pferd-Wagen oder Fuhrwerk	10.00
Drei-Pferd-Wagen oder Fuhrwerk	15.00
Vier-Pferd-Wagen oder Fuhrwerk	25.00
Sechs oder mehr Pferd Wagen oder Fuhrwerk	35.00
Automobil mit Sitzen für 2 Personen	12.00
Automobil mit Sitzen für mehr als 2 Personen, außer Last-, Kutschen- und Omnibus-Autos	20.00
Last-, Kutschen- und Omnibus-Automobile	30.00

Automobilbesitzer wollen gefälligst ihre Staats-Lizens-Nummer angeben.

Man schicke Check oder „Money Order, zahlbar an den City Collector.

JNO. R. McCABE,
City Clerk, City of Chicago,
76 Fifth Ave.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Riverview Park.

Die Verwaltung von Riverview-Park kündet als feststehende Thatsache an, daß William Jennings Bryan am kommenden Montag, dem Arbeitertage, dort sprechen wird. Die demokratischen Organisationen der Nordwest- und der Westseite haben Herrn Bryan, sowie den Vizepräsidentschafts-Kandidaten Kern und den Gouverneurs-Kandidaten Stevenson als Redner für diese Gelegenheit vorgemerkt. Der Zudrang zum Park wird jedenfalls am kommenden Montag noch größer werden, als er gewöhnlich schon ist.

Forest Park.

Auch die Verwaltung des Forest Park versichert, daß Herr Bryan am Arbeitertage dort, und nur dort, sprechen wird. Don Philippinis Kapelle, die zur Zeit im Forest Park konzertirt, hat sich als ein echter Treffer erwiesen, täglich findet sich eine große Anzahl Musikliebhaber ein, um den Vorträgen der tüchtigen Kapelle zu lauschen. Der Riesen-Coaster und die übrigen Vergnügungen machen gute Geschäfte.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York".
Grand Opera House. — „Paid in Full".
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' House".
Powers'. — „The Servant in the House".
Illinois. — „Folly of the Circus".
Bush Temple. — „Leah Kleshnah".
College Theater. — „The Second in Command".
People's Theater. — „Eben Holden".
Marlowe Theater. — „The Invader".
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Schindler-Theater. — Baudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Lokalbericht.

Freudloses Leben.

Frau Ernestine Miller hat gegen ihren Gatten, den Präsidenten der Henry Miller Shoe Co., ein Einhaltsverfahren angestrengt, um ihn womöglich daran zu verhindern, daß er sein Vermögen an seine Blutsverwandten vertheilt und auf diese Weise sie um ihren rechtmäßigen Antheil bringt. Die Frau klagt, daß sie in langjähriger Ehe Entbehrungen aller Art zu ertragen gehabt habe, damit das Vermögen, welches sich auf $75,000 belaufe, zusammenkäme. Miller ist 72 Jahre die Klägerin etwa 60 Jahre alt. Verheirathet sind die Beiden gegen 30 Jahre lang. In all dieser Zeit, klagt Frau Miller, habe sie nie ein Konzert, nie eine Theatervorstellung besuchen, noch sonst ein Vengnügen mitmachen dürfen.

Kolumbia-Damenverein.

Der Kolumbia-Damenverein feiert am kommenden Mittwoch im Bismarck-Garten von 2:30 Uhr an ein Herbstfest mit musikalischen Vorträgen der Damen Hug, Wally Heimar, Köhler und Rose Blumenthal, und Erfrischungen im Garten oder im Saale, je nach dem Wetter.

* Im Hause Nr. 6332 Green Str. wurde heute durch einen kleinen Brand in der Wohnung von Frank Boldenweck Schaden im Betrage von $100 angerichtet. Auf dem Wege zur Brandstätte wurde Thomas O'Brien von der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 20 schwer verletzt, indem er mit dem linken Bein zwischen die Leiter und das linke Hinterrad des Wagens gerieth. Er hat Aufnahme im St. Bernards-Hospital gefunden.

* In der Wells, nahe Division Straße, brachte heute Polizist Lorden mit Lebensgefahr einen durchgehenden Gaul zum Stehen, dessen Herr ihn unbefestigt hatte stehen lassen. Lorden hat dabei verschiedene leichte Verletzungen erlitten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 658 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Schneider für Cleaning und Dying-Geschäft. 873 W. 21. Str.

Verlangt: Junge an Brot. Tagarbeit. $8 und Board. [illegible] W. 21. Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgens — stetig. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Bricklayers; Nicht-Union. Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Mann als stetiger Porter im Saloon. 1841 State Str.

Verlangt: Bartender; $30, Room und Board. — 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Saloon-Porter; $6, Board und Room. 54 Dayton Str., Ecke Blackhawk.

Barbers: 70 gute Barbiere, $14; Abends $10; Samstag und Sonntag $6. Porter, $12. Telephon Central 5219. Seht Krampe, 193 S. Clark Str., Room 1. mifr

Verlangt: Ein bejahrter Mann für leichte Arbeit. Stetiges Heim, gute Behandlung, alles frei und $8 monatlich. Dr. von Noppen, Niles, Mich. mido

Verlangt: Junge, an Brot zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Wagenmacher. 711 Grand Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 363 Ost North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder für eine kleine Binderei in Iowa. Permanente Anstellung wenn Arbeit zufriedenstellend ist. Mgr. Wartburg Publ. House, 378 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mehrere Männer um Papierschneide- und Heft-Maschine bedienen zu lernen. $12—$18 wöchentlich. Junge Eingewanderte vorgezogen. Adr.: Z. W. 760, Abendpost.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 818 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Buchbinder, der alle Arbeiten machen kann. Otto Klott, 431 Ogden Ave.

Verlangt: Für mehrere Spezialartikel der Wein- und Likör-Branche werden sofort anständige tüchtige ältere Reisende für hiesigen Platz gesucht. Karl Jordan & Co., 86 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiger zuverlässiger Schneidergeselle, der mit allen Arbeiten vollkommen bewandert ist. Beständige Arbeit. Fred Schroeder, Woodstock, Ill.

Verlangt: Ein Schneider für die Country. 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Ill. midofr

Verlangt: Junger Mann im Dry Goods Store, muß intelligent und gut erzogen sein. 1097 West Montrose Ave.

Verlangt: 300 Arbeiter, nahe Stadt, wo große Fabrik-Anlagen gebaut werden, müssen Schaufel-Arbeit verrichten, Baumaterial handhaben, Wagen abladen und sonstige allgemeine Arbeit thun. Arbeit für 8 Jahre. Lohn $1.65 per Tag. Board im Camp. Zahltag alle zwei Wochen. Abfahrt täglich. Freie Fahrt. Nachzufragen St. Louis Labor Agency, 97 So. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Farmarbeit, muß das Melken verstehen. Näheres zu erfahren 284 Ontario Str., Fred Schmidt.

Verlangt: Guter Junge im Grocery Store, 16—17 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann. 226 Addison Ave., Elmhurst, Ill. midofr

Verlangt: Starker Junge für Store-Arbeit, ungefähr 18 Jahre alt. Bunte Bros., 141 W. Monroe Str.

Verlangt: Mann für Gärtnereiarbeit. F. Blondeel, Oak Park Ave. und Augusta Str., Oak Park. momi

Verlangt: Erfahrener Mann zum Legen von Zement Floor, Tile, bei deutscher, belgischer, italienischer oder spanischer Methode. Adr.: F. 102 Abendpost. dimido

Verlangt: Schneidergehilfe an feinen Costume-Hosen. 134 Van Buren Str., Zimmer 607. dmdo

Verlangt: Ein guter Rockschneider im Shop zu arbeiten. Vorzusprechen im 5. Floor bei M. Rob, Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. dimido

Verlangt: Cakes-Vormann für kleine Bäckerei, außerhalb Chicago. Adr.: P. 432 Abendpost. dimi

Verlangt: Schneider, Helfer an Coats, guter Handnäher. Beständige Arbeit. 3242 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 180 W. Erie Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Brot-Bäcker, gut an Rolls und Bisquits, wünscht Stellung. Adresse: S. B. 8, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2te Hand an Brot. Rudolph Nory, 164 W. 19. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Privat, Restaurant oder Saloon-Arbeit. Truppe, 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Stelle als Janitor von jungem verheirathetem Mann; beste Empfehlungen. $20 bis $25 monatlich. 203 46. Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hosenschneider. F. Buch, 306 Ward Sr.

Gesucht: Junge sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen. 86 Rees Str.

Gesucht: Junger erfahrener Porter, kann auch Bar tenden, sucht stetige Arbeit. 295 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Cakebäcker, mit jahrelanger Erfahrung, nüchtern, verheirathet und bewandert in allen Arbeiten, sucht gute Vormann-Stelle, nicht außerhalb der Stadt. — Adr.: S. B. 14 Abendpost.

Gesucht: Butcher, junger Mann, spricht deutsch, englisch, ungarisch und slawisch, sucht Arbeit. — Charles Treitzinger, 4922 Princeton Ave.

Gesucht: Stellung als Porter. Adolph Franic. 501 Blue Island Ave.

Gesucht: Starker Junge (17), sucht Geschäft zu erlernen. Kann gut mit Pferden umgehen. 173 Elm Str., 4. Floor.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Wurstmacher sucht Stellung. Otto Ponelis, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, ledig, guter Pferdepfleger und Fahrer, thut auch Hausarbeit, sucht Position. Gute Referenzen. Adr.: F. 119 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Arbeit. Bobel, 1228 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: F. 111, Abendpost.

Gesucht: Energischer Mann in mittleren Jahren, gedienter deutscher Kavallerie-Wachtmeister, guter Reiter und Pferdekenner sucht Stelle als Stallmeister oder Bereiter oder anderweitigen Vertrauensposten. Adr.: H. 548, Abendpost.

Gesucht: Junger guter Bartender, versteht sein Geschäft, scheut keine Arbeit, sucht stetige Beschäftigung. Pack, 744 W. Paulina Str.

Gesucht: Wiener Zahn-Techniker sucht Stellung. 297 Lee Ave., Schloßberg, Phone 4743 Humboldt.

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter sucht Stelle. Kann auch Bartenden. Adr.: F. 120, Abendpost. mifr

Gesucht: Ein perfekter Bartender sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Nachzufragen 548 Blue Island Ave. midofr

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als 3. Hand, bin 6 Jahre Bäcker. Adr.: F. 105, Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Painter sucht dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten an F. Bonn, 590 Southport Ave. dimi

Gesucht: Stallmann wünscht stetigen Platz. 71 Washburn Ave. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, Buchbinder, kürzlich eingewandert, sucht Stellung. B. Hackeloer, 740 Sedgwick Str. dimido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot und Biscuits. 348 N. Marshfield Ave. dimi

Gesucht: Tüchtiger junger Schneidergehilfe sucht dauernde Arbeit. L. Pfeil, 322 Evanston Ave.

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle, 2½ Jahre auf letztem Platz. Adr.: F. 122 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger selbständiger Wurstmacher sucht Stellung. Offerten an Schmitt, 193 Ost North Ave., 3. Flat. mdmdo

Gesucht: Ein im Saloongeschäft durchaus erfahrener Mann mittleren Alters wünscht stetige Stelle als Porter und Lunchmann. Joseph Wagner 686 N. Halsted Straße. modimi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger nüchterner Mann, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Str. mdimi

Gesucht: Unterzeichneter sucht Arbeit, kann mit Pferden umgehen, spricht deutsch, dänisch und englisch. Schreibt an J. J. Tinnemann, Newell, Iowa.

Gesucht: Bartender, verheirathet (30), guter Mixer, 2 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stellung. L. A. Hetessy, 941 Blue Island Ave. 31aglw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 934 West Chicago Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Stenographistin und Maschinenschreiberin für deutsche Korrespondenz. — Mgr. Wartburg Publ. House, 378 Wabash Ave. mido

Verlangt: 2 gute Jungen im Maschinen-Shop, kleine Drahtgegenstände anzufertigen; $5 die Woche. J. Amann, 67 W. Washington Str., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen, Finisher an feinen Custom-Hosen, dauernde Arbeit. 134 Van Buren Str., Zimmer 607. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Eltern und Baby. Gutes Heim. 5711 Kimbark Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Sofort vorzusprechen 1702 Buckingham Place, zwischen Halsted und Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie, muß englisch verstehen. Nachzufragen 153 — 42. Pl., nahe Drexel Blvd., Südseite.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Haus, muß englisch sprechen. 4939 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. — 1551 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Shapiro, 402 So. Marshfield Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin mittleren Alters in Familie von 5. Drei Kinder. Empfehlungen verlangt. 2508 N. Springfield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. Frank, 1506 — 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Referenzen. 1813 Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. John R. Bauer, 184 Sherman Str. midofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen, muß einfach kochen können. Referenzen verlangt. Phone Oakland 1317. 4456 Berkley Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 751 Vine Grove Ave., nahe Grace Str. midofrsaso

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4641 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Anständiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Mayer, 87 43. Straße. dimido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Simonds, 6110 Green Str. dimido

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen als Köchin, keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen. 423 Ashland Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 2512 Evanston Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Bagan, 323 W. 14. Str. dimi

Verlangt: Hochdeutsch sprechendes, sehr bescheidenes Mädchen zwischen 16—19 Jahren, um ein Kind von drei Jahren zu beaufsichtigen. Adr.: H. 530 Abendpost. dimido

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit. Adler, 3427 South Park Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn. Kleine Familie. Nachzufragen bei Klein Bros., Halsted und 20. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 500 N. Winchester Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Erste und zweite Köchin. Sommers, 98 Ost Randolph Str. dmdo

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Deutsch-Ungarin, kann auch frisch eingewandert sein, gute Bezahlung. 166 E. Van Buren Str., Restaurant. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 555 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug.t*

Verlangt: Deutsche, ungarische, polnische Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Leffowitch, 163 Barber Str., nahe 14. Str., und Halsted Str. Employment Office. Phone Canal 6588. 11ag,dimimo,1mo

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen in Familie von Zwei; keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. 94 Beach Ave., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen das englisch spricht für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 195 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2827 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 808 Central Park Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau die zu kochen versteht. 103 W. 22. Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 515 Wells Str.

Verlangt: Starkes Mädchen. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen welches Business-Lunch kochen kann. 217 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommerheim, Familie von Zwei. Zu erfragen 391 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutsches starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, um auf ein Kind aufzupassen. 95 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 66 La Salle Ave.

Verlangt: Reinliches junges deutsches Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Residenz 446 Ost Byron Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen um Gäste zu bedienen für Restaurant. 1751 N. Ashland Ave., ein Block nördl. von Lincoln Ave. mido

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. Muß Erfahrung und Empfehlungen haben. Gradle, 1413 Leland Ave. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; guter Lohn; zwei in Familie. 5310 Prairie Ave., Flat 1, North.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Gerstel, 4513 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. Muß englisch sprechen. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; Dampfheizung im Flat. Schwab, 4708 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Arbeit in Roominghaus. 208 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 West Division Str., 3. Fl. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und im Haushalt mitzuhelfen. 41 Evanston Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine selbständige Köchin mit Referenzen, in Restaurant. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kabe, 5003 Ashland Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 6200 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 5027 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Sofort Amme. 5211 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Saubere Frau um die Aufsicht über das „Lavatory" in großem Downtown Department Store zu übernehmen. Adr.: P. 411, Abendpost.

Verlangt: Ungarisches oder slawisches Mädchen für Hausarbeit. 436 West Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Zu Hause schlafen. 1185 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. L. Friedman, 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Farmer, Wittwer, sucht eine ältliche Frau oder Mädchen als Wirthschafterin auf seiner Farm bei Muskegon, Mich. — Bewerberinnen wollen vorsprechen im Barbiergeschäft 40 S. May Str., bis Freitag Abend.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 661 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Kinder und Hausarbeit. 717 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 709 N. Claremont Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5 und $6. 372 Garfield Ave., Tel. Lincoln 1782. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3857 Dearborn Str. mido

Verlangt: Ungarische Köchin für Restaurant. 258 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Kellnerin für Restaurant. 258 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für einige Stunden des Tages Hausarbeit zu verrichten; $4 die Woche. 729 Southport Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 522 Byron Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1506 Wolfram Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Familie von Dreien, in Flat. Gute Köchin. 4330 Grand Blvd.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5125 Paulina Str.

Gesucht: Ehrliche saubere Frau sucht Officebeit (Reinmachen). 186 Clybourn Ave., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 336 Clybourn Ave., Mahler.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in besserer Familie. Nachzufragen: 1614 N. Leavitt Str., Mrs. Kranzmayer.

Gesucht: Tüchtige Wasch- und Bügelfrau übernimmt Wäsche in oder außer dem Haus. Hat Empfehlungen. Ritter, 129 N. Bedder Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Reinliche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1631 Drake Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in deutscher Familie. 802 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Aelteres nettes Mädchen, welches Kinder gern hat, sucht Stelle bei einer anständigen Familie mit auf Reisen zu gehen — nach Europa. — Adresse: F. 101 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus. 343 Fulton Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in besserer Privatfamilie, kann kochen, waschen und bügeln. Adr.: F. 107, Abendpost.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 858 N. Harding Ave. mido

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stellung, keine Kinder. 721 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen wünscht Stellung in Privatfamilie für Hausarbeit, hat in Wien kochen gelernt. Adr.: P. Arold, 583 North Halsted Str., eine Treppe hoch.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus auch außerhalb, sowie Reinmachplätze. 338 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung für halbe Tage, kann gut kochen. Biller, 119 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine ältliche sehr ruhige Frau, lutherisch, wünscht einem alten Manne die Wirthschaft zu führen, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Bitte zu schreiben. Adr.: F. 104, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle. 382 Ost 25. Str. dimido

Gesucht: Erster Klasse Restaurant Köchin sucht Stelle. Zimmer 21. 207 West Madison Str. dmi

Gesucht: Gebildeter Oesterreicher, Kommis, 26 Jahre alt, spricht deutsch, slawisch, kroatisch, serbisch, scheut keine Arbeit, sucht irgend welche Stellung, gute Empfehlungen. Semlak, 817 Clybourn Avenue. odimi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schirmer, 295 Sedgwick Straße. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 749 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 898 W. 21. Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 577 Orleans Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 183 Townsend Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein starkes junges Mädchen sucht Stelle als 2te Köchin in Restaurant oder in Saloon. 585 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze; auch Wäsche in's Haus. 219 Clybourn Ave., Schuld.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurationsköchin sucht Stellung. B., 507 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Stelle als Köchin oder Haushälterin. 607 S. Jefferson Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 162 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 423 Wells Str., Eingang Beethoven Place.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Küchenarbeit in Saloon oder Privathaus. Kann etwas kochen. Mayer, 528 N. Paulina Str.

Gesucht: Vorzügliche Wiener Köchin, die auch alle anderen Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in feinem Hause, am liebsten ohne Wäsche. — Schwartz, 816 Diversey Blvd.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin. 76 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen, Mittwoch und Donnerstag. 297 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und eine Frau für Hausarbeit und Kochen und geht auch als Haushälterin. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 19 Jahre, sucht Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen: 108 W. Webster Ave., nahe Elston Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 54 Perry Str.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin und Köchin wünscht Platz bei kleiner Familie. M. Kuba, 1450 W. 51. Str. mdofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reden, Gedichte, Prologe, Lieder u. dergl. für alle Festlichkeiten, heiteren und ernsten Inhaltes, liefert billig und prompt A. Gronell, 368 Larrabee Str.

Junge Damen und Herren, gutes Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (Deutsch gegen Englisch) anschließen. Anfang 15. Sept. Referenzen gegeben und verlangt. Adr.: P. 403, Abendpost.

Backöfen, Reparaturen billigst. Ergang, 471 N. Western Ave.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Oeffentliche Versammlung der Meat Cutters und Butchers am Mittwoch, den 2. September, 8 Uhr Abends 55 N. Clark Str. Alle Butchers, die in Meat-Markets beschäftigt sind, sind hierzu eingeladen. C. F. Smith. fr—mi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicagos Einzige „Nationale Schule", 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted (Hochbahn). — Urkundl. Aelteste u. Bestgarantirte Engl. Schule f. Einwanderer im Staate. Geöffnet: Tags, Abends und Sonntags. mido

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 2,5,9,12,16,19,23,26sep

Englische Sprache für Herren u. Damen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste" Schule. mido

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug. tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fs*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik an Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central 3ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)— Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$60 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten, rückzahlbar in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Frederic Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. ab*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 610, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung. 112 Sheffield Ave.

Billig zu verkaufen: Sehr feines neues Parlor-Set, wegen Abreise, ebenso Teppiche. 391 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. 162 Cleveland Ave., hinten.

Zu verkaufen: Eine Haushaltung an einzelnen Mann, $15. Nachzufragen: 339 Augusta Str.

Zu verkaufen: Gute Leder-Couch, Rocker, Teppich, Oak Ausziehtisch, Chiffonier. 58 Fremont Str., vorne unten. midosa

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliothekseinrichtung, $25; $400 Chickering-Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. 31aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug.tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks Tisch, Schaukelstühle. Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert, $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 31aglw

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 29aglw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, 1000 Pfund, mit gutem Buggy und Geschirr. 5025 S. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Prachtvolle weiße Pudel-Puppies und Cocker Spaniel-Puppies, sowie ein dunkelbrauner Dachshund-Puppy. Billig. 742 West Harrison Straße. mido

Strauß & Gottschalt Sale u. Exchange Stable. — Wagenpferde, Lastpferde, Pferde u. Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 2seplw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigen in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer— 372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — —Baar oder leichte Zahlungen.— Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Billig, für Weinmacher, eine Presse, zehn 10-Gallonen-Fässer und Alles was dazu gehört. W. Lehn, 1039 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 3 gebrauchte Kegelbahnen (Brunswick). Nachzufragen bei Jos. Nußbaum, 202 W. Berry Str., Fort Wayne, Ind.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, Anfangs der 30er, in guter Stellung, mit etwas Ersparten, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten Dame zu machen zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 546, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau für Partnerin in Restaurant; wenig Geld verlangt. U. S. 785, Abendpost.

Partner. Lediger Mann mit $500 als Partner, um Geflügelfarm zu gründen. Adr.: H. 539 Abdpost. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten: $1500 und $1,000. Gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

—Geld— zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. James Rea & Co., 846 W. 63. Straße. 1jplwX

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,lmX August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1718 Harrison. 6ag*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Käufer, Achtung! Ich habe die folgenden Offerten in Stores zu einem Schleuderpreis:

$650, werth das Doppelte, kaufen einen gut etablirten Grocery Store; großes Lager von Staple und fancy Groceries; gute Fixtures, gelegen Nr. 458 N. Western Ave.

Eine erster Klasse Grocery; erster Klasse Fixtures; gutes Waarenlager; Pferd und Wagen; billige Miethe. 851 West Madison Str.

Erster Klasse Delikatessen mit erster Klasse Fixtures, wie eine vier Löcher McCray Butter Box, Floor Cases, Zigarren Cases, erster Klasse Waarenlager. Nr. 1908 N. Clark Str.

Diese Läden müssen verkauft werden ohne Rücksicht auf den Kostenpreis; Theilzahlung gewährt, wenn gewünscht. Nachzufragen beim Eigenthümer Jac. Lederer, 372—374—376 Wells Str., Phone North 1976.

Zu verkaufen: Schubladen. Nachzufragen Leder-Store, 430 Ost Division Str.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen Stores, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme morgens 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Kaffee-, Butter- und Eier-Route. 727 Perry Str.

Achtung!——Achtung! $110, billig zu $325, wenn sofort genommen, gut gelegener Candy-, Confectionery-, Zigarren-, Notion-, Delikatessen-Store, guter Waaren-Vorrath, feine Fixtures; Goldmine. Sprecht sofort vor; Theil auf Zeit gegeben. Anzufragen: — Adolph Bender, 219 Milwaukee Ave. —

$225, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gut gelegenen und stets gut zahlenden Delikatessen-, Thee-, Confectionery- und Schulwaarenladen, nahe zwei großen Schulen; kein Mitbewerb. Sprecht sofort vor für Bargain. Theil auf Zeit gegeben. —— 1315 Lincoln Ave. ——

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket. 1897 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route. 1614 N. Hamilton, nahe Wellington Ave.

Großer Bargain: Verkaufe Zigarren-, Candy-Store, alle Fixtures neu, gute Lage, billige Miethe. Sehts an, fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, tägliche Einnahme $75. — Delikatessen Store, tägl. Einnahme $50; Grocery-Store, tägl. Einnahme $35. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Grocery, Delikatessen, Candy und Tabak Store. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, alles besetzt, Südseite, Miethe $45. Preis $850, werth das Doppelte. Fragt morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store muß krankheitshalber sofort spottbillig verkauft werden. 462 Larrabee Str., nahe Eugenie, bei Frau Henta.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus, billig. — 347 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon an Elston Ave., Transfer-Ecke, altes Geschäft, wegen Krankheit meiner Frau. Preis $2000, werth $3000. Gute Gelegenheit für guten Wirth. Adr.: F. 108, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Candy- und Zigarren-Store. Miethe $12. 335 Clybourn Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute, Westseite vorgezogen. Adr.: F. 115, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr einträglicher Saloon. Guter Verkaufsgrund. 83 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft mit Vorrichtung zur Wurstmacherei. Nebel Bros., 332 Cortland Str.

Zu verkaufen: Kaffee-, Butter- und Eier-Route. 727 Perry Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Butchershop, 15 Jahre mit Erfolg betrieben, mit 4 Zimmer Wohnung, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. 1076 W. 20. Str., nahe Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 31aglw

Suche einen Saloon zu übernehmen von Brauerei. Louis Hetessy, 941 Blue Island Ave. 31aglw

Saloon zu verkaufen in Verbindung mit Tanzhalle und Logenzimmer. 601 Wells Str. 28aglw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Moderne 6 und 4-Zimmer-Flats. $18 und $15. 616 W. Superior Str. mido

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer für Office, guter Platz für Arzt. 622 Milwaukee Ave., 2. Flat, Front.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Verbesserungen. $18. 511 N. Rockwell Str. mdo

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnungen, nahe Hoch- und Straßenbahn, $10 monatlich. 2176 N. Paulina Str., 1. Floor Front. 2seplwX

Zu vermiethen: 2 unmöblirte schöne Frontzimmer, 1. Flat, an ruhige Leute, billig. 577 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, für 1 oder zwei Herren, in Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 2 bei Wittwe. 314 W. Randolph Str. mido

Zu vermiethen: Hübsch möblirtesZimmer, billig. 327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer für reinlichen Herrn oder Mädchen bei Frau. 178 Dayton Str., oben.

Verlangt: Boarder in deutscher Familie. 170 N. Halsted Str., 4. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Gute möblirte Frontstuben. — Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. midofrsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für zwei anständige Herren. W. Peterek, 317 W. 18. Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an Herrn. 4039 State Str. mdmi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 29aglw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Anständiger nüchterner Arbeitsmann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie, wo keine anderen Roomers sind. Adressirt mit Preisangabe: Albert Stein, 91 S. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr, stetiger Arbeiter sucht gemüthliches Zimmer und Heim bei alleinstehender kinderloser Wittwe. Nordseite vorgezogen. Adr.: F. 103, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 1. September ist eine weiße Ziege abhanden gekommen. Finder erhält Belohnung. — Eigenthümer Ludwig Krüger, 1797 North Rockwell Straße.

Verloren: 6 Versicherungs-Polizen in einem gelben Briefumschlag an der Ecke von Madison und Clark Str. oder Madison Str.-Car. Finder möge dieselben in der Expedition dieses Blattes abliefern. mido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Seeley Ave., nahe Addison, Ecke von Alley, 5 Zimmer Frame Cottage mit Attic und Basement, Bad, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenweg. In ausgezeichnetem Zustand sowohl innen wie außen. Großer Stall hinten auf der Lot. Preis $2675. $975 Baargeld nothwendig. 26agmifr4w John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Neue moderne 2-Flat Brick-Gebäude, Steinfront, 37½ Fuß Lot, Furnace-Heizung, elektrisches Licht; 6 Zimmer jedes; Preis $7000. — Nehme leere Lot als Theilzahlung. Bequem zur Hochbahn und Straßen-Car. Seht jami Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Gebäude. Fremont Str., Preis $2300, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: $300 Baaranzahlung kaufen 7 Zimmer Residenz; alle Verbesserungen; Rest auf leichte Bedingungen. $3200. Conklin & Co., 1512 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Zu verkaufen: Innerhalb 3 Tagen, wegen Krankheit 422 Sedgwick Str. Preis $2800, es ist $3500 werth. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. mdmi

Zu verkaufen: 2-stöckiges Flat-Gebäude, 2 5-Zimmer-Wohnungen, nahe North Ave. und Wieland Str. Preis nur $2200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. mdmi

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. — Miethe $816 jährlich, nur $6500. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Gutes $3000 Brick- und Frame-Gebäude für $2500. Es ist 529 Wieland Str. gelegen. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Gebäude mit 2 6-Zimmer-Wohnungen. Wellington Ave. nahe Southport Ave. Preis $4200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, 2 Flat Framegebäude, östlich von Lincoln Ave. Jede Offerte angenommen. Bedingungen nach Uebereinkunft. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Bargain — Bewilligt! Southport Ave., nahe Barry — zwei separate 2-stöckige Frame-Häuser — 4 Flats. Gas, Wasser, Toilet. Lot 25 bei 125 Fuß. Spezial $4200.00. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Häuser, 4 4-Zimmer-Wohnungen, nahe Alphonsus-Kirche, nördlich von Lincoln Ave.: $4600. A. Schultheis, 1123 Sheffield Ave., Ecke Clark Str.

Größter Bargain in Rogers Park. 4062 Neingard Ave., neue 8 Zimmer, Basement und Attic Heiß-Wasser-Heizung Residenz auf Lot 37½ bei 123. — $6000. Auf Abzahlung. Eigenthümer im Gebäude.

Zu verkaufen: An N. Ashland Ave., 9-Zimmer-Residenz, Wasserheizung, Lot 37½ bei 125, werth verkauft zu einem Schleuderpreis. Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Sehr billig zu verkaufen: Prachtvolles Wohnhaus, 7 große helle Zimmer, Bad, Furnace Heizung, laufendes heißes und kaltes Wasser, Gas etc. sämmtliche Böden Hartholz, alles in gutem Zustande, großer Bauplatz, 37½ bei 120, einschl. Stall. Perry Str., nahe Roscoe. Lake View, 2 Blocks zur Hochbahnstation. Nachzufragen 1134 Lincoln Ave. Charles Sieck, Eigenthümer, Fernsprecher Lake View Nr. 240. mi—son

Bargain! $3300, leichte Zahlungen, kaufen 2-stöck. Framegebäude mit 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w. Miethe $38; Cleveland Ave. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrsa

Sehr preiswerth! Zweistöck. Brickgebäude mit Basement; Store und moderne 7 Zimmer-Wohnung. Cleveland Ave. Preis nur $4600. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt) bringt $1600 per Jahr, Preis $7000; theilweise leichte Abzahlungen, nahe Lincoln Park. 409 Orchard Str. 29aglsX

Wegen Erbschafts-Theilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation. Preis $3000. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Nur $5500 für 2-stöckiges Brickgebäude, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen und Brick-Cottage. Miethe $672 jährlich. Belden Ave. mifrsa — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Nordwestseite.

Wir haben die Käufer und halten sie auch. Deshalb können wir Nordwestseite Grundeigenthum schneller verkaufen als andere. —Dom. Komisowo, 183 W. Division Str.—

Spottbillig! Zu verkaufen: Lotten, 28 bei 127, an 44. Court, für nur $200 und aufwärts. Kommt und kauft Euch eine Lot und baut Euer Haus selbst. Besser wie Banken.

— Die beste Gelegenheit. — Office: 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave. Friedrich W. Alte. ag26,29,30, fep2,5,6

Zu verkaufen: Bargain: 4 Zimmer-Cottage, Lot 50 bei 125, nahe Gullom und Kimball Ave. Preis $2200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. mdmi

Zu verkaufen: Modernes Flat-Gebäude, 891 Balou Str., Preis $5000. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. mdmi

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing 38 Fuß Lot, $2500 und aufwärts. $300 baar, Rest monatlich, wie Rente. Kommt und sehet gegen und überzeugt Euch selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. 31aglwX

Westseite.

Seht Euch 534 und 538 S. Central Park Ave. an. — zweistöck. Steinfront Gebäude, Lotten 30 bei 125 Fuß. Stein Porch und Treppen. 5 und 6 Zimmer, luftige Zimmer, Oak Finish und Floors durchweg; Consoles, Sideboards, plattirtes Geländer, Kombination Gas und elektrisches Licht; Mosaik Eingang; Furnace Heizung; Zement-Basement und Zement-Wege an Front und an der Seite. Miethe $612 das Jahr. Nehme $2000 Baaranzahlung an. Preis $6000.

Nur $250 Anzahlung kaufen elegantes neues 2-stöck. Brickgebäude, mit 4 6-Zimmer Flats, nahe Superior Str., nahe 48. Ave., offene Plumbing; Bad, Hartholz Floor. Zement vom Front bis zur Allee. Preis $5250. Nehme Lot als Theilzahlung an. Bargain.

Nur $2200 für 2 Flat Steinfront-Gebäude, Colorado Ave., nahe 48. Ave. Zwei 4 Zimmer Flats, Lot 25 bei 115. Die Hälfte Baar.

$1150 kaufen elegante 5 Zimmer Cottage Nr. 2198 Kinzie Str., nahe 43. Ave. Nahe Northwestern Shops. Elegantes Heim für Arbeiter.

$400 kaufen Lot an Jackson Str., nahe 46. Ave. „Snap". Kostete $800.

$2800 kaufen elegante 7 Zimmer Haus an Taylor Str., Oak Park. Große Lot. Eigenthümer verläßt die Stadt. Werth $3500.

$2750 kaufen schönes 6 Zimmer Haus an Winona Ave., nahe 42. Str., Oak Park. Große Lot.

Wir haben andere Bargains, zu zahlreich um hier anzuführen. Seht uns, ehe Ihr kauft. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

$1500 kaufen mein 2 Flat Framehaus. 4—5 Zimmer. 465 Hastings Str., nahe Robey. Vorzusprechen 2. Flat oder 1286 West North Ave. mifrsaso

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, bevor alt Miethe zu zahlen!

$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. Trim, Gas- und elektrisches Licht, Zement-Trottoir, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn; leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1jplw

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig für Baar. 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, alles in gutem Zustande, guter Titel, Eigenthümer verläßt die Stadt. 246 Swan Str., nahe 47. Str. und Wentworth Ave. 27ag,1w

Zum schnellen Verkauf: Cottage mit fünf Zimmern und Lot, $850. 4314 Washtenaw Ave. Eigenthümer 5847 Indiana Ave. 28aglwX

Achtung! Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Fronts und Treppen, elegante Hartholz-Finish und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Badezimmer, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Block von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und Schule. Beeilt dies, denn Gelegenheit wird nicht so bald wiederkehren. John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Chicago. — Wenn Ihr sie besehet werdet Ihr kaufen. 3503 Francisco Ave., neues 7-Zimmer-Häuser und Bad in schöner Nachbarschaft. Große Lot. Beste Lage; nächste Trans. Große Lot. Reicher Grund. Outhouses. Prachtvoller Blumengarten. Veranda. Waschküche. Preis nur $2600. Ueber $1000 baar. Leichte Bedingungen. 35. Str. Car. fsmdmi

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lof & Co., Zimmer 8, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 18agX

Zu verkaufen: Billig, meine 75 Acker Farm, gute Gebäude, Pferde, Wagen, Vieh und Geräthe, nahe von der Stadt, sowie 40 Acker gutes Land, ohne zum Abzahlen. Sprecht vor oder schreibt an Mr. B. K. Johanns, West Olive, Mich., R. F. D. Nr. 2.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker Fruchtfarm, nahe South Haven, Mich. 29 Wells Str.

Suche für Verwandten eine gute zweistöckige Farm mit Stall und Gebäuden, nahe Chicago angeschlossen. Georg Ruß, 5604 S. Justin Str.

Verkaufe oder vertausche meine Farm, beste der Umgegend, 120 Acker, davon 80 Acker kultivirt, mit 4 Gebäuden und 2-stöckigem Wohnhaus von 10 Zimmern. Preis $3500. Eigenthümer. Adr.: Butternut, Wis., Box 1. mifon

Zu verkaufen: 20 Acker Farm-Land mit gutem 7-Zimmer-Haus, 8 Meilen südwestlich von South Haven, Mich. Preis $2500. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 80 — 120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Geräthe. 80 Acres $2500, Theil baar. Frank Scholz, New Lisbon, Wis. 7aglw

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $10 baar, $5 monatlich. Zirkulare in deutscher Sprache. Miller & Co., 84 La Salle Str., Zimmer 37.

Wisconsin Central Eisenbahnland, 25 der besten und aufwärts; elegante Auswahl an Land, verbesserte Farmen; Wisconsin Land Co., 263 North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags.

34 kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Bradshaw, 300 [illegible] 84 La Salle Straße. 10mai*X

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Morgen, Donnerstag, den 3. Sept.

Verschleuderungs-Verkauf

— in —

Küchen- und Haushaltungswaaren.

Wir haben einen Ueberschuß an Küchen- und Haushaltungswaaren. Wir sind entschlossen, dieses Lager schnell zu reduziren. Kochgeräthe jeder Art, Waschmaschinen, Wasch-Wringers, Trittleitern, Granite- und Blechwaaren, alles zum Verkauf auf dem Hauptfloor, ohne Rücksicht auf die Werthe.

Versäumt nicht diese große Geld-ersparende Gelegenheit!

Fleisch 2c.		Groceries.	
Sugar Cured Corned Beef, per Pfund	5½c	⅛ Faß Sack Ceresota-Mehl—für	69c
Native Beef Pot Roast — per Pfund	7½c	Karo Corn Syrup, — per Büchse	7½c
Frisch Veal Chops — per Pfund	10½c	Wilburs Cocoa — per Büchse	7½c
Fancy runde Mettwurst — zu	10½c	Fancy Santa Clara Pflaumen per Pfund	6c
Beste Frankfurter-Wurst — zu	8½c	Fancy Sugar Corn — per Büchse	6½c
Nr. 1 geräucherter Schinken, per Pfund	12½c	Schöne Blackberries — per Büchse	10c
Bester Cream-Käse — zu	15c	Columbia River Salmon — per Büchse	13c
Bester Limburger Käse — zu	16c	Kneipp Malt Kaffee — großes Packet	19c

Offen Montag Abends am und nach dem 14. September.

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
1lmai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

In Chicago seit 1850.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lami,11

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,lamomibo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
2nov,mifason*

Schiffskarten
Letzter Dampfer zur billigen Rate am 9. September von New York.
$21.00 Wien, Budapest.
$23.00 Temesvar, Prag.
OTTO JILOWSKY, 192 S Clark Str.
25ag,*2

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.

Diese Bank

ist die größte Sparbank in Chicago.
Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.
Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.
Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.
Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00
aug31,sep1,2,3,5

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000.
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.
mifrfon*

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
mifamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*2

Lokalbericht.

Der Hochbahnverkehr.

Weist im August eine beträchtliche Verminderung nach.

Erst Tiefbahn, dann Boulevard.

Weitere zum Theil außerordentliche Herabsetzungen der Steuereinschätzung durch Revisionsbehörde.—McCormick stellt unter Lebensgefahr „feuchte" Studien an.

Der Verkehr auf den Hochbahnen war im August geringer, als in irgend einem Monate in diesem Jahre. Auf der Südseite-Hochbahn war er um 1.04 vom Hundert unter dem täglichen Durchschnitt, 112,685 Passagiere, im Vergleich zum Vorjahre, obwohl das Netz der Südseite-Hochbahnen in der Zwischenzeit ausgedehnt worden ist, man also eine Zunahme hätte erwarten dürfen. Aber der Mitbewerb der Straßenbahnen hat sich gesteigert, und die Ausgabe und der Austausch von Umsteigekarten auf den Linien der City Railway und der Calumet-South Chicago Co. und besserer Dienst haben die Benutzung der Hochbahnen ungünstig beeinflußt. Auf der Metropolitan-Hochbahn war die Verkehrsabnahme, im Vergleich zu August 1907, verhältnißmäßig noch größer, und auf der Northwestern-Hochbahn war der Verkehr nicht ganz so gering, wie im Juli, und infolge der Ausdehnung der Linie nach Evanston größer als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahn beschäftigt sich heute mit den Plänen für die Geleiseanlagen im Hauptgeschäftsviertel. Die der Chicago Railways Co. sind fertig, es wird aber bezweifelt, ob die Gesellschaft ihre Schienen bis zum 1. November legen kann, wie sie plant, weil der Guß der Kurvenschienen ein etwas langwieriger Prozeß ist.

Sobald der Tiefbahnbau ausgeführt worden ist, also in etwa fünf Jahren, wenn nichts dazwischen kommt, will die Behörde die Washington und die La Salle Straße in Boulevards umwandeln. Vorher ist das nicht möglich, weil sonst der Verkehr auf den anderen Straßen zu sehr gesteigert werden würde.

Schluß der Revision.

Die Steuerrevisionsbehörde ist heuer sehr freigebig gewesen. So viele Herabsetzungen der Steuereinschätzung, wie heuer, sind schon lange nicht mehr vorgekommen, und die vermehrte Steuerlast wird auf die große Menge der kleinen Grund- und Hausbesitzer abgewälzt, welche sich nicht beschwert hat. Der Vorsitzer der Behörde, West, entschuldigt das Vorgehen damit, daß die Einschätzer bei der Bewerthung die Prosperitätsbrille aufgehabt hätten. Er erwarte, daß über's Jahr deren heurige Wertheinschätzung richtig sein werde. Unter den in der Schlußsitzung der Behörde gestern vorgenommenen Streichungen sind folgende:

Carson, Pirie, Scott & Co., Großgeschäft, Adams und Franklin Str., von $150,000 auf $100,000; Kleingeschäft, State Str., um $199,000; John V. Farwells Land und Gebäude, Market Str., von $650,000 auf $500,000; Borland-Gebäude von $500,000 auf $450,000; Wm. P. Harrison, Gebäude an Clark und Harrison Str., von $30,000 auf $18,000; Christlicher Jünglingsverein, LaSalle Str., unter gerichtlicher Entscheidung überhaupt steuerfrei, $886,025 gestrichen; Royal Insurance Co., Gebäude, 165—178 Jackson Blvd., von $650,000 auf $550,000; John V. Drakes Nachlaß, Südostecke der Wabash Ave. und Washington Str., von $166,150 auf $140,000; Mary S. Cregier, 148—154 Wabash Ave., von $70,000 auf $40,000.

Zahlreiche Personen erwirkten Herabsetzungen ihrer Einschätzung um $5,—$10,000, was häufig einer Halbirung gleichkam. Im Stadtviertel Bridgeport wurde die Steuereinschätzung allgemein um 15 Prozent herabgesetzt, außer der von Bahn- und Molen-Anlagen. Es wohnen dort viele Arbeiter. In etwa zehn Tagen dürften die Schreiber der Behörde mit der Zusammenstellung des Gesammtergebnisses fertig sein.

Gefährliches Abenteuer.

Präsident McCormick und Chefingenieur Wisner von der Abwasserbehörde machten in Gesellschaft von W. Blair letzthin mittels Ruderbootes von Joliet eine Fahrt auf dem Desplaines nach dem 27 Meilen entfernten Orte Morris, um Material für den Beweis zu sammeln, daß das Gewässer schiffbar sei, daß die Elektrizitätsanlage der Economy Light and Power Co. zu Dresden Heights also ein Hinderniß der Schiffahrt sei und daher wieder entfernt werden müsse. Die Herren waren eigenthümlicherweise so wenig mit der Geographie gerade um Dresden Heights herum vertraut, daß sie, ehe sie sich dessen versahen, über den Damm der Anlage in den Strudel gerissen und infolge Kenterns ihres Bootes ins Wasser geschleudert wurden. Nur dadurch, daß sie sich an das Boot anklammerten, entgingen sie dem Ertrinkungstode und erreichten schließlich vollkommen ermattet das Ufer, wo sie die Nacht in ihren nassen Kleidern verblieben, da sie nicht Kraft genug besaßen, um nach dem acht Meilen entfernten Morris zu gehen. Sie verloren ihre Hüte und Röcke, erklären sich aber mit dem gesammelten Beweise für die Schiffbarkeit des Flusses befriedigt.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Harry H. Brown — Verbindlichkeiten $486.37; Bestände $760.81.
William H. Heburn—Verbindlichkeiten $320.37; Bestände $630.
Gesuch der Thompson & Taylor Spice Co. u. A. um Bankerotterklärung von F. M. Christman.
Charles Bloom—Verbindlichkeiten $1,463; Bestände $224.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahmer, Edith, 3 J., 25 Julian Str.
Arndt, Harry, 6 J., Wesley-Hospital.
Blietman, John, 72 J., 33 Cleaver Str.
Detlev, Joseph, 54 J., 3703 Wood Str.
Emmerich, Catherine, 75 J., 165 Emerson Av.
Fiedler, Nettie, 44 J., 3235 63. Str.
Frisch, Joseph, 52 J., 644 Milwaukee Ave..
Fischer, Annie, 34 J., 1334 Wabash Ave.
Hermann, Minnie, 87 J., 507 N. Hoyne Ave.
Hemming, C. L., 35 J., Chicago Beach Hotel.
Logenburg, A., 42 J., 730 N. Maplewood Av.
Waskow, Louis, 63 J., 456 Grand Ave.
Poppish, Carl, 47 J., 462 W. Randolph Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Eleanor F. gegen Philipp Young, Verlassen! Anna B. gegen Chas. F. Ryan, grausame Behandlung; Orlando M. gegen Blanche Cone, Verlassen; Anna gegen Edward Spondly, Verlassen; Samuel M. gegen Agnes B. Ackley, grausame Behandlung; Cora gegen Henry D. Brown, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Pabst, Anna Husa, 24, 20.
John Burdick, Henriette Whitchill, 30, 23.
John Moulo, Meta Wilbur, 21, 18.
C. McGinnis, Sadie Bovard, 27, 21.
Joseph Bancsi, Susanna Nagy, 25, 22.
Anton Soukup, Mary Fitzpatrick, 39, 36.
Joseph Ruszkiewicz, Sophia Klein, 28, 30.
Fritz Mühlncher, Katherina Eckert, 70, 50.
Louis F. Mueller, Emma C. Tiemann, 28, 28.
Arthur Whittorn, Minnie C. Schroeder, 24, 20.
Jan Polinisiak, Anastasia Wiesroncta, 21, 18.
Victor Boyd, Ella M. Kelly, 24, 30.
Karl Hahn, Johanna Rueß, 24, 25.
Joseph Masarik, Elisabeth Trn, 24, 18.
Kasimir Mozeika, Stanislawa Kurzbekaite, 30, 24.
H. Freise, C. Kirchhoff, 24, 23.
Geln B. Kersey, Lulu M. Brooks, 26, 26.
Harvey A. Terbush, Minnie H. Miller, 25, 24.
Charles C. Whittier, Leonore A. Leudel, 31, 21.
Will Kurbat, Anna Monise, 22, 24.
Bessie Issak, Ray Groß, 22, 23.
Adolph Pelzman, Christina Halper, 23, 22.
Thomas Donlin, Johanna F. Shea, 33, 32.
Charles Liebhold, Margaret Gertz, 33, 18.
Josef Niedbalec, Tekla Wilk, 23, 19.
Giuseppe La Corte, Maria Fote, 28, 26.
E. A. Eberhart, L. C. Wehrmann, 26, 23.
Harry Gerstad, Emma Keuling, 22, 21.
A. Adomowich, Johanna Szadbarati, 28, 20.
Albert J. Bryant, Dora Wilkins, 28, 28.
R. O. Looman, Myrtle S. Adams, 44, 23.
W. Burns, Josephine Ryan, 43, 35.
Vincent Frand, Mary Simon, 32, 25.
J. Sankeit, Franciska Kramphl, 32, 40.
George J. Weber, Helen Gramm, 23, 21.
Bernard Hart, Cecilia Rachow, 21, 18.
M. Sullivan, Florence M. Johncock, 26, 24.
Charles Schmidt, Clara Goodman, 23, 23.
Antonio Donato, Victoria Bartucci, 26, 24.
William Zoeller, Hazel Sloncen, 22, 19.
William Wood, Florence Brewer, 24, 22.
Harry H. Thomson, Emma T. Blake, 39, 29.
William Aikin, Lizzie Hart, 21, 21.
Stanley Galinski, Sophia Wolna, 22, 20.
J. M. Warzicha, Priscilla Kachellek, 24, 20.
George F. Comar, Elise F. Henderson, 24, 24.
Frank J. Mockler, Hilda Wirner, 22, 22.
William Wallace, Edythe Russell, 23, 23.
William Milota, Mary Michael, 24, 20.
J. R. McKnight, Louise Neumeister, 23, 19.
Thomas Ray, Margaret Henneberry, 54, 42.
C. E. Harris, Blanche O. Washington, 21, 18.
Roy Darling, Caroline Kline, 22, 21.
Ernest Raphael, Hattie Kubec, 27, 19.
Clifford L. Boughton, A. M. Chandler, 29, 29.
Paul Binz, Anna Bruse, 21, 19.
Toma Benson, Vera Tweedy, 40, 27.
Frank W. Brown, Anna W. Brown, 29, 35.
J. W. Kimmey, E. Margarethe Effertz, 22, 19.
Clifford Mitchell, Anna L. Proctor, 54, 45.
Barney J. Petke, Lucy Hebel, 21, 20.
Louis C. Schaeffer, Elsie Lipman, 21, 20.
William F. Smart, Katherine Voltz, 21, 18.
Ernest Anderson, Hanna Swanson, 28, 23.
Johan Zaleski, Julia Seletyn, 23, 23.
Frank McMiffett, Ella DesNeß, 24, 21.
H. A. Kuffenkam, Catherine Poggi, 33, 33.
R. A. Swindle, Nancy G. Bergendorf, 24, 20.
Max Weiß, Marion Landon, 26, 25.
M. Guszhnski, Rozalia Gronczewska, 74, 64.
Benjamin J. Sprnaer, Mamie E. Ryan, 29, 20.
S. Madura, Anna Wdziskowska, 21, 18.
John R. Spackmann, Julianna Kelly, 30, 25.
Wm. J. Townsend, Rose Govorske, 23, 20.
A. Schumacher, Christine Follaksen, 25, 25.
Wm. Waltematt, Mary Busching, 34, 24.
Paul Kolberg, Ida Ebert, 21, 20.
W. E. Walsh, Agnes M. Rohsenwinkel, 21, 23.
James O'Keffe, Katherine Kinsella, 27, 24.
Evans Ledwell, Lesie Shorter, 35, 32.
James Courtney, Margaret McNeills, 22, 18.
G. J. Kopczynski, M. Stanowska, 28, 27.
Henry Schumacher, Florence Schoop, 19, 18.
Paul Paul, Mary Garber, 29, 27.
Charles Anderson, Ella Anderson, 25, 19.
Alfred W. Townsend, Minnie Jackson, 44, 27.
Frank Cobello, Theresa Bennetti, 21, 19.
Hevold Babiack, Mary Tomasz, 30, 19.
Fred Woehrman, Lulu Dixon, 22, 21.
Domenico Chrisanti, Michela Sansone, 24, 22.
Harrington Anthony, G. McCaskey, 24, 23.
James H. Jordan, Mary A. Whalen, 32, 30.
Edward Nehengow, Selma Schwandt, 21, 19.
Louis Trochy, Estella Berger, 30, 25.
Leon Burghoffer, Hariet F. Collins, 28, 28.
Carl Brunst, Hazel E. Anderson, 28, 18.
Thomas F. Barton, Helen J. Feo, 25, 21.
Michael Danek, Zofia Wall, 32, 26.
Monroe Stewart, Mattie Emery, 21, 18.
James W. Dolan, Alice B. Cassidy, 29, 29.
Edgar Ashcroft, Lillian Chaffee, 23, 18.
Henry Miller, Mamie Sherlock, 22, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Edgecomb Place, 303 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 40 bei 130; George H. Rees an Thomas A. Richardson, $4000.
Farragut Ave., 150 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 126; M. Miller an C. F. Nelson, $2500.
Hoyne Ave., 191 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 50 bei 123.9; Nels Anderson an Catherine Ford, $4000.
Newport Ave., zwischen Southport Ave. und Herndon Str., Nordfront, 30 bei 125; B. Cockburn an Frank G. Carlson, $6500.
Sheridan Road, Nordwestecke Sunnyside Ave., Ostfront, 46 bei 150, 5 Jahre, 5½ Proz.; Trust Deed durch Louis Guenzel an Colonial Trust and Savings Bank, $30,000.
Central Park Ave., 244 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 30 bei 125½; John B. Miller an Charles Eckürom, $6250.
N. 43. Ave., 300 F. südl. von Wilson, Ostfront, 41⅝ bei 140; H. B. Peters an Elsa Julia Lachmann, $4000.
N. 58. Court, 1406 F. nördl. von North Ave., Westfront, 271 bei 817; F. Shea an Emma G. Owen, $4000.
Kedzie Ave., 680 F. südl. von Bryn Mawr, Westfront, 528 bei 157; John Weber u. And. an John J. Miller, $2500.
Spaulding Ave., 189 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 27 bei 177; John Minsßer an Mausell Bisick, $4500.
629 und 631 N. Halsted Str., Westfront, 50 bei 125; Albert H. Ernecke und Ernst A. Salmstein an Ernicke & Salmstein Co., $40,000.
Wieland Str., 342 F. nördl. von Schiller, Ostfront, 25 bei 102; M. Greiner an Eva Bruckmann, $2750.
Douglas Blvd., 208 F. östl. von Rhodes Ave., Westfront, 43 bei 126; Mary J. Alez an John W. Coutts, $17,500.
W. 22. Str., Südwestecke Grove, Nordfront, 234 bei 400 bei 350; Seavers Elevator Co. an W. M. Hoyt Co., $150,000.
Trust Deed, dasselbe Grundeigenthum, fünf Jahre, 4 Prozent; W. M. Hoyt Co. an Chas. H. Castle, Trustee, $100,000.
Dearborn Str., 500 F. südl. von 40., Ostfront, 28 bei 100; Nachlaß von C. Schubert an Mary E. Schubert, $2500.
Emerald Ave., 171 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 120; J. W. Kellogg u. And., durch M. in Ch., an Delie B. Kellogg, $2400.
Englewood Ave., 228 F. westl. von Wallace Str., Südfront, 31 Fuß 10¼ Zoll bei 128; M. M. Howard an Jennie S. Pitkin, $3000.
Lowe Ave., 120 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 40 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an William George, $1050.
Winchester Ave., 172 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 50 bei 124; H. R. Pauley an Guy B. Davis, $1000.
Avenue H, 168 F. nördl. von 98. Str., Westfront, 24 bei 124; Joseph Mohr an James B. McGrath, $1000.
Drexel Ave., 138 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125; Ida Zimmermann an Emma A. Nelson, $3700.
Indiana Ave., Südwestecke 59. Str., Ostfront, 103 bei 125; John W. Coutts von River Forest, Ill., an Mary Jackson Alez von Lake Forest, Ill., $30,000.
Ingleside Ave., 232 F. südl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 172; Nachlaß von H. D. Lloyd an Thos. R. Bishop, $3000.
Madison Ave., 216 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 115 bei 177; Mary Jackson Alez an John W. Coutts, $11,500.
106. Str., Südostecke Avenue H, Nordfront, 320 bei 1328; Frau Mary Jackson Alez und And., alle von Lake Forest, Ill., an John W. Coutts, $25,000.
Dasselbe Grundeigenthum; John W. Coutts an Andrew Ringman, $25,000.
St. Lawrence Ave., 114 F. südl. von 72. Str., Westfront, 16 bei 123¼; A. F. Sachtleben an William T. Avery, $1900.
Wabash Ave., 250 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 25 bei 160.8; Mary Jackson Alez an Callistus S. Ennis, $2500.
49 und 51 S. Ada Str., Ostfront, 50 bei 180; Chicago Christian Home Society for Young Women an Chicago Training School für städtische, Haus- und ausländische Missionen, $7000.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Potomac, Westfront, 25 bei 126; J. Thoreson an Morris Gordon, $7500.
Forquer Str., 110 F. östl. von Desplaines, Südfront, 25 bei 116¼, unverth. ½-Antheil; C. Castena an Rocco Milano, $3500.
Fulton Str., 141 F. östl. von Ada, Südfront, 22 bei 141; J. B. Wiborg an Oscar H. Brady, $2500.
Fullerton Ave., 100 F. westl. von Sacramento, Südfront, 25 bei 125; T. S. Cummings an John A. O'Neill, $2600.
Grand Ave., Südwestecke Artesian, Nordostfront, 25 bei 96; Minna Bilker an Anna Parzel, $10,000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

945 Otto Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. Hofmeiyer, $7600.
3016 N. Oakley Ave., einstöckige Brick-Cottage, E. Butzer, $2500.
295 Southport Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Kraft, $8000.
835 School Str., einstöckiges Brick-Basement, J. Romke, $1400.
108—110—129 74. Str., drei zweistöckige Brickgebäude, S. Poorbaugh, $12,000.
6445 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Agnes Pottinger, $4500.
10359—77 Charles Str., einstöckiges Brickgebäude, Board of Education, $5000.
3216 Union Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Bauer, $4000.
6819—21 South Chicago Ave., einstöckiges Brickgebäude, G. Beldam, $3500.
5805 Paulina Str., zweistöckiges Framegebäude, C. Dolan, $3000.
6146 Paulina Str., 1½stöckige Frame-Cottage, F. Ballentine, $1500.
2160 W. Congreß Str., zweistöckiges Brickgebäude, S. Sleirs, $4000.
1105 Elston Ave., einstöckiger Brick-Anbau, W. Kilaski, $1500.
1156 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Rademacher, $6000.
3326 State Str., ein- und zweistöckiges Brickgebäude, E. Hila, $4000.
3228 Wood Str., zweistöckiges Brickgebäude, Chicago Fire Brick Company, $3000.
2428 113. Str., zweistöckiges Brickgebäude, H. Toniega, $5500.
535—9 Wabash Ave., sechsstöckiges Brick-Lagerhaus, J. B. Moos, $100,500.
5440 Honore Str., zweistöckiges Brickgebäude, Miß C. Duffy, $5000.
7828 Peoria Str., zweistöckiges Brickgebäude, R. Crosby, $5000.
1809 W. 64. Str., zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, J. Baker, $8000.
1323 Diversey Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, Dr. Spangenberg, $5000.
1508 Lakeside Place, dreistöckiges Brickgebäude, Hellum, $15,000.
1628 Waller Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, P. Anderson, $2000.
1423 Ballou Str., einstöckiger Brick-Anbau, St. Matthew's Church, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—98c; Nr. 3, roth, 96—97½c; Nr. 2, hart, 96—97¼c; Nr. 3, hart, 95—96½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, 96c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 79c; Nr. 2, weiß, 79c; Nr. 2, gelb, 80c; Nr. 3, 78½—79¼c; Nr. 3, weiß, 78¾c; Nr. 3, gelb, 80c; Nr. 4, 77—79¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 48½c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, neu, 48—49¾c; Nr. 4, weiß, neu, 47—48c; Standard, neu, 50½—51¼c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß, Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.00—$6.30.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.25—$6.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund		0.12¾
Brick, das Pfund	0.07	—0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.15
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.25	—1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—1.75
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.14	—0.15
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Bananen, Jumbo, das Pfund	1.15	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75	—1.10
Blattsalat, der Kübel		0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.95	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Rettige, 100 Bündchen		1.25
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.65	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		0.80
Wachsbohnen, die Schachtel		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.40
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.68	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		4.00

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien, Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen. **$45** Zweite Kajüte.

Große Preissteigerung nach 1. Sep.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten
— nach —
Fiume, $20.00 Agram, $21.20
Wien, $23.00 Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 Lemberg, $23.60
— andere —
M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.

Männer, Leidet nicht im Stillen.

Meine Privat-Kur für

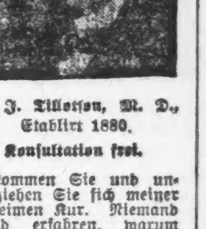
Entkräftete Männer Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.

Gequälte Männer Haben Sie einen wurmartigen, verknoteten oder vergrößerten Zustand der Venen, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Bestehen Hindernisse oder Verstopfung? Beständige Absonderungen?

Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.

Männer über 40 deren Kraft nachläßt, ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die anhält.

Vergiftete Männer Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.



H. J. Tillotson, M. D., Etablirt 1880.
Konsultation frei.
Kommen Sie und unterziehen Sie sich meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.
Untersuchung und Rath frei.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche dem Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—25

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.

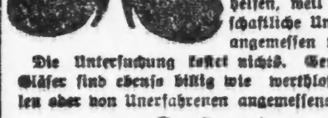
Office-Stunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.

91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.
Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen [illegible]



Die Untersuchung kostet nichts. [illegible]

Schroeder 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

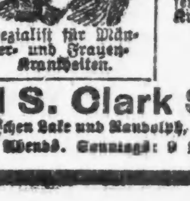
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.



Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

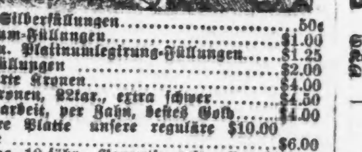
Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifason*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

McCHESNEY BROS. (Inc.)
Zahnärzte.



Beste Silberfüllungen	50c
Platinum-Füllungen	$1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	$1.25
Gold-Füllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte	$6.00

Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.
6ag,dofonmi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

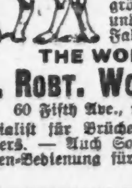
Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Restorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
10ma*3

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Schweizerische Schillerstiftung. — Kirche und Staat in Basel. — Ein schweizerisches Luftschiff. — Visp-Zermatt-Bahn. — Morgarten-Denkmal und seine Einweihung. — Amsteg und das Maderanerthal. — Kloster Rheinau. — Tanzende Klosterfrauen. — Verstaatlichung der Gotthardbahn.

Luzern, 21. Aug. 1908.

Seit drei Jahren besteht mit dem Sitze in Basel eine schweizerische Schillerstiftung und ihr Patron ist der gesammte Bundesrath. Das Vermögen dieser Institution betrug zu Ende 1907 161,312 Franken. Zweck der Stiftung ist in erster Linie, verdienten schweizerischen Dichtern und Schriftstellern oder deren Hinterbliebenen in Fällen schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand zu gewähren. Als zukünftige Aufgaben fallen namentlich in Betracht: 1. Die Förderung von Talenten durch Verleihung von Stipendien und zu Reisezwecken; 2. die Verleihung von regelmäßigen Preisen für die besten Werke auf den verschiedenen Gebieten der schweizerischen Dichtung, welche innerhalb gewisser Fristen hervortreten; 3. der Ankauf von hervorragenden Werken der schweizerischen Literatur in einer größeren Zahl von gedruckten Exemplaren zur unentgeltlichen Abgabe an schweizerische Volksbibliotheken oder Schulen zur Verwendung als Schülerpreise; 4. die Drucklegung und Herausgabe von schweizerischen Literaturwerken oder die Förderung verdienstlicher Verlagsunternehmungen. Die nöthigen Mittel sollen—da die Zinsen des Fonds zunächst für den Hauptzweck reservirt bleiben—durch Jahresbeiträge von Behörden, Gesellschaften, Geschäftsfirmen und Privaten zusammengebracht werden. Sobald die Stiftung genügend erstarkt sein wird, soll sie auch noch auf weitere mit dem ersten verwandte Ziele ausgedehnt werden.

Der Regierungsrath von Baselstadt unterbreitet soeben dem Großen Rathe den Entwurf zu einem Gesetz, welches die Trennung der Kirche vom Staat herbeiführen soll. In der Hauptsache wird darin bestimmt: Die evangelische und die christkatholische Kirche des Kantons gelten als öffentlich-rechtliche Persönlichkeiten. Sie ordnen ihre Verhältnisse selber, bedürfen aber, ausgenommen bei rein kirchlichen Angelegenheiten, für ihre Verfassung und ihre allgemeinen Erlasse der Genehmigung des Regierungsrathes. Die evangelische und die christkatholische Kirche verwalten ihre Vermögen selbständig unter der Oberaufsicht des Regierungsrathes. Sie sind berechtigt, im Bedarfsfalle Kultussteuern von ihren Angehörigen zu erheben. Ihre Steuererlasse bedürfen jedoch der regierungsräthlichen Genehmigung. Alle übrigen Kirchen im Staate stehen unter den Grundsätzen des Privatrechtes. Die Bestimmungen des Bundes und der Kantonsverfassung bleiben vorbehalten. Die neue Ordnung tritt am 1. Januar 1910 in Kraft. Mit diesem Tage fallen die bisherigen Ausgaben für Kultuszwecke aus dem Staatsbudget weg mit Ausnahme der Pensionen und der Besoldungen der Kirchenbeamten bis zum Ablauf ihrer Amtsdauer. Der Regierungsrath hat auf den nämlichen Zeitpunkt der christkatholischen Kirche die Predigerkirche abzutreten und ihr ferner vom 1. Januar 1910 an 150,000 Franken aus allgemeinen Staatsmitteln zuzuweisen. Der römisch-katholischen Gemeinde (diese ist eine freie Genossenschaft) erhält an der Klarakirche ein persönliches Nutzungsrecht zu Kultuszwecken unentgeltlich zugesichert. Aus allgemeinen Staatsmitteln sind vom 1. Januar 1910 an der römisch-katholischen Gemeinde 130,000 Franken und der israelitischen Gemeinde 15,000 Franken zuzuweisen. Die also vorgeschlagene Verfassungsänderung bedarf der Zustimmung des Großen Rathes und unterliegt der Volksabstimmung.

In der letzten Zeit der allgemeinen Zeppelin-Begeisterung wurde in den Zeitungen wiederholt der Name eines schweizerischen Ingenieurs genannt, eines ehemaligen Mitarbeiters des Grafen Zeppelin, Alexander Liwentaal, der in dem Dorfe Vernier bei Genf mit der Herstellung eines schweizerischen Kriegsluftschiffes beschäftigt ist. Liwentaal ist Schweizerbürger; sein Vater, ein gebürtiger Finnländer, hatte sich in 1875 im Kanton Waadt eingekauft. Für einstweilen ist über das Projekt Liwentaals Folgendes in die Oeffentlichkeit gelangt: Liwentaal glaubt für sein Luftschiff, dem er den Namen „Geneve" geben will, das Modell gefunden zu haben, welches den eigenartigen Verhältnissen unseres Landes entspricht. Seiner Ansicht nach würde weder das Zeppelin'sche, noch das französische Militärluftschiff, welche beide für das flache Land berechnet seien, für die Schweiz sich eignen. Die Konstruktion des Liwentaal'schen Luftschiffes ist folgende: „Geneve" ist 60 Meter lang und hat einen Durchmesser von 10 Metern. Das Luftschiff ist über einem Kiel, ähnlich einem Fischgrat, gebaut, der eine Deformation des Ballons vermeiden soll, dem Ganzen eine absolute Starrheit gibt, zugleich den Fahrern als Gondel und den Motoren, Schrauben, den Reservoirs und Kühlern als Unterlage dient. Vorn befindet sich der Wachtposten, der Platz für eine Mitrailleuse und einen Scheinwerfer. Der Kiel ist mit dem Ballon eng verbunden und durch zwei straffgespannte Stoffwände, welche für Passagiere und Maschinen völligen Schutz bieten, eingeschlossen. Sie sind am unteren Ende und an den Ballon so geknüpft, daß sie leicht weggenommen werden können. Das Höhengewicht kann regulirt werden durch besondere Kühlapparate, welche innert einigen Minuten die Temperatur des Gases zu verändern imstande sind. Durch eine besondere Eigenschaft des Motors ist es möglich, sich das Gas der Ballons und das Petroleum nutzbar zu machen dermaßen, daß das Laufen der Maschinen keinen Ballastverlust bedingt. Bei der „Geneve" vermehrt der Wasserstoff des Petrols durch seine Verbrennung im Motor die Kalorien und ermöglicht daher dem Ballon, eine noch größere Aktionsfreiheit und ein längeres Verweilen in den Lüften. Die Stabilität der Vorwärtsbewegung wird durch die gyroskopische Thätigkeit des Propellers erhalten, eine große Schraube von 5 Meter Durchmesser, die direkt durch einen Motor von 125 Pferdekräften zu 1200 Drehungen in der Minute betrieben wird. Die Schraubenachse ist verhältnißmäßig sehr nahe der Längsachse des Ballons, wodurch die Erschütterung durch den arbeitenden Propeller auf ein Minimum reduzirt wird. „Geneve" soll, frei von allen Hindernissen, allem Seilwerk, bei Windstille eine Stundenschnelligkeit von 60 Kilometer erreichen und ohne Landung 72 Stunden in der Luft bleiben können. Seine 3500 Kubikmeter Gasinhalt verleihen ihm einen Auftrieb von 1300 Kilogramm. Das „Sehen" wird dem Führer außer durch zahlreiche Gucklöcher an den Seitenwänden durch ein Telephot Vautier-Dufour ermöglicht, an dem nicht nur die Fahrgeschnelligkeit kontrollirt werden kann, sondern auch das Kaliber für das Lufttorpedo durch einfaches Ablesen des Barometerstandes bestimmt wird. Die Mitrailleuse und ein Schlitzmesser (das letztere, um feindliche Ballons zu zerschneiden) vervollständigen die Ausrüstung. Bereits sollen sich höhere militärische Kreise für Liwentaals Unternehmen interessiren; ebenso zähle dieser unter Privaten treue Freunde, welche es ihm durch finanzielle Unterstützung ermöglichen möchten, sein Werk zu vollenden. Mit dem Motor werden schon Versuche angestellt. In der ganzen Schweiz sieht man der weiteren Entwickelung dieser Sache mit nicht geringem Interesse entgegen.

Unter den Bergbahnen Europas ist jene von Visp nach Zermatt im Oberwallis die längste. Sie mißt über 35 Kilometer, steigt von 653 Meter (Seehöhe der Fußstation Visp) bis zu dem 1608 Meter hoch liegenden Dorfe Zermatt. Sie ist aber nicht nur die längste, sondern auch eine der großartigsten Bergbahnen; denn die Fahrt geht mitten durch eine wundervolle Landschaft. Am großartigsten gestaltet sich diese in den Schluchten von Kipfen und Selli, wo sich die Bahn dicht an der in mächtigen Kaskaden zu Thal stürzenden Visp entlang zieht. Man kann fast sagen, daß man eine halbe Stunde lang einer endlosen Zahl von Wasserfällen entgegenfährt. Die Ausblicke auf beiden Seiten der Bahn sind gleich herrlich: rechts und links Gletscher und, dicht vor dem Ziel, das Matterhorn, das sich in gewaltiger Größe über die Umgebung erhebt. Zermatts Schönheit ist in aller Welt bekannt. Weniger bekannt ist das ebenso reizende Saas-Fee, welches man von der Station Stalden aus in wenigen Stunden zu Fuß oder mittelst Saumthier erreichen kann. Die Lage dieses herrlichen Thales ist unvergleichlich; inmitten eines gewaltigen Kranzes von Schneebergen liegt der prachtvolle Fee-Gletscher, der unschwer zu erreichen ist.

Auf dem südlichsten Ausläufer des Morgartenberges, etwa 30 Meter über dem Spiegel des Aegerisees im Kanton Zug, erhebt sich das Morgartendenkmal, welches am ersten Augustsonntag dieses Jahres festlich eingeweiht wurde. Von der aussichtsreichen Höhe schweift der Blick südwärts nach der Figlenfluh, die das liebliche Aegerithal gegen den Thalkessel von Schwyz abgrenzt, westwärts zum Kaiserstock und Roßberg, nach Norden über den Aegerisee und ostwärts unmittelbar zu den 300 Meter höher liegenden Wäldern und Matten des Morgartens. An der Stelle, wo das neue Denkmal steht, und in seiner nächsten Nähe, sperrte am 15. November 1315 eine Abtheilung des kampfesmuthigen Schlachthaufens der Schwyzer dem stolzen österreichischen Ritterheere den weiteren Vormarsch, während die mit ungeheurer Wucht von den steilen Hängen des Morgartens herniederstürzenden Felsblöcke und Baumstämme und der mit unwiderstehlicher Kraft in das verwirrte Ritterheer einbrechende Gewalthaufe der Schwyzer den Feind der jungen Schweizerfreiheit vernichtete. Das aus Nägelfluhblöcken, die einst vom Roßberg herunterstürzten, thurmartig aufgeführte, in romanischen Rundbogen emporstrebende Monument, das oben in eine vierseitige, mit einem Steinkreuz gekrönte Pyramide ausläuft, erinnert an die unerschütterliche Kraft der Freiheitshelden, welche dem stahlbewehrten Feind das Halt geboten. Im Innern trägt es ein Flachrelief, die Darstellung eines Kämpfers, der in knieender Stellung eben im Begriffe steht, einen gewaltigen Block zu Thal zu schleudern. Das Morgarten-Siegesdenkmal, ein Werk Professor Rittmeyers in Winterthur, ist das größte und schönste Monument dieser Art auf Schweizerboden. Die Einweihung desselben bei denkbar günstigster Witterung gestaltete sich zu einem glänzenden Volksfest mit patriotischen Reden, Gesängen, Musik, Höhenbeleuchtung am Abend und Illumination der Dörfer Ober- und Unterägeri.

Eine Fahrt mit der Gotthardbahn führt den Wanderer in die schönsten Geheimnisse der Alpenwelt ein. Die mannigfachsten Naturschönheiten wechseln kaleidoskopartig miteinander ab, und wir wissen oft nicht, was wir mehr bewundern sollen: die schäumende und tosende Reuß, welcher der Schienenweg folgt, oder die gigantischen Berge, oder endlich die Eisenbahnlinie, die zum Kühnsten und Großartigsten gehört, was Menschenhände je geschaffen haben. Amsteg ist die zweite Bahnstation nach Altdorf. Das Dorf befindet sich in hübscher obstreicher Lage am Fuße des 3075 Meter hohen Bristenstockes und am Eingang ins Maderanerthal, aus welchem hier der wilde Karstelenbach in die Reuß stürzt, ebenfalls zu Füßen der Windgelle (3192 Meter). Zunächst oberhalb der Ortschaft werden auf einer Anhöhe die kaum noch bemerkbaren Trümmer einer Burg wahrgenommen; nach der Volkssage war es die Zwing Uri des Landvogts Geßler. Das Maderanerthal, ein rings von himmelhohen Bergen und Gletschern umschlossenes Seitenthal der Reuß, bietet die lohnendste Wanderung in einer beinahe noch jungfräulichen Natur. Wie ein Urwald das freie Walten der Natur in der noch unbeschränkten Schöpferkraft offenbart, so hier die gewaltigste Eiswelt, die Gletscher, Firne, Schneefelder und Lawinen, die Wildbäche, Runsen und Wasserstürze, die mächtigen Felsen und ihr Trümmerleben, die Launen einer unkultivirten Bergwelt, die sturmverwetterten Tannen. Das vier Wegstunden lange Thal, eines der wildschönsten und großartigsten der Schweiz, durcheilt der Kerstelenbach, der seine tollen, tosenden Wasser zuhinterst im Thale, zwischen dem Scheerhorn, den eisgepanzerten Clariden und dem gewaltigen Tödi, sammelt und bei Amsteg in die Reuß wirft. Hauptort des Maderanerthales ist das Dörfchen Bristen, das aus Kapelle, Pfarr- und Schulhaus und zwei gutgeführten Hotels besteht. Als sömmerliche Kurlandschaft und noch mehr als Touristenziel besitzt die hochromantische Gegend schon seit vielen Jahren einen weitverbreiteten und wohlverdienten Ruf.

Der Reisende, der von Zürich über Bülach nach Schaffhausen fährt oder zu Fuß wandert, erblickt unweit des Städtchens Eglisau, rechts über dem Rhein, das zürcherische Dorf Rheinau, einst ein Städtchen. Alterthümliche Häuser, darunter einige mit hübschen Treppengiebeln, geben ihm ein besonderes Gepräge; der Ruhm des Ortes ist sein vorzüglicher Wein. Am Ende des Dorfes führt eine uralte Holzbrücke über einen Arm des Rheinstromes zu dem auf einer lieblichen Insel liegenden, seit 1863 aufgehobenen und staatlich säkularisirten Benediktinerkloster Rheinau. Dieses Kloster wurde im Anfang des achten Jahrhunderts von dem Alemannenherzog Wolffart gegründet, kam 100 Jahre später durch den hl. Fintan, den Apostel aus Irland, in den Ruf besonderer Würdigkeit; lange galt es auch als eine erste Quelle und Förderer von Wissenschaft und Kunst. Zur Zeit werden die weitläufigen Klostergebäude als Bewahrungsanstalt für etwa 800 unheilbare Irren benützt, während die aus dem 14. Jahrhundert stammende Klosterkirche Gotteshaus geblieben ist. Durch die Thüren der Facade, die mit trefflichen Statuen geschmückt ist, treten wir in das prachtvolle Innere, dessen Reichthum an das Kloster Beuron in Sigmaringen erinnert. Elf Seitenaltäre schmücken den Tempel; besonders schön und kunstvoll gearbeitet sind das Chorgitter, die geschnitzten Chorstühle und die große, über dem Hochaltar schwebende reichvergoldete Krone, interessant auch die Sarkophage Wolframs und Fintans und der reiche Schatz an alten gold- und silbergewirkten Kirchengewändern, edelsteinverzierten Bechern und Monstranzen in der Sakristei. In den Stürmen der Reformation war Rheinau die einzige zürcherische Gemeinde, welche dem katholischen Glauben treu blieb und dieses Bekenntniß hat sie bis heute erhalten.

Wer würde nicht große Augen machen, wenn er heute auf offener Straße eine fromme Ordensfrau in den Armen eines stämmigen Schwyzerburschen einen wiegenden Walzer oder gar einen richtigen „Ländler" tanzen sähe? Und doch hat es eine Zeit gegeben, da es keinem Menschen auffiel, wenn eine züchtige Nonne im fröhlichen Reigen sich drehte. Es war im Jahre 1638, als das Frauenkloster im Mühlebach zu Schwyz neu aufgebaut wurde. Wie es zu jener Zeit bei dergleichen Anlässen zu geschehen pflegte, ersuchten die wenig bemittelten, aber beim Volke beliebten Klosterfrauen ihre Nachbarn, sie möchten ihnen Steine und Holz zu dem neuen Baue liefern, damit derselbe fertig erstellt werden könne. Die Klosternachbarn waren vom besten Willen beseelt, opferwillig und dienstbereit. Sie sannen auf Mittel und Wege, um den guten „Schwestern" zu helfen und gründeten zu diesem Behufe eine Gesellschaft, welche sie „Klosterkilbe-Buoben" nannten. Nachdem in der Folge das Kloster aufgeführt war, wurde die im nämlichen Gebäude untergebrachte Kirche im Jahre 1642 festlich eingeweiht. Diese Einweihung (Kirchweihe, „Kilbe") gab nun Anlaß zu einer ganz besonderen Festlichkeit, die am gleichen Tage, Mittags 12 Uhr, ihren Anfang nahm. Die „Klosterkilbe-Buben" zogen mit einem dekorirten, mit „Spielleuten" (Musikanten) besetzten Wagen musizirend durch die ganze Ortschaft. Auf dem „Sonnenplätzli", das an die Klostermauer anstößt, angekommen, wurde dieses mit Sägemehl bestreut. Und nun begann unter freiem Gotteshimmel der Tanz, der „zur Erinnerung an den glücklich vollendeten Klosterbau" von der „wohlehrwürdigen Frau Mutter" (im Grade die oberste Nonne) zu St. Peter mit dem ältesten „Klosterkilbe-Bub" jedes Jahr eröffnet wurde. Zumal die klösterliche Stiftung in Schwyz auch in der Gegenwart noch besteht, wird die „Klosterkilbe" von den anhänglichen Schwyzern jedes Jahr im September bei klingender Geige immer noch gefeiert. Wie jedoch alles mit der Zeit sich ändert und vergeht, so erlosch auch die löbliche Sitte, daß „Frau Mutter" auf dem Tanzplatz sich drehte.

Im Jahre 1909 soll gemäß Bundesgesetz die Verstaatlichung der Gotthardbahn zu Handen des Bundes erfolgen. Aufgabe des schweizerischen Bundesgerichtes ist es in naher Zeit, den Rückkaufpreis der Bahn, die Höhe der Abzüge und verschiedenes anderes mehr endgiltig zu bestimmen. J. G.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Herbst-Facons in Misses und Junior Suits u. wollenen Mädchenkleidern

Erste Schaustellung von billigen Partien, modellirt von vielen der neuesten hübschen Effekte.

Die Moden für die kommende Saison sind entschieden anziehend. Ein speziell interessantes Modell ist nach geradem Muster zugeschnitten und der Front entlang mit zwei Reihen von Satin überzogenen Knöpfen besetzt. Die Gored Skirts, die während dieses Herbstes in modernen Kleidungsstücken in großer Nachfrage sein werden, sind unter mehreren dieser neuen Modelle zu finden. Eine weitere wichtige Thatsache, die für diese Partien spricht, sind die dauerhaften Qualitäten der Stoffe, wodurch sie sich besonders gut für den Schul- oder College-Gebrauch eignen.

Basement.

Mädchen-Suits, von guter Sorte Broadcloth gemacht — blau, braun und roth — 30zölliger Coat, satingefüttert, halbpassender Rücken, Patch-Taschen und besetzt mit Satin und Knöpfen; Gored Skirt, besetzt mit Knöpfen und Fold von Self Stoff — siehe Illustration; speziell, $12.75.

Ein-Stück Mädchen-Kleider, von reinwollenem Cheviot — blau, braun und roth—weiter Plaited Skirt, besetzt mit Stoffen von kontrastirender Schattirung—Größen 6 bis 14—$3.00.

Mädchen-Suits, von einer reinwoll. Mischung — satingefütterter Coat mit halbpassendem Rücken und gerader Front, mit Satin Binding besetzt, Sammet-Kragen; Gored Skirt, besetzt mit Satin und Fold von demselben Stoff — seht Illustration; speziell, $15.00.

Sailor-Suits für Mädchen, von guter Sorte Brilliantine gemacht — roth und blau — weiter Plaited Skirt, Emblem auf Shield, Sailor-Kragen, besetzt mit Soutache Braid — Größen 8 bis 14 — $3.75.

Wohlfeile Wasch-Kleider für Mädchen — eine neue Herbst-Auswahl ist jetzt vollständig fertig — Größen 6 bis 14 Jahre — Preise $1.25 bis $1.50.

Garnirte Hüte mit Besatz: Gefällige neue Facons für den Herbst.

Die vorzüglichen Moden welche für Herbst vorherrschend sind, sind zu ungewöhnlich niederen Preisen vorhanden. Geschmackvolle Effekte für Straßen- und Dreß-Gebrauch für Damen und für Schulgebrauch für junge Damen und Mädchen füllen zum großen Theil das Assortiment.

Zu $5.00 bieten wir garnirte Hüte in den neuesten Herbst-Moden, in Form und Garnirung den neuesten anerkannten Ideen nachgeahmt—seht Illustration. Große Hüte nach Mushroom Facon mit niederen Kronen sind meistens bevorzugt und sind in dieser Offerte vorherrschend. Die Garnirungen bestehen aus großen Drapes von Seide oder Satin, mit geknoteten Fransen an den Enden, große Effekte in Flügel und den beliebtesten der frühen fancy Federn und Blumen. Viele der andern Facons gehören zu den Partien von Hüten für mehr praktischen Gebrauch — ausgezeichnete Werthe, speziell, $5.00.

Garnirte Bow-Hüte für Misses und Kinder — Filz-Flats, garnirt mit großen Taffeta Seide-Schleifen und in kleidsamer Facon — ein praktischer Promenaden- oder Gesellschafts-Hut, sehr speziell, $3.00.

Fertige Filz-Hüte für Kinder — in sechs Styles — dieselben sind sehr praktisch für den Schul-Gebrauch — speziell, 75c bis $1.25.

Verstellbare fertige Satin Finish Filz Mushroom Sailor-Hüte für Mädchen — speziell, $1.45.

Schwarze Satin Hüte in sieben der neuesten Herbst-Facons — sehr speziell, zu $1.00.

Satin Hüte, in schwarz und allen Farben — acht der beliebtesten Facons für den frühen Herbst — speziell, $1.35.

Hut in kombinirtem Eulenkopf und fancy Federn-Effekt; sehr praktische Garnirung; speziell, 58c.

Große einzelne Rosen von Muslin und Sammet, Stengel und Knospe, in allen Farben, prächtiger Werth—speziell, 25c.

Seide Sashes von bester Qualität, zum Drapiren von Hüten für Schul- od. Straßen-Gebrauch, mit befransten Enden, in allen soliden Farben, Checks und Plaids — speziell, 58c.

Basement.

Blankets und Comforters: Größte Ersparniß des Jahres im neunten Jahrestag-Verkauf.

Die bekanntesten Partien von Standard Qualitäten in den mittleren und billigen Sorten sind speziell niedrig markirt worden. Die Offerte umfaßt einen riesigen Einkauf von zuverläßigen Partien aufgemacht für diesen Verkauf. Eine Untersuchung dieser bemerkenswerthen Werthe sollte jeden angehenden Käufer davon überzeugen, daß es weise ist, sich jetzt für die Zukunft zu versehen.

Basement.

Gute Qualität von reinwollenen Blankets, ein Gewebe, das sich gut wäscht und sehr dauerhaft ist, in hellgrau und hübschen Plaids in rosa und weiß, blau und weiß, lohfarbig und weiß, grau und weiß, roth und schwarz und schwarz und weiß, Größen 66 bei 80 Zoll — per Paar, $3.85.

Baumwolle und Wolle gemischte Blankets, in weiß und grau, mit hübschern Borten, Größe 60 bei 78 Zoll, Paar $2.30; 66 bei 80 Zoll, Paar, $2.65.

Feine schwere reinwoll. Blankets, hellgraue und hübsche Plaids, nur eine beschränkte Anzahl dieser ungewöhnl. Werthe, Größe 70 bei 80 Zoll—Paar $5.

Baumwollene Blankets, mit dem neuen deutschen Finish, in weiß oder grau, mit Borten—Paar 60c, 70c, 80c, 90c, $1.10, $1.30 und aufwärts bis $2.

Baumwollene Comforters, auf beiden Seiten überzog. mit gemusterter Silkoline, eine gute dauerhafte Qualität in hellen od. dunklen Farben, mittelschwer, Größe 70 bei 78 Zoll, $1.10; schwere Sorte, Größe 72 uei 84 Zoll, $1.40.

Sehr dicke und warme baumwoll. Comforters, überzogen mit einem bedruckten Cambric, in einem sehr hübschen persischen Muster, helle oder dunkle Farben, Größe 72 bei 84 Zoll—$2.00.

Wolle gefüllte Comforters, überzogen mit feinem Cambric, in hübschen Mustern, Größe 72 bei 84 Zoll, $3.40; — extra große Sorte; 81 bei 90 Zoll, zu $4.25.

Daunen-Comforters, überzogen mit der feinsten Qualität Sateen, in prächtigem Sortiment von Mustern und Farben, Größen 6 bei 7 Fuß, $4.75.

Regenschirme für Schul-Kinder.

Ungewöhnliche Werthe werden in wohlfeilen Partien offerirt, die für diesen Verkauf — unseren jährlichen — erstanden wurden.

Basement.

Regenschirme mit Naturholz-Griffen, Stahlstange und Gestell und guter baumwollener Bezug — Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll —30c.

Regenschirme mit baumwoll. Bezug, Paragon Gestell, Griffe von verziertem Congo Horn, silberne Kappen und Dresden — Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll — 45c.

Regenschirme mit mercerized baumwollenem Bezug, Paragon Gestell, Congo Griffe, Futteral und Quaste — Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll—60c.

Umbrella mit Piece-dyed Taffeta Bezug, Futteral und Quaste, Griffe von Horn, Dresden, verziertem Congo, Bambus und Perlmutter—95c.

Spezieller Verkauf von Schul- und College-Anzügen für Knaben und Jünglinge.

Für Knaben offeriren wir zum halben Preis einen der bemerkenswerthesten Einkäufe von Anzügen für die Schule, die wir jemals in unserer Basement-Abtheilung gezeigt haben. Elegante dauerhafte Qualitäten in feinen Kammgarnen, Cashmeres und Cheviots, in fancy gemischten Mustern, helle oder dunkle — Bloomer- oder Kniehosen-Mode — alle elegant mit Serge gefüttert — die neuesten Effekte für die kommende Saison — Größen 7 bis 17 Jahre — zur Hälfte des regulären Werthes — Anzug $5.00.

Basement.

Anzüge für Jünglinge: Der Rest unseres ganzen Lagers von mittelschweren Sommer- und Herbst-Anzügen — sehr weit herabgesetzt zwecks sofortiger Räumung. Die Muster und Stoffe eignen sich sehr gut für den Herbst-Gebrauch; die Moden werden den Beifall von sich gut kleidenden Jünglingen finden — Größen 15 bis 22 Jahre — zu etwa der Hälfte des regul. Preises — Anzug $8.50.

Gürtel Bloomer und doppelbrüst. Kniehosen-Knaben-Anzüge in Cassimeres und Cheviots, in sehr begehrenswerthen Herbst-Mustern, Größen 7 bis 16 Jahre, speziell, per Anzug $3.50.

Sailor und Russian Knaben-Anzüge, von ungewöhnlich feinen Stoffen in f'cy Mischungen, entweder helle od. dunkle Farben, Gr. 2½ bis 10 Jahre, zum halben regulären Preis—Anzug, $3.50.

Neue Herbst-Jünglings-Anzüge von feinem Worsted od. Cassimere, in den neuen Schattirungen von braun, lohfarb. und Olive —extreme oder konservative Modelle — Größen 15 bis 22 Jahre— prächtige Werthe, $15.00.

Feine Jünglings-Sommer-Hosen—100 Paar offerirt—für spez. Räumung unter dem Kostenpreis — per Paar $1.75.

Cambric-Gowns für Damen, 60c.

Die Damen werden diesen ungewöhnlichen Werth würdigen. Sind nach der Slip-over-Mode gemacht, Hals und Aermel mit Spitzenkanten, Band und Beading besetzt, sehr speziell, 60c.

Basement.

Chiffon Motoring Schleier, 60c.

Sind aus einer eleganten Qualität Chiffon gemacht, 2½ und 3 Yards lang, und sind vorhanden in allen gewünschten neuen Herbst-Schattirungen. Die Kollektion gelangt am Donnerstag Morgen zu diesem Räumungspreise zum Verkauf — Stück 60c.

Basement.

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen

Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. State Str.,

nahe Harrison Str.,

CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.